

Empfang beim Reichspräsidenten

Durch Revolutionen können Staatsformen beseitigt und Wirtschaftssysteme erschüttert werden, aber Volksbräuche und Traditionen überdauern sehr häufig die tiefstgehenden politischen und wirtschaftlichen Veränderungen. Einen Beweis bietet England, das sich in der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung immer äusserst beweglich gezeigt hat, im äusseren Zeremoniell des Parlaments und des Verkehrs zwischen Regierung und Parlament von mittelalterlichen Verhältnissen aber nicht losgekommen ist.

Der Neujahrsempfang beim deutschen Reichspräsidenten erinnert an die Beharrlich-

keiten die Truppe am Palais vorbeimarschiert. Der Reichspräsident erscheint auf der Freitreppe und nimmt den Vorbeimarsch ab.

Nachher rückte das Diplomatische Korps an. Zuerst die Herren des Auswärtigen Amtes, der Chef des Protokolls, Ministerialdirektor Köpcke als Vertreter des abwesenden Staatssekretärs, dann Reichspostminister Schäkel als Vertreter des Reichskanzlers. Danach fahren die Wagen der Mitglieder des Diplomatischen Korps vor, Botschafter, Gesandte und Geschäftsträger, um dem Reichspräsidenten die Neujahrsgriße ihrer Staatsoberhäupter zu überbringen.



Die Abordnung der Gallener Arbeiter von Halle (Saale) vor dem Reichspräsidentenpalais

keit gewisser alter Bräuche, besonders in dem Moment, da die hallischen Galloren in ihrer alttümlichen Tracht erschienen. Es war bei den Galloren, den hallischen Salzbergarbeitern, dem Brauch, der sich Jahrhundert hindurch erhalten hat, ein „Staatsbesuch“ am Neujahrstag eine Ehrengabe — einen Keller Salz, Würste und Soleier — zu überreichen. Im Jahre 1914 kamen die Galloren zum letztenmal nach Berlin. In diesem Jahre haben sie die alte Sitte wieder aufleben lassen.

Auch sonst wurde vor dem Reichspräsidentenpalais und im Hause selbst an die prunkvolleren Bräuche früherer Zeiten erinnert, die in den Jahren der großen Einfachheit, da Fritz Ebert das Staatssteuer führte, verschwunden waren. Reichsmehr zog auf. Vor dem Reichspräsidentenpalais brachen die Lambourspielleute ihr Spiel ab. Im gleichen Augenblick setzt der Präsentiermarsch ein, unter dessen

Jeder Botschafter wird von der Reichswehr mit dem Präsentiermarsch begrüßt. Immerzu Militärmusik. Kein Wunder, daß die guten Berliner Bürger, die in großer Zahl gekommen waren, um sich das festliche Schauspiel anzusehen, zum erheblichen Teil sich begeistert zeigten und gerührt feststellten: Fast ebenso wie früher.

Nach dem Diplomatischen Korps kamen die Mitglieder der Reichsregierung, soweit sie in Berlin anwesend waren. Dem offiziellen Empfang folgten zahlreiche private Gratulationen. Die Mehrzahl der Gratulanten trägt sich im Reichspräsidentenpalais in eine Liste ein, darunter der ehemalige Reichskanzler Marx, Hindenburgs Gegenkandidat bei der Präsidentenwahl, und zahlreiche ältere Offiziere, die dem Reichspräsidenten persönlich nahestehen, und zahlreiche Wirtschaftsführer.

Die Glückwünsche des Diplomatischen Korps

Hindenburg mahnt zu verständnisvollem Zusammenwirken

Der Empfang des Diplomatischen Korps wurde mit einer Ansprache des päpstlichen Nuntius in Berlin eingeleitet, in der es heißt, daß das Diplomatische Korps außer seinen Wünschen im neuen Jahre, die der Wohlfahrt aller Nationen gelten, einen besonderen Wunsch für Deutschland hinzufüge:

„Deutschland wurde schwer von der großen Weltkrise getroffen, aber all das hat nicht vermocht, ihm seine Willensstärke zu rauben, noch seinen Mut zu lähmen. Wir wünschen ihm, daß seine harten Anstrengungen bald von Erfolg gekrönt werden. Wir alle wünschen glücklich sein, wenn bei dem Wiederaufbau der allgemeinen Wohlfahrt Deutschland das erste wäre, den Weg wiederzufinden, der die Staaten zu ihrer früheren wirtschaftlichen Blüte zurückführen würde.“

Der Reichspräsident erwiderte: „Mit dankbarer Genugtuung kann ich Ihre Worte bestätigen, in denen Sie davon sprachen, daß die bittere Not nicht vermochte, dem deutschen Volke seine Willensstärke und seinen Mut zu nehmen. Das hat es der deutschen Regierung ermöglicht, die äusserste Kraft einzusetzen, um Volk und Staat vor der Katastrophe zu bewahren. Auch die größten Anstrengungen des deutschen Volkes reichen jedoch nicht aus, um der kritischen Lage Herr zu werden. Mit vollem Recht haben Sie, Herr Nuntius, betont, wie eng die Wohlfahrt jedes Landes

heute mit der Wohlfahrt der anderen Länder verknüpft ist. Die ersten Ereignisse des vergangenen Jahres haben diese Wahrheit der Welt auf das eindringlichste vor Augen geführt. Es gilt, diese Erkenntnis jetzt ohne Zögern in die Tat umzusetzen, wenn es gelingen soll, noch rechtzeitig einen Ausweg aus der Not anzubahnen. In verständnisvollem Zusammenwirken müssen von den Regierungen Lösungen gefunden werden, die der unterbilligen der Wirklichkeit Rechnung tragen und so die Gesundung von Wirtschaft und Finanzen in der Welt ermöglichen.“

Der Reichspräsident wies dann auf die bevorstehende Abrüstungskonferenz hin: „Es wird für die Welt verhängnisvoll und es darf deshalb nicht sein, daß die Erwartungen in der Frage der Abrüstung nochmals enttäuscht werden. Auch auf diesem Gebiet kann in Zukunft kein verschiedenes Recht für die einzelnen Völker gelten, wenn das Vertrauen, die Grundlage aller Völkerbeziehungen, wiederhergestellt werden soll.“

Empfang der Minister und des Reichstagspräsidenten

Der Empfang der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten wurde durch eine Rede des Reichspostministers eingeleitet, in der es heißt, daß es hoffentlich der Einsicht aller gelingt, in

diesem Jahre zu einer Reparationsreglung zu kommen, welche die Wirtschaft wieder heilt und den schwer geprüften, von der Unheil der Arbeitslosigkeit gezeichneten Völkern neuen Lebensmut einhaucht.

Der Reichspräsident erwiderte: „Ein an Arbeit und schweren Entschlüssen reiches Jahr liegt hinter Ihnen, meine Herren. Ich erkenne dankbar an, daß der Herr Reichskanzler und Sie mit hingebender pflichttreuer Arbeit alles getan haben, um Deutschlands Finanzen und Wirtschaft den verheerenden Stürmen der Weltwirtschaftskrise zu überstehen. Unter dem Zwang der Notwendigkeit mußten dem deutschen Volke harte Lasten auferlegt und Eingriffe in die Rechtssphäre des einzelnen vorgenommen werden. Aber ich bin, wie ich schon in meiner Mundfunkansprache dargelegt habe, im Innersten überzeugt, daß Deutschland auch in Zukunft alle Gefahren überleben wird, wenn es nur einig ist und treu. So begrüße ich es, daß die Reichsregierung, von dem festen Willen besetzt, dem deutschen Volke die notwendigen Erleichterungen zu verschaffen, in das neue Jahr eintritt. Möge die Arbeit der Reichsregierung und möge Ihrer aller verlässliches Wirken von Erfolg begleitet sein.“

Die Glückwünsche des Reichstags wurden vom Reichstagspräsidenten Lobe und dem Vizepräsidenten von Kardorff überbracht.

Die Spalter spalten sich

Mit den Spaltern geht es heftig bergab. Zu sechs Mann zogen sie aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion aus, um die Sozialdemokratie zu zertrümmern. Aber der Bruch, den sie seit Anbeginn ihrer Zerkerungsarbeit unter sich hatten, war größer als der Wille zum Entschluß.

Aus dieser Situation hat Heinrich Ströbel jetzt die Konsequenzen gezogen. Nach wenigen Wochen Spalterarbeit hat er die Nase so voll, daß er das Spalterkonsortium verlassen hat. Wie es heißt, will er sich selbständig machen.

Wieder ein SA-Mann Selbstverstümmler

Es ist bereits wiederholt vorgekommen, daß sich SA-Leute selbst verletzen, dann das Reichsbanner eines Liebesfalls beschuldigen, während die Nazipresse von einem „neuen biehischen Verbrechen“ des Reichsbanners schrieb. Es ist vor wenigen Tagen berichtet worden von der Verurteilung des SA-Manns Feilcke in Berlin, der sich selbst „überfallen“ hatte. Hier ein neuer Fall.

Dieser Tage meldete die bürgerliche Presse u. a., daß der SA-Mann Johannsen aus Dornbusch auf dem Wege von Dornbusch zu seiner Wohnung im Wolfenbuechermoor von mehreren politisch Andersdenkenden vom Fahrrad gerissen und durch Schläge und Messerzüge übel zugerichtet worden sei. Seine Verletzungen seien derartig, daß er ärztliche Hilfe habe in Anspruch nehmen müssen. Es sei das zweitemal, daß Johannsen so mißhandelt worden sei. Am 30. September v. J. sei er ebenfalls so schwer verletzt worden, daß er längere Zeit arbeitsunfähig gewesen sei.

Zwischen hat der „biehische Liebesfall“ auf Johannsen seine Aufklärung gefunden. Der Attentäter auf ihn war kein anderer als er selbst. Als er durch die polizeilichen Ermittlungen entlarvt war, gestand dieser, „rauhe Kämpfer“ meinent und zitternd, daß er sich selbst Verletzungen mit dem Messer beigebracht und sich selbst die Augen blau geschlagen hat. Einmal um Frankengeld und eine Unterstützung aus der SA-Kasse zu erschwindeln, zum andern aber auch aus Bedürfnis nach Märthertum und zu dem Zweck, unschuldige Reichsbannerleute des Liebesfalls zu beschuldigen und sie ins Gefängnis zu bringen. Aus diesen Motiven heraus verletzte er sich zunächst am 30. September und dann nochmals vor Weihnachten.

Jetzt ist der Schwindler Johannsen entlarvt. Aber in keinem Naziblatt hat bisher gestanden, daß der „rauhe Kämpfer“ sich aus den gemeinsten Motiven heraus selbst übel zugerichtet hat und unschuldige Reichsbannerleute hinter Schloß und Riegel bringen wollte. Das Nazi-Defektum weiß nur, daß der arme Johannsen „von Reichsbannerherden schwer verletzt wurde“, und bei dem Trauen werden es die Herren vom Dritten Reich und Güter von Treu und Glauben belassen!

Ernahm das Geld der Arbeitslosen

Der Standartenführer der Kölner Nazis namens Balm wird des Betruges beschuldigt. Eine entsprechende Anzeige ist der Staatsanwaltschaft bereits zugegangen.

Balm hat längere Zeit die Erwerbslosenfürsorge in Anspruch genommen und Unterwürbungen begogen, obwohl er als Standartenführer der Nazis ein monatliches Gehalt bezieht, von dem zahlreiche Erwerbslose und ihre Familien gut hätten leben können.

Unternehmer-Gemeinheit

Der niederschlesische Bauunternehmerverband arbeitet bei seinem Lohndruck mit schmerzlichen Waffen. In mehreren Breslauer Zeitungen wurden von ihm Chiffreanzeigen aufgegeben, in denen sich junge Leute zu niedrigeren als den tariflichen Löhnen anbieten. Mit der Aufforderung der Zusatzrate wurde ein Lehrling beauftragt, der im Arbeitgeberverbandsbüro tätig ist. Das Mandat der Unternehmerverbände wurde von den Gewerkschaften rechtzeitig unterbrochen.

Die Verbandsmitglieder brühten sich vor dem Tarifamt auch noch mit ihrer Unverfrorenheit.

Die Fledermaus

Silvester-Vorstellung im Stadttheater.

Es ist schon fast traditionell, daß „Die Fledermaus“ — von Opernkünstlern dargestellt — am Silvesterabend über die Bühne flattert. Solche Vorstellungen sind ruhig etwas flatterhaft, denn es kommt an solchem Abend vor allem auf den Spaß an, für den das Publikum am Jahresende eine ganz besondere Bereitwilligkeit an den Tag oder eigentlich an die Nacht legt. Es berschlägt also nicht, wenn der eine oder der andere schon in der Festfreude und somit auch auf der Bühne ein bißchen schwimmt, und eine explodierende Eskalade wird weniger als Malheur denn als unfügiger Zwischenfall gewertet, an dem nur durstige Seelen Trauer über die dabei vergeudete edle Flüssigkeit empfinden.

Trotz der Eile, mit der die Vorstellung offenbar herausgebracht worden war, ging alles ganz gut, und trotz der Not der Zeit und trotz des schmerzlichen Gegenabzuges waren die Künstler in froher Laune, und trotz der gleichen Umstände ließ sich auch das Publikum sehr schnell und sehr leicht in richtige Silvesterstimmung bringen. Der Generalintendant Neubegg hatte die Anzeigerung selbst übernommen, so daß ein flottes, schlagkräftiges Tempo eingehalten wurde, und besonders die Waffenszenen (zweites Bild) prächtige Raumbelegung und mitreißenden Glanz zeigten. Als einzige Opernleistung sang Getreide Joachim die Kostrollen mit prächtigen Stimmmitteln und der ihr eigenen mondänen Eleganz, die sie so geschickt durch lapidäre Koketterie aufzulockern weiß. Walter Krause sang wieder mal den Eifersüchtigen: zuverlässig, flott, aber etwas zu aufgeregt. Willi Reiker war ein schauderbringender Orloffsky, Heinz Baum ein famos singender, in seiner freien Monologliebe liebenswürdiger Alfred, Clemens Adams ein lebendiger Dr. Falke, Kurt Thomafsky ein in Maske und Haltung äußerst komischer Dr. Blind, Gise Vast eine etwas fahige Ida, Franz Rommel ein zwar stummer, aber prompt funktionierender Kammerdiener Ivan. Als Uebelbeweis Franziska Frankforter wieder einmal ihr frisches Spieltemperament und erfreuliche Gesangsstärke. Inuprecht Schütz als Gerichtsdienerr Profich ist ja bekannt als Nummer für sich: mit seiner vollen Maske, mit

seinen alten Späßen und neuen Extempores beherrscht er den ganzen letzten Akt, und der Gefängnisdirektor Frank muß schon von einem so im Akt versetzten und von Haus aus humorvollen Komödianten wie Kurt Glaesner versehen sein, um nicht vom Froch an die Wand gespielt zu werden.

Die Einlagen beim Fest des Prinzen Orloffsky bestritten die Langtänze: die Damen des Balletts führten einen schmunzeln und zühenden Walzer vor, von dem Clemens Adams in der Konferenz zu unzer Beruhigung mitteilte, daß es der letzte Walzer — des alten Jahres sein sollte. Man steht also: auch ohne Fußballspiel gibt es eine schöne Verständigung zwischen Bühne und Presse. Alice Fidler und Karl Heining brachten dann noch eine Senzation, eigentlich die Senzation des Abends: einen nachigen echten amerikanischen Step voll rhytmischer Frechheiten und alrobatischer Tricks. Dagegen konnte natürlich der „letzte Walzer“ nicht an — das Publikum beruhigte sich erst mit Mühe und Not durch ein Da kapo. Siegfried Humann setzte das Orchester gewissermaßen unter Champagnerdruck, so daß sarrig und pridelnd, aber doch mit der nötigen Ehrfurcht vor Meister Strauß musiziert wurde.

Das Haus war ausverkauft, der Erfolg natürlich kolossal. Prost Neujahr!

Zum 25. Male der Volkstanz. Arnold Riblichs Volkstanz und das Publikum des Stadttheaters feierten am Neujahrstag ihre silberne Hochzeit. Die Ehe war darum so dauerhafter, weil sie einem Ehemann, in diesem Falle dem Publikum, nicht ab und zu die Haare zu Berge stehen, soll er sich rechtzeitig scheiden lassen; denn die Ehe hat dann nicht den richtigen Klang. Außerdem können junge Eheleute von Vorbildern lernen, daß jede dramatische Szene mit einem gehörigen Malloeffekt einenden muß, sei es, daß ein Partner tot auf die Nase fällt, wenn auch erkranklicherweise meistens nur zum Schein, wie der Stationsvorsteher ist es, daß dabei eine Fensterkante klaffen geht. Die Hausfrau ist es, daß man sich am Schlusse des Kampfes wie Mik Bourne die Augen reibt und sich

freut, daß nichts weiter passiert ist. Dann nimmt die Ehe ihren glücklichen Fortgang und man wartet mit Spannung auf das nächste „Ereignis“.

Die vorzüglichen Darsteller, denen das Stück nicht zum mindesten seinen hiesigen außergewöhnlichen Erfolg zu verdanken hat, spielten noch mit derselben Sorgfalt und Liebe, wie bei der ersten Aufführung. Prost Neujahr! J. Pf.

Der Kampf um den neuen Mündner Gaspalast. Die Absicht des bayrischen Kultusministeriums, den durch Brand vernichteten Gaspalast in anderer Form neu zu errichten, hatte unmittelbar nach der Brandkatastrophe zu einer Einladung der einschlägigen Künstlerorganisationen geführt, Vorschläge für die Neugestaltung des Ausstellungsbaues zu machen. Diefem Wunsch hatte die Künstlerchaft umgehend entsprochen, und die selbstverständliche Forderung gestellt, daß die endgültige Lösung des Projektes einem öffentlichen Wettbewerb unter den freien Architekten vorbehalten bleibe. Zum allgemeinen Erstaunen erhielten die Fachverbände vom Kultusminister Dr. Goldenberger die Mitteilung, daß bereits der frühere Stadtbauamtsdirektor von Wien, Professor Abel, mit der Ausarbeitung des Projektes beauftragt worden sei. Dagegen verwahrten sich nun die Architekten in einem öffentlichen Protest, indem sie der Entscheidung über die autoritative Behandlung der Angelegenheit seitens des Kultusministers deutlichen Ausdruck gaben. Es wird nachdrücklich das Verlangen gestellt, daß ein Wettbewerbs durchgeföhrt werde. Es wird dabei auf die trostlose gegenwärtige Lage der freien Architekten hingewiesen, von denen mehr als 90 Prozent vollkommen unbefähigt seien, so daß die soziale Gerechtigkeit schon den verlangten Wettbewerb rechtfertigen müsse. Die Architektenchaft droht, sich an den Landtag zu wenden, sofern ihrem Wunsche nicht bald entsprochen würde. — Wie wir hören, erachtet es das Kultusministerium für notwendig, zunächst durch die Herstellung eines Vorwurfs eine Reihe wichtiger Fragen sowie das Bauprogramm im Benehmen mit allen beteiligten Stellen und den beteiligten Künstlerverbänden messen klären zu lassen, und dann erst zu entscheiden, in welchem Umfang ein Wettbewerb durchgeföhrt werden soll. —

INVENTUR- AUSVERKAUF



aber jetzt!

„RUNTER MIT DEN PREISEN —
'RAN AN DIE EINKAUFSKRAFT!“

DIESE PAROLE WIRD RESTLOS DURCH-
GEFÜHRT IN UNSEREM DIESMALIGEN
INVENTUR-AUSVERKAUF.

SCHON DIESE ABBILDUNG HIER
WIRD SIE FÜHLEN LASSEN, WAS
SIE VON IHM ERWARTEN KÖNNEN.

MONTAG, DEN 4. JAN.

VORMITTAGS 9 UHR

GEHT'S LOS!

DIE GEWALTIGSTE, BILLIGSTE EIN-
KAUFSMÖGLICHKEIT DER LETZTEN
JAHRE IST DA -----

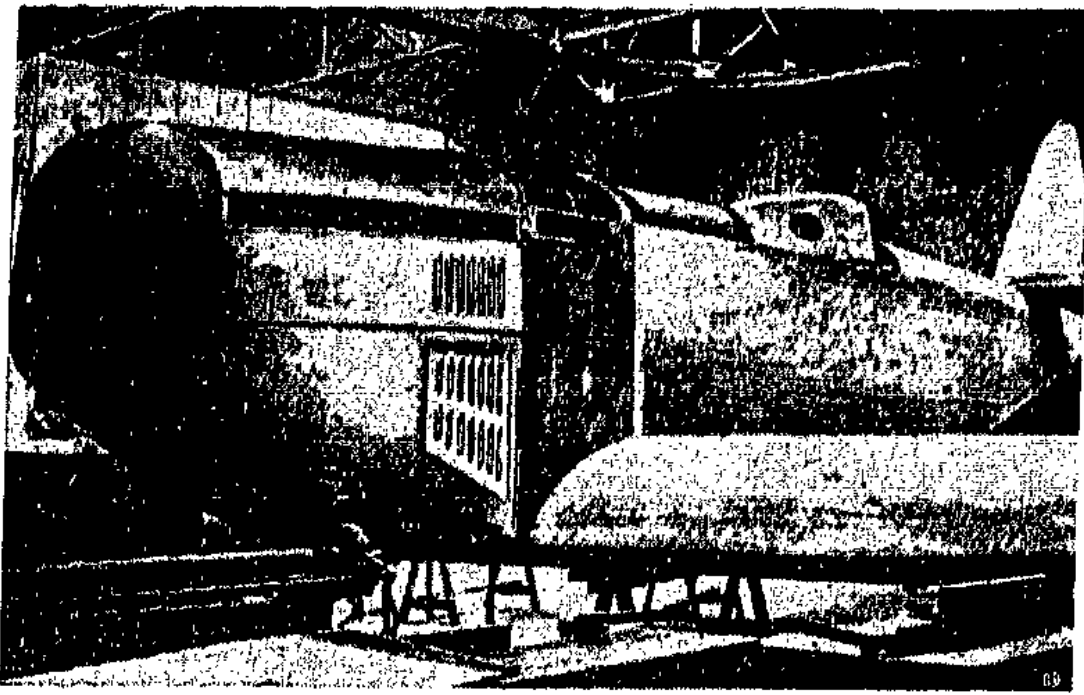


EILEN SIE ZU

C & A

BRENNINKMEYER

Magdeburg
Breiter Weg 109



Ein neues Stratosphärenflugzeug

In aller Heimlichkeit ist der französische Ingenieur Guerschais mit dem Bau eines neuen Stratosphärenflugzeugs beschäftigt, das mit einem Motor von 700 PS ausgestattet sein wird. Der Konstrukteur hofft, mit diesem Flugzeug in 40 Minuten 15 000 Meter hoch zu steigen, und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 324 Kilometern zu erreichen. Wie bekannt, ist zurzeit auch die französische Flugzeugfabrik Farman mit dem Bau eines Stratosphärenflugzeugs beschäftigt, das jedoch nicht soviel Pferdekraft entwickelt wird, wie das auf unserm Bild zu sehende Flugzeug des Ingenieurs Guerschais. —

Zodessfahrt auf vereister Chaussee

Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Chaussee zwischen Löwenberg und Teschen in der Mark. Der amerikanische Finanzier Artur Wheeler, der seinen ständigen Wohnsitz in Paris hatte und zuletzt bei einem ausländischen Industriellen am Kurfürstendamm in Berlin zu Besuch war, verunglückte mit seinem Wagen tödlich.

Wheeler hatte vor einigen Tagen in Begleitung seines Sohnes und des Chauffeurs mit dem Wagen eine Vergnügungsfahrt nach Hamburg unternommen, von der sie nach einer Besichtigung Straßunds nach Berlin zurückkehren wollten.

Zwischen Löwenberg und Teschen geriet der Wagen, der im 80-Kilometer-Tempo fuhr, auf der vereisten Chaussee in's Schleudern, raste gegen einen Baum und überschlug sich. Wheeler wurde gegen das Verdeck geschleudert und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Sein Sohn blieb unverletzt, der Chauffeur kam mit geringfügigen Gesichtsverletzungen davon. —

56 000 Mark Postgelder geraubt

In Bottrop bei Essen raubten am Silbesteraabend zwei maskierte Räuber auf dem Bahnhof eine Geldkassette mit 56 000 Mark Postgeldern.

Die Täter sind unerkannt entkommen. Sie suchten in einem Auto die Flucht. Die Postverwaltung hat auf die Ergreifung der Verbrecher eine Belohnung von 500 Mark und 5 Prozent des gestohlenen Geldes ausgesetzt. —

Höllensmaschinen in Paketen

Eine schwere Explosion ereignete sich auf dem Postamt in Gaston (Pennsylvania) in dem Augenblick, in dem fünf Pakete am Paketpostschalter in Empfang genommen wurden. Ein Postbeamter wurde sofort getötet, einem andern wurden beide Arme abgerissen und drei Beamte erlitten schwere Verletzungen.

Es stellte sich heraus, daß die Pakete Höllensmaschinen enthielten, von denen eine zu früh explodierte. Neun Männer und zwei Frauen wurden in Zusammenhang mit der Affäre verhaftet.

Die Pakete waren sämtlich an prominente Italiener in New York adressiert. Eins sollte dem italienischen Konsul zugehen, ein andres dem Chefredakteur der in italienischer Sprache erscheinenden Zeitung „Il Progresso“. —

Ein Geldschrank liegt im Walde . . . !

„Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn“ — das konnte ein Landjäger von sich sagen, der bei Schildhorn bei Berlin durch den Wald spazierte. Dieser Landjäger aber ist ein sehr aufmerksamer Beamter, der sein Revier ganz genau kennt.

So fiel ihm denn an einer abgelegenen Stelle des Waldes auf, daß sich dort ein kleiner Hügel erhob, der vor kurzem noch nicht da war. Da erdoben in der Mark verhältnismäßig selten sind, und auch Maulwürfe nicht Hügel derartiger Dimensionen zu erzeugen pflegen, mußte es eine andre Bewandnis mit dieser mysteriösen Bodenhebung haben.

Der Landjäger kratzte also Schnee und Erde von dem Hügel ab und siehe da — er entdeckte einen großen, schweren Geldschrank, der dort mit der Tür nach unten mitten im Walde lag. Weiter fand der Beamte Spuren eines Lastautos und Abdrücke von Männerhufeisen.

Da der Geldschrank sehr schwer ist, kann er nur von Fachleuten gehoben und hochgedrückt werden. Bis dahin ist um ihn ein großes Rätselraten. Hat ihn eine enttäuschte Packerkolonne über Bord geworfen, oder ist er von einem Geschäftsmann als stummer Protest hier abgeladen worden? —

In der Neujahrsnacht erschlagen

In der Silbesternacht, kurz nach 12 Uhr, wurde vor dem Grundstück Millstraße 1 in Hindenburg (Oberschlesien) der 19jährige stellunglose Monteur Erich Michalski mit einer Bergmannsfeilhaue erschlagen. Unter dem bringenden Tatverdacht wurde einige Zeit später aus einer Silbestergesellschaft heraus der 23jährige erwerbslose Erich Czach verhaftet.

Diesem traurigen Vorfall liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Michalski war kurz nach Mitternacht mit einem Freunde die Millstraße entlanggegangen. Gleichzeitig mit ihm kamen zwei Angekommene durch die Straße, die sich an dem Hause eines Grundstücks zu schaffen machten, sich jedoch entfernten, als ein Mann aus dem Hofe heraustrat. Dieser beschuldigte Michalski und seinen Begleiter, sie hätten den Baum einreißen wollen, und schlug trotz der gegenseitigen Beteuerung Michalski zweimal ins Gesicht. Schließlich verjagte er ihn einen Stieb mit einer Bergmannsfeilhaue gegen die Schläfe. Michalski brach sofort lautlos zusammen und verschied nach kurzer Zeit. Czach war bereits am Silbesteraabend mit dem Werkzeug in einer Gastwirtschaft beobachtet worden und hatte schon dort Händel gesucht. —

Mit Frau und Tochter in den Tod Tragödie am Jahresende.

Eine erschütternde Familientragödie ereignete sich am Jahresende in dem Hause Streckerstraße 33 im Norden Berlins. Dort fand man den 59jährigen Rentenernpfänger Franz Wernke und seine Familie, durch Gas vergiftet, leblos auf. Wernke, seine 57 Jahre alte Frau und seine 21jährige Tochter lagen tot in ihren Betten. Der Rentner hat Abschiedsbriefe an die Verwandten hinterlassen, aus denen hervorgeht, daß er mit seiner Familie Selbstmord begangen hat.

Wernke bezog nur eine schmale Pension, von der er Frau und Tochter mit zu ernähren hatte. Seit Jahren litt die Tochter an einer Geisteskrankheit, und vor wenigen Wochen wurde sie aus der Anstalt als unheilbar entlassen. Seitdem lebte sie bei ihren Eltern. Da die Einkünfte des Rentners aber immer geringer wurden, konnte er seine Familie nicht mehr ernähren. So sah er als letzten Ausweg nur den Tod.

Schon einige Zeit vor Entdeckung des Selbstmordes mußte die Tat verübt worden sein. Von den Gasrohren waren die Verschlußklappe entfernt worden, so daß das Gas ungehindert einströmen konnte. Offenbar sind die drei Familienmitglieder während des Schlafes in ihren Betten gestorben. —

Märchen im Meer

Die dieser Tage in Sydney eingetroffenen Passagiere des Dampfers „Djova“ schilderten, wie sie im Arabischen Meer eine ungewöhnliche Naturerscheinung von geradezu märchenhafter Schönheit beobachtet konnten.

Eines Abends, kurz nach Sonnenuntergang, habe das Meer plötzlich eine milchweiße, leuchtende Färbung erhalten, durch die allmählich die ganze Wasserfläche um das Schiff mit einem strahlenden Silberglanz überzogen wurde. Dichte Luftsephen von Gewächsen, die plötzlich an der Oberfläche aufgetaucht seien, hätten einen fast magischen phosphoreszierenden Schimmer verbreitet.

Später wurde bekannt, daß zur Zeit dieser Erscheinung einer geheimnisvollen Lichtfülle von einem indischen Observatorium ein Erdbeben verzeichnet worden ist. Vermutlich sind durch dieses Erdbeben große Massen von Seetang vom Meeresboden losgerissen worden, die dann an der Oberfläche mit zahllosen winzigen Meertierchen, die unter gewissen Umständen leuchten, bedeckt waren.

Regenmeister gegen trankte Kühe

Ein im 20. Jahrhundert fast unglaublich anmutender Fall von Bergglauben wird aus Sirgwick im Kreise Löwenberg (Schlesien) gemeldet. Als mehrere Kühe keine Milch mehr gaben, glaubten die Bauern, das Vieh sei behext. Vier Regen, meinen sie, treiben in dem Dorfe ihr Unwesen.

Man bestellte sich deshalb einen „Regenmeister“ aus Friedeberg, der für ein Honorar von 200 Mark dem Spuk ein Ende bereiten sollte. Aber die Zauberfunkstücke des „Meisters“ halfen nicht. Der „Spuk“ geht weiter.

Jetzt sinnen die Sirgwickler darüber nach, wie und wo sie einen andern Regenmeister aufreiben können. Inzwischen ist eine Kuh bereits verendet. —

Staatsrat a. D. verhaftet. Der frühere sächsische Staatsrat (Minister ohne Ressort) und Bundbundesführer Erich Port aus Klein-Reinsdorf (Kreis Greiz) ist wegen Unterschlagung von 14 000 Mark der von ihm bewalketen Darlehnsklassen von Klein-Reinsdorf verhaftet worden. —

Gefängnis für Generaldirektor. Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde Generaldirektor Willi Frost, alleiniges Vorstandsmitglied der Gefiga (Geschäftsfinanzierungs-Ges.) wegen Betrugs, Untreue und Konkursbetrugs zu einem Jahr sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Frost hat zahlreiche Personen insgesamt um 870 000 Mark betrogen. —

Trapezabsturz am Silbesteraabend. Während der Silbesteraabstimmung in einem Barocksaal in Berlin ein belgischer Trapezkünstler aus 28 Meter Höhe ab. Der Gestürzte erhob sich noch und dankte für die Anteilnahme des Publikums, brach dann aber zusammen und wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. —

Schweres Straßenbahnunglück. In Büttich ereignete sich ein schweres Straßenbahnunglück. Ein Wagen fuhr einen steilen Abhang hinunter, die Bremse brach und der Wagen stürzte bei einer Kurve um. Ein Toter und 83 Verletzte sind zu verzeichnen. —

Amerikas Silbesterafest. Die New Yorker Prohibitions-polizei, die schon vor Weihnachten für viele Hunderttausende geschmuggelten Alkohol beschlagnahmte, hat jetzt auch einen erfolgreichen Raubzug gegen den „Silbesterafest“ der trinklustigen New Yorker unternommen. Man schätzt den Wert des beschlagnahmten Alkohols auf eine Million Mark. New York wird aber wohl trotzdem seinen Durst gelöscht haben. —

— Hinweis. Der Gesamtauflage inkl. Postabonnenten liegt heute ein Prospekt der Firma Siegfried Cohn, Magdeburg, Breiter Weg, bei; Inventur-Ausverkauf betreffend. —

Lederjacken eigener Anfertigung Qualitätsware Motorfahreranzüge von 6.50 RM. an Leder- Handschuhe Auto- Brillen P. Dalichow Kantstr. (Ecke Bahnhofstraße) und Schwibbogen 1

Aufreue in Kraneberg

Roman einer Buchhausrevolte von Werner Scheff. Copyright by Wilhelm Goldmann Verlag, G. m. b. H., Leipzig.

(33. Fortsetzung.)

Vernünftig bleiben, sagte er sich immer wieder. Nur Vernunft konnte ihn beistehen. Ah, er wollte den legalen Weg gehen. Dann aber, wenn man ihm dies verweigern würde, war er zum äußersten entschlossen. Jedes Wort, das Schulz zu ihm gesprochen hatte, trat in seine Erinnerung. Jetzt sah es wie ein Spiel. Menschenrechte! Er würde sie sich mit Gewalt nehmen, wenn man sie ihm nicht freiwillig gab.

Dann wieder Minuten eines zärtlichen Gedankens an Gerda und das Wesen, das plötzlich im Mittelpunkt seines Lebens stand. Wie wollte er die beiden beschützen, wenn er einmal bei ihnen wäre! Mit einer Inbrunst konnte dieser Verbrecher lieben, gegen die jede verfeinerte Meinung eines Intellektuellen verblähte. Er war wie ein Tier, dem man sein Junges geraubt hatte. Er hätte am liebsten nach ihm geschrien, gebrüllt, und mußte doch schweigen, weil er sich sonst alles verborgen hätte.

Dr. Weher war nicht erstaunt, als ihm der Inspektor meldete, der Strafgefangene Bruno Walke habe dringendst um eine Audienz gebeten.

„Der Mann will immer eine Extramurati“, sagte der Beamte hinzu, der die Meldung ordnungsgemäß weitergab, innerlich aber überzeugt war, der Leiter der Strafanstalt werde die Bitte Walkes rundweg ablehnen.

Dr. Weher zögerte auch. Dann warf er einen Blick hinüber zu dem umfangreichen Registrarschrank, in den die Akten seiner Velegtschaft eingeordnet waren. Als erinnere er sich an etwas. „Sie wissen vielleicht noch nicht, Winder, daß Walke Vater geworden ist. Darüber will er wahrscheinlich mit mir reden. Das ist begreiflich. Lassen Sie ihn mir also in einer halben Stunde vorführen. Quersich muß ich hier meine Briefe unterschreiben.“

Diese halbe Stunde war für Walke von besonderer Schwere. Er lauschte immer, ob man ihn endlich holen würde. Ungebild brante in ihm in heller Flamme empor. Er zermarterte sein Hirn nach Worten, die er gebrauchen würde, um den Leiter der Anstalt von der Berechtigung seines Ansuchens zu überzeugen.

Und dann war es wie immer, er plakte angesichts Dr. Wehers damit herum, was geschäwelt und ohne viel Umschweife. „Nach Hause muß ich, Herr Direktor . . . Urlaub muß ich haben.“

„Sie meinen natürlich, daß Sie um Urlaub einkommen

wollen“, verbesserte der Beamte. Er war daran gewöhnt, daß seine Leute ihre Worte nicht so wählten und setzten wie Rechtsanwälte. „Ja, Herr Direktor. Meine Frau hat ein Kind bekommen. Ich muß doch mal das Wurm sehen! Und die Frau auch! . . . Bitte, lassen Sie mich fort. Ich bin wahrhaftig gleich wieder da . . . bestimmen Sie nur, wann.“

Dr. Weher sah diesem Unglück mit dem Empfinden eines Menschen gegenüber, der am liebsten ja gesagt hätte und nicht weiß, wie er das notwendige, unerlässliche Nein anbringen soll.

„Urlaub ist ausgeschossen, Walke“, sagte er möglichst schonend. „Warum?“ fuhr der Mann auf, der sonst so ergeben in sein Schicksal vor dem Direktor gestanden hatte.

„Im ersten Teil Ihrer Strafe darf ich Ihnen überhaupt keinen Urlaub geben. Das könnte höchstens der Staatsanwalt. Vergessen Sie nicht, daß Sie ihm während des Vollzugs unterstehen. Ein Besuch dorthin wäre aber lächerlich . . . ich kann es nicht anders nennen.“

Walke hatte das Haupt gesenkt. Es sah aus, als bereite sich ein wilder Stier darauf vor, einem Gegner zu Leibe zu gehen. „Ich soll also das Kind nie sehen . . . fünfzehn Jahre lang?“

„So schlimm ist das nicht. Sowie Sie aus der Eingangsstufe draußen sind, darf ich Ihnen Urlaub bewilligen. Das heißt, immer in sehr bescheidenem Rahmen und vorausgesetzt, daß Sie sich entsprechend aufführen.“

Der Mann im braunen Sträflingsanzug schüttelte energisch den Kopf. „Jetzt muß ich raus, jetzt will ich meine Frau und das Kind sehen. Das ist mein Recht! . . . ich bin ein Mensch wie jeder andere, auch wenn ich was getan habe, was mich hierher gebracht hat.“

„Ich kann mich darüber mit Ihnen nicht streiten, Walke. Eigentlich müßte ich unser Gespräch sofort abbrechen. Aber ich begreife, daß Sie sehr erregt sind. Vielleicht wird Sie Ihre Frau später einmal mit dem Kind besuchen.“

„Mein . . . jetzt . . . jetzt gleich!“

„Sie sind unbedenklich. Erst seit ein paar Monaten büßen Sie Ihre Strafe ab und schon fordern Sie etwas, was beim besten Willen nicht möglich ist.“

Ein taubes Lachen kam aus der Kehle Walkes. „Na, dann weiß ich ja Bescheid“, sagte er mit schneidendem Spott, „schönen Dank, Herr Direktor! So sieht es also mit der Menschlichkeit aus!“

Dr. Weher gab keine Antwort. Er drückte auf einen Knopf unter dem Schreibtisch. Der Wächtermeister erschien, der den Strafgefangenen vorgeführt hatte.

„Bringen Sie Walke in seine Zelle zurück“, befahl der Direktor sachlich.

Als sich die Tür hinter den beiden geschlossen hatte, blieb er eine Weile sitzen und starrte vor sich hin, als verarbeite er jetzt

den Eindruck dieser Szene. Dann erhob er sich, trat an seinen Registrarschrank und suchte die Akten Bruno Walkes hervor, wie schon so manches Mal in letzter Zeit. Er blätterte darin, bis er zwischen zwei Protokollen einen engbeschriebenen Zettel fand. Es war seine Handschrift. Er las.

Dann schrieb er noch einiges hinzu, legte das Stück Papier wieder in die Akten zurück und klappte den blauen Deckel zu.

Gegen fünf Uhr wurde Walke dem Medizinalrat vorgeführt. Die Schmerzen, die er angelächelt während der Arbeit in der kaum verheilten Wunde fühlte, machten dem Arzt einiges Kopfzerbrechen. Er war sehr gewissenhaft und dachte an eine Mütgenuntersuchung der verletzten Schulter. Vielleicht war ein Muskel mitgenommen. Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Strafgefangenen zu erhalten, ist der oberste Grundsatz des Strafvollzugs; nicht etwa, weil man die Kräfte der Leute zwischen den Zuchthausmauern auszunützen bestrebt ist, sondern in Anbetracht der traurigen Tatsache, daß all diese Unglücklichen nichts anderes besitzen als dieses von der Natur gewährte Gut.

Es war Walke ein leichtes, Strancovic ein Zeichen zu geben. Der Serbe nickte ihm bereitwillig zu.

Nach der Visite trat die Strafgefangenen draußen im Korridor an, um abzuwarten, bis auch der Letzte abgefertigt war. Es dauerte etwas lange. Walke kam ziemlich spät aus dem Sprechzimmer.

Hinter ihm erschien Strancovic. „Herr Wächtermeister, ich muß dem Walke die Wunde mit Jod einpinseln“, wandte er sich an den Aufseher, „wir sind gleich wieder zurück.“

Er zog den Kameraden in eine Zelle, die dem Zimmer des Medizinalrats gegenüber lag.

„Was ist los? Was willst du?“ fragte er.

„Ich muß Schulz sprechen.“

„Nicht möglich . . . der ist drüben im Saal zwei. Wandt- helm hat einen Gallensteinanfall.“

„Ich muß ihn unbedingt sprechen“, wiederholte Walke eigen- sinnig.

Der Serbe legte die Stirn in Falten. Er dachte angestrengt nach.

„Ja, so geht es. Schulz muß gleich drüben beim Medizinal- rat sein. Der hat nach ihm gerufen. Ich bring dich noch einmal rüber, dann hol ich den Alten weg. Dräng dich aber nicht vor, laß die übrigen erst an die Reihe.“

„Und was soll ich sagen, wenn mich der Alte fragt?“

„Sag, du hättest vergessen, ihn um ein Beruhigungsmittel für die Nacht zu bitten. Du könntest wegen der Schmerzen nicht schlafen.“

(Fortsetzung folgt.)

I N V E N T U R

Vom 4. bis 16. Januar 1932

AUSVERKAUF

Für'n Appel und'n Ei - Ein Wort aus dem Volksmund, kurz und treffend wie kaum ein zweites für die geradezu fantastische Billigkeit unserer jetzt bis aufs letzte herabgesetzten Preise: Überzeugen Sie sich..!!

Ein Posten Herrenmäntel
schöne moderne Dessins gute Passform
Wert bis M. 30.-, jetzt Serie I M. **17.-**

Ein Posten Herrenmäntel
gute Qualitäten, solide Zutaten, Wert
bis M. 45.-, jetzt Serie II M. **27.-**

Ein Posten Herrenmäntel
in d. n. Mod.-farben graublau u. braun, eleganter
Sitz, Wert bis M. 82.-, jetzt Serie III M. **44.-**

Ein Posten Herrenmäntel
ausgezeichnete, schöne Dessins, beste Zutaten
teils auf Kunstedel gearbeitet Wert
bis M. 88.-, jetzt Serie IV M. **64.-**

Ein Posten Herrenmäntel
in bester Verarbeitung
Ersatz für Maß, Wert bis M. 120.-, jetzt Serie V M. **84.-**

Ein Posten Modellmäntel
beste Stoffe, eleg. Formen auf Seide
gearb., Wert b. M. 160.-, jetzt Serie VI M. **108.-**

Ein Posten Herrenanzüge
tragfähige Stoffe, mod. Ausmusterung
Wert bis M. 28.-, jetzt Serie I M. **14.-**

Ein Posten Herrenanzüge
aus guten Siraparierqualitäten starke
Zutaten, Wert bis M. 42.-, jetzt Serie II M. **24.-**

Ein Posten Herrenanzüge
ausgezeichnete, solide, tragfähige Qualitäten, der
richtige Anzug für den Alltag,
Wert bis M. 82.-, jetzt Serie III M. **38.-**

Unser reinw. Idealanzug
ausgezeichnete, schöne Dessins, beste Zutaten
Wert bis M. 88.-, jetzt Serie IV M. **48.-** Serie V M. **68.-**

Ein Posten eleg. Anzüge
Ersatz für Maß, beste Ausarbeitung
Wert bis M. 120.-, jetzt Serie VI M. **78.-** Serie VII M. **88.-**

Ein Posten Modellanzüge
in unseren bekanntesten S u. B.-Qualität,
Wert bis M. 160.-, jetzt Serie VIII M. **108.-**



Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt, Mengenabgabe vorbehalten!

SCHREIBER & SUNDERMANN

Magdeburg, Breiter Weg 127, Ecke Schrottdorfer Str. / Das Haus, das jeden kleidet

BÜCHERHER

waren meine Freunde in früherer Kinderzeit, wissenshungrig griff nach ihnen der heranwachsende Knabe, Bücher begleiteten mich durch alle Lehr- und Wanderjahre. Sie weiteten meinen Blick, ließen mich in fremde Länder und Verhältnisse, aber auch in fremde Menschen sehen, und gaben mir so das Rüstzeug, das mich aus der Hütte tiefer Armut, in der meine Wiege stand, zu einem der ersten Vertrauensmänner des deutschen Volkes führte. Darum ergeht mein Ruf an alle, die in gleicher Lage sind: Bilde dich an guten Büchern!
sagt Paul Löbe, Präsident des Deutschen Reichstages.

Ein Lichtpunkt

im Kulturleben des Schaffenden

Eine Waffenschmiede

für das notwendige Rüstzeug zum Kampf für Aufbau und Fortschritt für die sozialistische Idee

Ist unsere Buchhandlung

VOLKESSTIMME

Großer **WITKOWSKI** WUNDERKAUF

INVENTUR

Preise unglaublich billig!

Kunstseiden-Duchesse und Damassé def. haltbare Futterqual. Meter Mtl.	0.65
Waschsamt bedruckt, in feinsten Mustern Meter Mtl.	0.65
Japon Paulard , reine Seide, oder Kunstseiden-Zaft, viele Farb. gute Kleiderware Meter Mtl.	0.75
Kunstseid-Marocain in allen neuen Farben, Kunstseide mit Baumwolle Meter Mtl.	0.95
Crépe Georgette ca. 100 cm br., l. all. Modelfarb. Mtl.	1.40
Flamenga-Diagonal ca. 100 cm breit, in marine, braun, grün, schwarz, für das elegante Halbmittagskleid Meter Mtl.	1.95
Marocain reine Seide, ca. 100 cm br., eine ganz besond. Feistung Mtl.	2.95
Tweed feine Muster Meter Mtl.	0.45
Wollmusseline bedruckt, reine Wolle, aparte Dessins und Farbstellungen Meter Mtl.	0.65
Caid reine Wolle, in den Modelfarben Meter Mtl.	0.88
Popeline doppeltbreit, gr. Farbensortiment Meter Mtl.	0.95
Bouclé-Tweed mit feinsten Noppen Meter Mtl.	0.95
Woll-Crépe-de-Chine doppeltbreit, reine Wolle Meter Mtl.	1.50
Rohnessel weisliche Ware Meter Mtl.	0.16
Wäschetuch ca. 80 cm breit, mittelfädige Ware Meter Mtl.	0.19
Rein Mako ca. 80 cm breit, Meter Mtl.	0.39
Streifsatin für Bettbezüge Doppelbreite Meter Mtl. 0.78 Riftenbreite Meter Mtl.	0.48
Dowlas-Betttücher griffige Ware Stück Mtl.	1.50
Linon-Bezüge 180x200, mit 2 Rippen, fertig genäht Garnitur Mtl.	3.95
Gerstenkorn-Handtücher weich, mit Rante, gekümt und gebändert Stück Mtl.	0.22
Reinl. Dreilhandtücher grau gestreift, 100 cm lang, gekümt und gebändert Stück Mtl.	0.39
Halbl. Tischtücher 125x160, best. Erzeugnis Stück Mtl.	2.85
Baumwoll-Musseline für das praktische Kleid Meter Mtl.	0.25
Voile doppeltbreite Ware, in schönen Dessins Meter Mtl.	0.58
Bemberg-Kunstseide gemustert, in großer Auswahl früher bis Mtl. 1.00 jetzt Mtl.	0.78

Selbstbinder reine Seide, aparte Muster, br. Form nur Mtl.	0.75
Oberhemden farbig Netz, mit unterfüttert, Brust od. röh. m. Popeline-Einsatz nur Mtl.	1.95
Oberhemden weich Popeline, mit Erfahrungsfalten nur Mtl.	2.95
Oberhemden farbig Popeline, mit Erfahrungsfalten u. Stragen, mod. Muster, besonders billig nur Mtl.	3.95
Schlafanzüge für Herren, aus kräftigen Flanell, teils mit Verschnürung, in vielen Farben nur Mtl.	4.75
Barchent-Nachthemden für Herren, weich, haltbare Qualität nur Mtl.	2.65
Monteurjacken kräftige Qualität nur Mtl.	1.45
Herren-Hosen Normal, wollgemischt nur Mtl.	0.88
Einsatzhemden haltbarer Erftot, mit schönen hell-gründigen Einfügen nur Mtl.	0.95
Unteranzüge für Kinder, schwere Qualität, aus Erftot, warm angebraut, früher bis Mtl. 1.00 jetzt Mtl.	0.95
Prinzebrücke für Damen, Baumwollseide angeraucht, mit Vollahtel nur Mtl.	1.25
Pullover für Damen, zweireihig, in praktischen Farben nur Mtl.	1.88
Sportwesten für Damen und Herren, teils extra weit, nur Mtl.	1.75
Fleischerjacken gefüttert, schwere Qualität früher bis Mtl. 12.75 jetzt nur Mtl.	4.90
Pullover für Damen, moderne Art, reine Wolle nur Mtl.	3.90
Pullover für Herren, mit Kermeln, reine Wolle nur Mtl.	3.90
Damen-Hemden mit schmalen Trägern Mtl. 1.25 0.85	0.38
Damen-Hemden Käftelschluss Mtl. 1.75 0.85	0.75
Damen-Nachthemden Schlafform Mtl. 1.65 1.45	1.10
Schlafanzüge farbig, reich garniert, mit langen Ärmeln Mtl. 2.95	1.95
Einzelne angekaute Damen-Wäsche im Preise ganz enorm herabgesetzt	
Mädchen-Nachthemden farb., mit gebümtter Weste, Größe 60 Mtl. jede weitere 5 cm 5 Pfennig mehr	0.75
Berufskittel für Damen Mtl. 1.85	1.45
Berufskittel für Damen, Kunstseide Mtl.	2.45
Kaffeedecken 180x160, gezeichnet Mtl. 1.05	1.10
Filetdecken reich gesteppt, 180 cm, rund, mit langer Seidenfranse Mtl.	4.90

Damen-Handschuhe teils Halbleder, teils angeraucht, farbig jezt Paar Mtl. 0.88	0.45
Damen-Handschuhe mit warmem Ganzleder, teils Druckfäden, teils Phantasieformen, in farbig jezt Paar Mtl. 1.45	0.85
Herren- od. Damen-Nappa-Futterhandschuhe jezt Paar Mtl. 4.90	3.90
Damen-Strümpfe Baumwolle, mit Doppelfalte, in mod. dunkeln Farben jezt Paar Mtl.	0.32
Damen-Strümpfe echt Wase, mit Doppelfalte, farbig, teils schwarz jezt Paar Mtl. 0.05	0.55
Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, besond. haltbar, in farbig und schwarz jezt Paar Mtl.	0.85
Damen-Strümpfe künstliche Wase, mit Nacht, fehlerfreie Ware, große Farbens-Auswahl jezt Paar Mtl. 1.25 0.80	0.42
Kinder-Strümpfe Wolle, kräftige Qualität, in vielen Farben, Größe 1 jezt Paar Mtl. jede weitere Größe 10 Pfennig mehr	0.45
Kinder-Gamaschen reine Wolle, gefüttert, farbig, Größe 8 jezt Paar Mtl. jede weitere Größe 10 Pfennig mehr	0.45
Damen-Schirme Halbseide, 2reihig, moderne Streifen, mit Zelluloid-Rundhaken jezt Mtl.	2.95
Moderne Damen-Schirme Kunstseide, teils 12-, teils 10teilig, neuere Streifen, Zelluloid-Rundhaken jezt Mtl. 4.10	3.75
Damen-Überschuhe teils farbig, teils schwarz, früher Paar bis Mtl. 0.60 jezt Mtl. 7.50 5.25	3.50
Halbstore Englischstil, schwere Qualität jezt Mtl.	1.20
Halbstore Meterware, Gitterstoff mit Seidenstreifen jezt Meter Mtl.	0.75
Künstler-Garnituren steilig, Englischstil jezt Mtl.	1.50
Jacquardrips aparte Musterung jezt Meter Mtl.	0.75
Kunstseiden-Steppdecken mit Seidenfüllung, volle Größe mit Vollahtel jezt Mtl.	17.50
Bouclé-Teppiche garantiert reines Haargarn, Größe 260x350 cm, früher Mtl. 75.00 jezt Mtl. 54.00 Größe ca. 200x300 cm früher Mtl. 42.00 jezt Mtl. 34.50 Größe ca. 160x235 cm, früher Mtl. 26.50 jezt Mtl.	19.25
Tapestry-Teppiche reine Wolle, Größe ca. 200x300 cm, früher Mtl. 84.00 jezt Mtl. 27.50 Größe ca. 160x235 cm, früher Mtl. 26.50 jezt Mtl.	17.50
Axminster-Teppiche reine Wolle, Größe 200x280 cm, früher Mtl. 62.00 jezt Mtl.	39.50

Aktentaschen Leder Mtl.	2.65
Handtaschen Leder, großes Sortiment Mtl.	3.25
Handtaschen Kunstleder, große Form Mtl.	0.85
3 Meter Gummilitze feste Qualität Mtl. 0.16	0.10
1 Paar Damen-Strumpfhalter Mtl. 0.25	0.16
1 Hemdenpasse volle Wette Mtl. 0.20, 0.15	0.12
1 Wäschestickerei-Coupon 2,80 Meter Mtl. 0.45	0.18
1 Fichukragen mit Spitze verziert Mtl.	0.35
Baskenmützen gefüttert, für Damen und Kinder jezt nur Mtl. 0.85	0.25
Kinder-Filzhüte zum Ausstechen jezt nur 1.50 Mtl.	0.95
Samtkappen weit unter Preis jezt nur Mtl.	0.48
Fesche Filzhüte zum Ausstechen jezt nur Mtl. 1.50	0.95
Echte Velour-Hüte sportlich jezt nur Mtl. 7.50	4.75
Ein Posten Emaille-Schmortöpfe früher 0.85 jezt	0.65
Ein Posten Emaille-Milchtöpfe mit Ausguss, 14 cm früher 0.45 jezt	0.28
Ein Posten Emailletöpfe dekoriert, Satz = 2 Stück früher 0.85 jezt	0.58
Ein Posten Weißblech-Sülze- u. Puddingformen früher 0.88 jezt	0.25
Teppichkehrmaschine reine Borste, mit Stiel früher 6.75 jezt	5.75
Ein Posten Emaille-Eimer 20 cm, farbig früher 0.85 jezt	0.58
Holztablette gemacht, starke Ausführung jezt	0.95
Ein Posten Salats 26 cm, tiefe Form jezt	0.38
Ein Posten Solinger Tischmesser mit schwarzem Gest früher 0.45 jezt	0.25
Satz Schüsseln weich, Satz = 6 Stück jezt	0.75

Unsere Konfektion muß raus, da wir die Abteilungen auflösen. Preise sind radikal herabgesetzt!

Marocain-Kleider in Modelfarben, elegante Verarbeitung früher bis Mtl. 84.00, jezt nur Mtl.	12.50
Entzückende Ballkleider früher bis Mtl. 80.50, jezt nur Mtl.	13.50

Aparte Wollkleider in neuest. Stoffen, in Modelfarben, elegant früher bis Mtl. 27.50 jezt nur Mtl.	16.50
Flotte Marocain-Bluse mit Milfee, Fichu und Handbodilbaum früher bis Mtl. 18.75 jezt nur Mtl.	12.75

Große Posten Damen-Winter- u. Sommer-Mäntel Kinder-Mäntel und -Kleider rückwärts im Preise herabgesetzt.	
--	--

WITKOWSKI

VOM 4. BIS 16. JANUAR

Entscheidungsfrage für die Metallindustrie

Der Schiedsspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie wurde vom Reichsarbeitsminister am 31. Dezember 1931 für verbindlich erklärt. Die Hinweise der Gewerkschaftsvertreter auf die katastrophalen Auswirkungen der Lohnkürzungen fanden leider keine Beachtung. Es treten also für die mitteldeutsche Metallindustrie die Lohnsätze von 1926 am 4. Januar in Kraft.

Weber - noch!

Zu Beginn des Jahres 1931 hat Hitler seinen Sturmtruppen feierlich erklärt, daß noch im Jahre 1931 der „Tag der Freiheit“, der Tag der Verklöbung Deutschlands durch den Faschismus, anbrechen werde. Hitler hat seinen Termin kurzfristig festgelegt. Der Termin ist vorüber. Es ist nichts geschehen. Die angelegte Revolution hat nicht stattgefunden, und heute kann Hitler aufs neue anfangen zu prophezeien: Im Jahre 1932 aber werden wir nun ganz endgültig so weit sein!

Mit Herrn Hitler gemeinsam hat Herr Goebbels prophezeit, nur noch pathetischer: „Das Ende dieses Jahres, so rief er aus, sieht uns entweder an der Macht oder im Gefängnis!“

Weder - noch! Weder sieht Herr Goebbels an der Macht, noch im Gefängnis. Weder hat es einen gegliederten, noch einen mißglückten Putz gegeben, und der unerbittliche Ablauf des alten Jahres hat ebenso unerbittlich die Großmäuligkeit der nationalsozialistischen Prophezen entlarvt.

Von Rechts wegen freilich hätte das Oder des Herrn Goebbels zutreffen müssen! Denn wenn die republikanische Justiz ihm und seinesgleichen nicht mit so außerordentlicher Milde gegenübersteht, so hätte er von Rechts wegen im Gefängnis sitzen müssen. Zwar nicht wegen des Gentlemanverbrechens des mißglückten Hochverrats, sondern wegen der gar nicht gentlemanhaften Tätigkeit seiner Zeitung, die sich unter seiner Hegide in den schmutzigsten Verleumdungen der Verteidiger der Republik ergießt.

Aber was in dieser Hinsicht 1931 nicht war, kann ja 1932 wirklich noch werden!

Der neue Verwaltungsrat der Reichsbahn

Der neue Verwaltungsrat der Reichsbahn ist am Donnerstag von der Reichsregierung ernannt worden. Bergmann, Valock und v. Siemens sind wiederernannt worden. An Stelle von Grund, Seidels und v. Miller sind Staatssekretär A. D. Guldob und Ministerialdirektor Schulze vom preussischen Handelsministerium ernannt worden. Die Ernennung eines Vertreters der Beamtenschaft der Reichsbahn steht noch aus.

Der Staatssekretär des Reichsverkehrsministeriums Dr.-Ing. e. h. Guldob ist zum Jahresabschluss in den einstweiligen Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger hat der Reichspräsident den Ministerialdirektoren im Reichsverkehrsministerium, Roerig, ernannt. Ferner ist der Ministerialdirektor im Reichsverkehrsministerium Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Gleidman unter Befehlung in den einstweiligen Ruhestand in die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft übernommen worden. Der Ministerialdirektor Dr.-Ing. e. h. Brandenburg, Leiter der Luftfahrtabteilung im Reichsverkehrsministerium ist zum Ministerialdirektor befördert worden.

Ratstagung am 25. Januar

Die 66. Völkerbunds-Ratstagung ist für den 25. Januar einberufen worden. Die umfangreiche Tagung sieht bisher nur laufende Angelegenheiten vor. Davon sind als Ergänzung zur Abrüstungskonferenz zu vermerken:

Die Vorbereitung für öffentliche Zivilluftfahrtstatistiken, die Vorbereitung einer Konvention über Kontrolle der privaten Waffenfaktoren, die formale Einberufung der Kommission für die Einarbeitung des Kellogg-Paktes in den Völkerbundsstatut.

Auf der Tagesordnung steht ferner die „Weiterbehandlung“ des chinesisch-japanischen Konfliktes und Englands Reformvorschlag auf Ernennung eines Komitees für die Aenderung der Wahlmethode zum Nat. Außerdem wird sich der Rat mit mehreren Minderheitenbeschwerden von Deutschen in Polen befassen.

Vor dem Entscheidungsjahre

Die Gewerkschaften zur Jahreswende

Mit dem unzerstörbaren Glauben an die große Mission der Arbeiterklasse, mit der festen Zuversicht, daß die Arbeiterklasse ihre Befreiungswerk trotz allem Widerstand schaffen wird, gehen die Gewerkschaften an die Arbeit im neuen Jahre. Das spricht aus allen Neujahrsgrißen der Gewerkschaftspressen.

„Nicht als stille Dulder“ — so schreibt, um nur ein paar Beispiele herauszugreifen, die „Sozialarbeiter-Zeitung“, die in Ergänzung auf das Eingreifen höherer Mächte warten, die mitteilvoll unser Geschick zum Besseren wenden, begrüßen wir das neue Jahr. Haben uns die verflochtenen Monate und Jahre so manches geraubt, so ist doch nicht alles verloren, wenn wir uns Mut und Selbstvertrauen gewahrt haben. Noch stehen unsere Arbeiterorganisationen, noch stehen unsere Gewerkschaften unerschüttert. Mühen auch schwere Kämpfe uns umtoben, sie werden das Zusammengehörigkeitsgefühl nicht aus den Herzen der Arbeiter reißen. Die unerschütterliche Solidarität der Arbeiterklasse gibt uns die Überzeugung, daß wir die Dinge meistern werden.“

Der „Keramische Wun“ verweist in seiner Neujahrskbetrachtung darauf, daß nur dank dem Widerstand der Gewerkschaften der laubere Plan der großen Bankrotteure, Deutschland abermals mit einer Inflation zu beglücken, vereitelt wurde. Nach einer kurzen Beleuchtung der Beengungen und Demümnungen der Gewerkschaften durch die Mäße, fährt das Organ des Fabrikarbeiterverbandes fort: „Aber das Proletariat wird sich wieder erheben; denn ihm gehört die Zukunft. Der Gegner hat sich seine falsche, widerwärtige Front gebaut. Niemand anders als er kann dem Faschismus die Mittel liefern. Auch der Lohnabbau fließt zum Teil dem Faschismus zu. Gegen diese, aus den zweifel-

Hindenburgs Rundfunk-Appell

Der Reichspräsident richtete am Silvesterabend folgenden Appell an das deutsche Volk:
Deutsche Männer und deutsche Frauen! Aus meinem Amt als Reichspräsident und aus der Tatsache, daß ich als hochbetragter Mann einen verhältnismäßig großen Abschnitt deutscher Weisheit mitterlebe habe, folgere ich die Verantwortung, heute, als dem Abschluß eines schicksalsschweren Jahres, wenige, aber erregene Worte an Sie zu richten, um Ihnen zu helfen, die Not der Zeit zu tragen.

Ich bin mir voll bewußt, welche gewaltigen Opfer von jedem von uns verlangt werden, damit wir es versuchen können, durch eigene Kraft die gegenwärtige Notlage zu überwinden. Dem deutschen Volk gebührt aufrichtiger Dank und hohe Anerkennung für die bisher bewiesene Opferbereitschaft und für die Geduld, mit der es in Erkenntnis der harten Notwendigkeit alle Leiden und alle Lasten getragen hat. Das sei hier zuerst gesagt.

Aber die Größe dieser Opfer, die wir bringen, berechtigt uns dem Ausmaß gegenüber gleichzeitig zu der Forderung, sich untrübe Gefandung nicht durch Summation unmöglicher Leistungen entgegenzustellen. Auch in der Abrüstungsfrage darf Deutschland sein altes Recht nicht vorenthalten werden. Unser Anspruch auf gleiche Sicherheit ist so klar, daß er nicht bestritten werden kann.

Unwillkürlich denke ich zurück an Tannenberg. Unsere Lage war damals gleichfalls schwierig. Sehr gewante Entschlüsse mußten gefaßt und hohe Anforderungen an die Truppen gestellt werden, um des Erfolgs nach Möglichkeit gewiß zu sein. Da man mancher innerlich Bedenken gehegt haben, aber das Band gegenseitigen Vertrauens, treuer Kameradschaft, inniger Vaterlandsliebe und der Glaube an uns selbst hielten uns fest zusammen, so daß die Entscheidung nach mehrtägigem heißem Ringen zu unserm Gunsten ausfiel.

Auch heute rufe ich, abermals in erster Zeit, und zwar ganz Deutschland an zu gleicher treuer, schicksalverbundener Einigkeit. Lassen Sie uns Hand in Hand unvergast der Zukunft mit ihren sorgenschweren Entscheidungen entgegengehen. Möge keiner dem Kleinmut unterliegen, sondern jeder unerschütter-

lichen Glauben an des Vaterlands Zukunft behalten. Wenn bei Deutschland schon ein so tiefer Not erreicht, er wird uns auch jetzt nicht verlassen!

Und nun wende ich dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit und jedem einzelnen Trailären aus vollem, ihrem Herzen ein gelegentlich neues Jahr!

Im Hinblick an diesen Appell, der auf sämtliche deutschen und internationalen Sender und später in englischer Sprache nach Nordamerika übertragen wurde, spielte die Berliner Rundfunkstelle des Deutschlandfunk.

Kommunisten quälen das Volk

Der Neujahrappell des Reichspräsidenten wurde, soweit die Rede über den Deutschlandfunk geleitet wurde, wiederholt abgeleitet und unterbrochen. Im Verlauf des Sabotagefalls vernahm man die Worte wie „Massekreiß“, „Aber der Kommunismus rettet euch“, „Not Kron!“ Die Ermittlungen der Polizei ergaben bald, daß kurz hinter Berlin, in der Nähe von Königsbrunn, das Kabel zum Deutschlandfunk geschnitten war.

Die Täter haben einen Kabelbrunnen unweit dem Neufahrer Krankenhaus geöffnet, die Kabelstränge voneinander gelöst und ein Mikrophon dazwischen geschaltet. Alle Wahrscheinlichkeit nach sind die Täter unter entlassenen Telegraphenarbeitern zu suchen, die mit den technischen Einzelheiten des Brunnens genau Bescheid wissen. Anders wäre es ihnen kaum möglich gewesen, gerade diejenige Ader des Kabels zu treffen, die bei der Übertragung der Rede des Reichspräsidenten von Berlin nach Königsbrunn benutzt wurde. Es ist ferner anzunehmen, daß die Unterbrechung der Rede von langer Hand vorbereitet war. Das ist unter anderem auch daraus zu folgern, daß eine kommunistische Morgenzeitung am Freitag den Wortlaut der kommunistischen Zwischenrede, die im Lautsprecher nur unbedeutlich und stückweise zu hören war, veröffentlicht hat.

Von dem Sabotageakt wurde ausschließlich der Deutschlandsender betroffen. Alle anderen deutschen Sender sind verschont geblieben. Auch Amerika, das an die deutschen Sender angeschlossen war, hat von den kommunistischen Störern nichts gehört.

Nazi-Bluttat in Zoppot

Danzig, 2. Januar. In der Silvesternacht drangen etwa 25 Nationalsozialisten in Zoppot in ein Lokal ein, in dem Angehörige des Vereins „Freunde der Sowjetunion“ eine Neujahrfeier abhielten. Die Nationalsozialisten gaben mehrere Schüsse auf die friedlich beisammenstehenden Kommunisten ab und töteten einen Mann. In der sich dann entwickelnden Schlägerei wurden mehrere Personen schwer verletzt. Die Polizei nahm 13 Personen fest.

Die verhafteten Nationalsozialisten erklärten, daß sie in das Lokal eingedrungen seien, weil sie aus ihm vorher beschossen worden wären.

Kriegsdienstverweigerer geädelt

London, 2. Januar. Aus Anlaß des Neujahrstages hat der englische König den einstigen Gründer und Vorsitzenden der Kriegsdienstverweigerer in England, Clifford Allen, in den Adelsstand erhoben. Clifford Allen ist ein spezieller Freund Macdonalds.

Kirchenkonflikt in Mexiko

Mexiko-City, 2. Januar. Auf Anordnung der Regierung wurden in der Provinz mehrere katholische Geistliche wegen Vergehens gegen die Kirchengesetze verhaftet.

In letzter Zeit hat die Spannung zwischen Kirche und Staat wieder außerordentlich stark zugenommen. Dieser Tage erst ordnete die Regierung an, daß katholische Schulpflichtige nicht anerkannt werden.

Japaner in Tschintschau eingerückt

W. Tokio, 2. Januar. Wie verlautet, ist die Vorhut des japanischen Heeres heute früh um 6 Uhr in Tschintschau eingerückt. Das Gros wird voraussichtlich morgen eintreffen.

Chinas Selbstverteidigung

Die neue chinesische Regierung hat beschlossen, auf den 15. Februar 1932 eine Konferenz der nationalen Rettung in Nanking einzuberufen.

Auf der Konferenz sollen alle politischen Gruppen des chinesischen politischen und öffentlichen Lebens vertreten sein.

die darin einig sind, die demokratische Republik nach außen und innen unversehrt zu erhalten.

Indien vor neuen Kämpfen

London, 2. Januar. Die Lage in Indien hat sich in den letzten Tagen außerordentlich zuspitzt. Zwischen der Kongreßpartei und dem Vizekönig besteht ein offener Konflikt. Inzwischen hat die Kongreßpartei beschlossene, eine neue Kampagne des passiven Widerstandes und des Boykotts englischer Waren anzutreten. Dieser Beschluß wurde zum Protest gegen die Verhaftung mehrerer Kongreßmitglieder und zum Protest gegen die neuerdings für Indien erlassenen Sonderbestimmungen gefaßt. Man rechnet hier damit, daß auch Gandhi in den nächsten Tagen verhaftet wird.

Gandhi hat den englischen Vizekönig bereits am Donnerstag von der Wiederaufnahme des passiven Widerstandes in Kenntnis gesetzt, sich jedoch gleichzeitig bereit erklärt, die Durchführung des Beschlusses solange hinauszuzögern, bis zwischen dem Vizekönig und ihm eine Aussprache über die neuen Sonderbestimmungen stattgefunden hat. Der Vizekönig ist zwar bereit, Gandhi zu empfangen, weigert sich aber, mit ihm diejenigen Maßnahmen zu besprechen, die von der indischen Regierung zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung für notwendig erachtet werden. Es ist unter diesen Umständen fraglich, ob die Besprechung überhaupt zustande kommt. Wahrscheinlich ist, daß die Situation sich weiter verschärft.

Notizen

Sonderzulagen werden nicht gekürzt. Die Sonderzulagen unterliegen, wie aus einer Reihe von Entscheidungen der Schlichter hervorgeht, nicht den Lohnkürzungen auf Grund der Notverordnung. Sozialzulagen, Mietsbefreiungen und ähnliche Vergütungen werden nicht als Lohn- oder Gehaltsätze angesehen und sind demnach nicht abbaufähig. Nur das sogenannte Grundgehalt unterliegt nach den Bestimmungen der Notverordnung der Kürzung.

Stilllegung der Madeberger Saftwerke-Fillale. Die Saftwerke AG. in Niederjesch bei Dresden, die seit etwa Jahresfrist unter dem Einfluß der NSG. Berlin steht, hat beschlossen, ihr Madeberger Werk stillzulegen und die dortige Fabrikation nach Niederjesch in das Hauptwerk zu verlegen. In Madeberg wurden hauptsächlich Mundfunkapparate und Teile hergestellt. Insgesamt wurden etwa 1200 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Einem großen Teil dieses Personals ist gekündigt worden. Der Rest wird nach Niederjesch übernommen werden.

Zusammenstoß mit Syndikalisten in Spanien. In Spanien kam es in den letzten Tagen wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Syndikalisten und der Polizei. In einer Ortschaft der Provinz Caerres wurden bei einem derartigen Zusammenstoß vier Personen schwer verwundet; in einer Ortschaft der Provinz Almeria wurde ein Mann getötet und mehrere Personen verwundet. In Langa widersetzte sich die Einwohnerchaft der Festnahme eines kommunistischen Rädelsführers durch die Polizei. Es kam auch hier zu blutigen Zusammenstößen, die zahlreiche Opfer forderten.

Klassischer Parzer gemachert. Der Straßburger protestantische Pfarrer Strider ist von der elsässischen Kirchenbehörde auf die Dauer von 2 Monaten seines Amtes entbunden worden, da er in einer Zeitschrift einen Artikel veröffentlicht hatte, in dem er Frankreich beschuldigt, die moralische Abrüstung in Europa zu verhindern, mit seinem Siege Mißbrauch zu treiben und für die wirtschaftliche Krise in der Welt, und besonders in Deutschland, verantwortlich zu sein. Außerdem hatte sich der Pfarrer gemeinlich, eine Friedensverhandlung zu halten, mit der Begründung, daß man in Frankreich nicht mehr die Wahrheit sagen könne.

Zusammenkunft der kleinen Entente in Montreux. Vor dem Zusammentritt der Abrüstungskonferenz werden die Außenminister der kleinen Entente in Montreux zusammenkommen, um ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren. Unter anderem wird auch darüber getrachtet werden, in wie weit es angebracht erscheint auf der Abrüstungskonferenz mit Polen zu verhandeln.

Verlängerter Weihnachtsurlaub in Estland. Die estländische Regierung hat bis zum 6. Januar verlängerte Aufmarsch- und Verabschiedungsurlaub bis zum 31. Januar verlängert.

Rhinland noch oder trocken? In Rinnland fand in den letzten Tagen eine Volksabstimmung über die Prohibition statt. Das Abstimmungsresultat ist in einigen Tagen zu erwarten. In der finnischen Hauptstadt Helsinki wurden am 1. Januar Stimmen für die Verdrückung der gegenwärtigen Verdrückungsbestimmungen und rund 200 Stimmen für die Verdrückung der Trunkenheitsbestimmungen abgegeben. Die die Prohibition des Rheins mit einem Gesetzgebungsrat von 13 Mitgliedern gewählt.



Diskret-Ausverkauf

zur Inventur vom 4. bis 16. Januar 1932
Radikaler Preisabbau im Zeichen der
letzten Notverordnung

Die Besichtigung unserer Schaufenster-Passage
wird Sie von unseren



gewaltigen Preisherabsetzungen

überzeugen! Verkauf nur soweit Vorrat reicht, Mengenabgabe vorbehalten!

Bettinlett säureecht, 80 cm breit Meter 1.35 und 0.95	Frottierhandtücher 50/110 cm . . . 0.85
Bettinlett säureecht, 130 cm breit Meter 2.25 und 1.65	Damasttischtücher 125/155 1.95
Unterbettrell 115 cm. breit Meter 1.95	Baskenmützen rein. Wolle 0.75 0.50 u. 0.25
Linonbezug volle Breite, und 2 Kissen 3.95	Gartenkleider Serie III 1.25 Serie II 0.95 Serie I 0.75
Damastbezug u. 2 Kissen, Bandstreifen 4.95	Pullover ärmellos, Wolle mit Kunstseide 0.95
Damasthandtücher 45/100, gest. u. geb. 0.45	Reinwoll. Damen-Schlüpfer 1.75

Damen-Schuhe

in Spange, Pumps und Schnür,
in farbig und schwarz, auch Lack

Einzelpaare				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.—	2.—	3.—	4.—	5.—

Herren-Halbschuhe

in Lack, schwarz u. braun Rindbox u. Boxkalf

Einzelpaare		
Serie I	Serie II	Serie III
3.—	4.—	5.—

Babymäntel aus reinwollenem Velour, 45 bis 60 cm **9.50**

Mädchen-Mäntel 60 bis 95 cm lang **9.50**

Kostüme aus imitiertem Breitschwanz **14.75**

Kinder-Hänger 45 bis 60 cm aus bedrucktem Waschsamt **2.95**

Kinder-Kleider 60 bis 90 cm aus bedrucktem Waschsamt **3.95**

Kinder-Kleider 60 bis 95 cm aus reinwollenem Popelin **5.95**

3 Serien Kostümröcke

in Schotten- und Streifen-Muster, teils reine Wolle

Serie I	Serie II	Serie III
1.25	1.75	1.95

3 Serien Kleider

in Wolle, reiner Seide, Kunstseide, Velvet, darunter auch Tanzkleider

Serie I	Serie II	Serie III
9.50	12.50	16.50

3 Serien Kleider

in Wolle, reiner Seide, Kunstseide, darunter sehr aparte Modelle

Serie I	Serie II	Serie III
19.50	24.50	29.50

3 Serien Herren-Anzüge

aus haltbaren Stoffen, alle Größen

Serie I	Serie II	Serie III
16.50	19.50	24.—

3 Serien Herren-Anzüge

reines Kammgarn, in aparten Mustern

Serie I	Serie II	Serie III
32.50	37.50	42.50

Blaue Anzüge 2reihig, reines Kammgarn **24.50**

Herren-Fracks-Anzüge aus schwarz Melton und Drapé **39.—**

Gehrock-Paletots in Burschengrößen **12.50**

Herren-Ulster mit Rücken- oder 3teiligem Gurt **18.—**

Herr.-Ulster-Paletots grau, fischgrat, auf Kunstseide **26.—**

Knaben-Hosen mit und ohne Leibch., f. d. Alter 2-9 Jahre **0.75**

4 Serien Damenmäntel

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen sowie Pelz-Imitation, ganz gefüttert, teils mit Pelzkragen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
5.90	7.90	9.50	12.50

3 Serien Damenmäntel

aus reinwollenem Velour, Drapé und Phantasie-Stoffen, ganz gefüttert, mit großem Pelzkragen

Serie I	Serie II	Serie III
16.50	19.50	24.50

3 Serien Damenmäntel

aus reinwollenem Velour, Drapé und anderen Stoffen, ganz gefüttert, mit großem Pelzkragen, teils mit Edelpelzen

Serie I	Serie II	Serie III
29.50	36.—	39.50

3 Serien Damenjacken

aus verschiedenen Pelz-Imitationen, ganz gefüttert

Serie I	Serie II	Serie III
9.75	12.50	13.75

D.-Seal-Plüsch-Mäntel

vorzügliche Qualität, auf Steppfutter bis Größe 52 **39.50**

Alle herabgesetzten Waren werden nur gegen Barzahlung abgegeben!

Kaufhaus Diskret, Alte Ullrichstr. 14

Inventur-Verkauf



beginnt Montag, den 4. Januar 1932

Alle sparsamen Genossenschaftsmitglieder machen davon Gebrauch
Ausführliche Angebote mit den
außerordentlich günstigen Preisen
für die **GEG-Qualitätsware** stellen
wir jedem Genossenschaftsmitglied in
den Verteilungsstellen zur Verfügung

Konsum-Verein
Jakobstr. 42 Verkauf nur an Mitglieder Jakobstr. 42

Deutscher Holzarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg
Generalversammlung
für das 4. Quartal 1931
am 11. Januar, abends 7 Uhr,
in den Appartements, Wallstr.
Die Ortsverwaltung.

**Homöopath. Biochemische
Krankendehandlung**
Maßen, Prälattenstr. 14, II
- Telefon 31615 -
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonn-
tag und Donnerstag keine Sprechstunde

Künstliche Zähne Mk. 2.50
Goldbrücken Mk. 17.00 pro Zahn
garantiert prima Material

K. Riemer, Dentist
Lützowstraße 15
Sprechstunden 9-1 und 4-7 Uhr

Pfand-Versteigerung
am Donnerstag, dem 7. Januar 1932,
vormitt. 9 Uhr, aus Monat August 1931
von Nr. 38101 bis Nr. 40406. Zur Ver-
steigerung kommen Gold- u. Silberfaden-
Perlen, gute Herren- und Damen-
Wardroben, Uhren, Photoapparate, Schell-
wange, Standuhr, Grammophonschrank,
Fahrräder, etc. u. a.
Leihhaus Ostendorf
Margaretenstr. 6, Ecke Grünemannstr.
Beste Bezeichnung!

Von der Reise zurück!
Dr. Greiffenberg
Frauenarzt

Die Schönheit der Welt
im neuen Bildbuch
Buchhandlung Volksstimme

Einschulung.

Die Eltern 1932 schulpflichtig werdenden
Kinder, soweit sie noch nicht angemeldet sind,
müssen nunmehr endgültig in der Zeit
vom 6. bis 8. Januar 1932,
von 11 bis 12 Uhr
unter Vorlegung des Geburtscheines oder
Familienhammbuches und des Impfscheines in
den betreffenden Bezirken bzw. Sammelstellen
zur Anmeldung gebracht werden.
Schulpflichtig sind alle in der Zeit
vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926
geborenen Kinder; auch können solche, die in
der Zeit
vom 1. Juli 1926 bis 30. September 1926
geboren sind und jetzt erscheinen, Auf-
nahme finden.
Ausnahmen sind ferner alle taubstummen
und blinden sowie an hochgradiger Schwerhörig-
keit oder Schwachsichtigkeit leidenden Kinder,
die das 4. Lebensjahr überschritten haben.
Im übrigen gelten die unter dem 3. Okto-
ber 1931 bekanntgegebenen Bestimmungen.
Magdeburg, den 5. Dezember 1931.
Die städtische Schuldeputation.

ARBEITER-SPORTLER!

Dr. Julian Mars 193
Die Hygiene des Arbeitersports
Aus dem Inhalt: Einführung - Was ist Gesundheit? -
Im Pulsschlag des Lebens - Wozu Muskeln? - Mensch
und Sport - Was erreichen wir durch den Sport? -
Methodik und Hygiene der Leibesübungen - Schlusswort.
Kartoniert 2,75 Mark
Buchhandlung Volksstimme

Ganz unerwartet verstarb plötzlich im Alter von
54 Jahren meine liebe, gute Frau, Schwester, Schwägerin
und Tante

Minna Baproth
geb. Drawe

Dies zeigt an
Magdeburg-Reform, Bunter Weg 2
Richard Baproth
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Am 1. Januar, abends 9.45 Uhr, ver-
schied mein lieber Mann, unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwager und Onkel, der Tischler-
invalide

Emil Stephan
im 74. Lebensjahre.
Heda Stephan
nebt Angehörigen.
Die Einäscherung findet am
Dienstag dem 5. Januar, nachmittags
4.30 Uhr, auf dem Friedhof (alt).
Krauspenden verbeten.

Am Mittwoch, dem 30. Dezember 1931, nachts 3.15 Uhr,
verschied nach langer schwerer Krankheit mein lieber Mann,
mein guter Vater, Schwager und Onkel, der Gastwirt!

Friedrich Schulze
im Alter von 52 Jahren.
Magdeburg, den 2. Januar 1932
Jakobstraße 33, Restaurant Blauer Löwe.

Im Namen der Hinterbliebenen
Martha Schulze geb. Schlinsky
und Sohn **Herbert**.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. Januar 1932,
nachmittags 3 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs
aus statt. 51

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief am 30. Dezem-
ber, infolge Herzschwäche mein lieber Mann, mein lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gärtner

Wilhelm Könnede
im 56. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen
Emma Könnede geb. Schödnier
Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Die Be-
setzung der Urne erfolgt am Sonntag, dem 10. Januar 1932,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Groß-Ötzerleben.

Nachruf.

Am Freitag, dem 1. Januar 1932,
vormittags 8.30 Uhr, entschlief nach
langem, schwerem Leiden, demnach
plötzlich und unerwartet unser Sanges-
bruder, Reichsbannerführer und lang-
jähriger Parteilassierer, Genosse
Gustav Bafosen
im fast vollendeten 70. Lebensjahr.
Sämtliche Organisationen werden
seiner in Ehren gedenken.
Der Tag der Einäscherung wird
bekanntgegeben.
Eben Dorf, den 2. Januar 1932.
J. K.
Der Vorsitzende der SPD.
Ortsgruppe Eben Dorf
Ebeling.

Am 30. Dezember 1931, abends 11.30 Uhr,
ist mein lieber Mann

Alex. Mantey

nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden sanft entschlafen.

Magdeburg, Breiter Weg 20.

Elisabeth Mantey

Die Beisetzung erfolgte seinem Wunsche
entsprechend in aller Stille.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand
nehmen zu wollen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb nach
langem Krankenlager unser hochverehrter Chef, der

Kaffeehausbesitzer

Alex. Mantey

Der so früh Verstorbene war uns stets ein gerechter
Arbeitgeber, der uns in seinem Tun ein Vorbild treuer
Pflichterfüllung war.

Mit aufrichtiger Trauer werden wir an seinem Grabe
stehen und seiner in Treue gedenken.

Das Personal des Café Peters.

Allelei aus der Heimat

Preisentwertung im Kreise Wolmirstedt Auf Veranlassung des Landrats.

Im Kreishaus zu Wolmirstedt fand auf Veranlassung des Landrats, Genossen Böllger, eine Besprechung über eine freiwillige Preisentwertung statt. Es waren Vertreter der verschiedenen Gewerbe und des Handels aus dem Kreise Wolmirstedt erschienen.

Nach eingehenden Darlegungen des Landrats über die dringende Notwendigkeit einer Preisentwertung auf allen Gebieten des täglichen Bedarfs zum Ausgleich der jetzt in Kraft tretenden Gehalts- und Lohnsentungen sowie der Kürzungen von Renten und Unterstützungen aller Art und damit zur Verhinderung des weitern Sinkens der Kaufkraft, erklärten sich die Erschienenen bereit, auf das von ihnen vertretene Gewerbe und den Handel im Sinne der notwendigen Preisermäßigungen einzuzuwirken. Eine dementsprechende Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Hiesig. Winternothhilfe. Am 30. Dezember hatte der Gemeindevorsteher sämtliche Vorstände zusammengerufen, wegen der Spenden zur Winternothhilfe. Die Vorstände waren aber im allgemeinen nicht besonders dafür zu haben, da die Not sehr verschoben beurteilt wird. Es ist jetzt so, daß etliche Unterstützte besser dastehen, als manche noch im Arbeitsverhältnis befindliche Leute. Nun soll die Landbundjugend eine Hausammlung vornehmen, die aber auch nicht viel Vertrauen hat. — In der Silvesterabend hielt der Turnverein sein Wintervergügen mit Theater ab. Begewaltigterweise wurde Theaterstücken Geld gestohlen. Es ist traurig, daß so etwas auf einem Arbeitervergügen vorkommt. Das Vergügen war noch einigermaßen gut besucht, aber bald werden sich die Arbeiter auch nicht mal mehr einige Stunden der Geselligkeit erlauben können. —

Mein-Ammensleben. Einen genussreichen Abend hat die Partei ihren sehr zahlreichen erschienenen Gästen. Die Arbeiterchaft steht treu zur Sozialdemokratie. Daß gewisse Kreise an demselben Tage eine Veranstaltung dem Ortsverein zum Trotz machten, hat nichts genutzt. Das Festprogramm war sehr gut. Allen Mitwirkenden sei gedankt. Die Geschäftsleute aber, von einer Ausnahme abgesehen, waren bei dieser, wie bei jeder Veranstaltung der Arbeiterchaft nicht zu sehen. Sie wollen die Arbeiter meiden, legen also sicherlich auch keinen Wert darauf, Arbeiterfamilien als Kunden zu haben. —

Die Bearbeitung der Erwerbslosen-Anträge

Zur Kritik aus Harbke.

In der Nummer der „Volksstimme“ vom 22. Dezember schildern wir in einem Artikel die unhaltbaren Zustände für Erwerbslose in Harbke (Kreis Neuhaldensleben). Auf Grund der Zuschrift eines Erwerbslosen wurde in dem Artikel behauptet, daß Anträge von mehreren Erwerbslosen auf Unterstützung schon 8 Wochen laufen und die Leute hätten noch keinen Pfennig Unterstützung auch keine Vorstöße erhalten.

Dazu erfahren wir jetzt, daß in Anbetracht der überaus großen Verwaltungsschwierigkeiten, die auch durch die weiter gedrohten Personalausgaben bedingt sind, wohl kaum von einer raschen Verzögerung der Bearbeitung von Anträgen gesprochen werden kann. Beim Arbeitsamt Magdeburg sind zurzeit rund 60.000 Arbeitslose gemeldet, gegenüber 40.000 vor einem Jahre. Das macht natürlich eine ungeheure Mehrarbeit aus.

Aus der Gemeinde Harbke waren Ende Dezember nur zwei Anträge aus der Zeit von Ende November noch unerledigt; sie liefen also nur 4 bis 5 Wochen, aber nicht 8 Wochen.

Das Arbeitsamt Magdeburg bleibt bemüht, trotz übermäßiger Antragsflut die Angelegenheiten, die Anträge so schnell wie möglich zu erledigen.

Verdächtig bleibt nach unserer Ansicht die Kritik, daß diesen Erwerbslosen, die mehrere Wochen auf Erledigung ihrer Anträge warten müssen, Vorstöße auf die Unterstützungen nicht gezahlt sind. —

Rund um die Ausstellung der Bürger- Arbeiterwohlfahrt

Die vorbildliche Ausstellung der Arbeiterwohlfahrt in Burg konnte nur einen geringen Teil der ausgegebenen Dinge zeigen. Bis jetzt konnten schon 360 Familien mit 770 Angehörigen bedacht werden; das sind über 1100 Menschen. Und alle Sachen sind gereinigt, geflickt und zum guten Teile sogar von der Arbeiterwohlfahrt neuhergerichtet worden. Im Januar werden weitere Familien bedacht werden können.

Aber die Ausstellung hatte einen „Mangel“. Sie dauerte nur 2 Tage. Man hätte sie länger zeigen sollen, damit recht viele Einwohner die segensreichen Bestrebungen der Arbeiterwohlfahrt kennenlernen. Sie verdienen es. Der innere Wert der Schau aber ist das starke Solidaritätsgefühl weiter Kreise der wertvollen Bevölkerung.

... bis auf den Mangel. Und das waren, wie üblich, Stimmungen. Sie nehmen zwar sehr gern, sogar von der von ihnen so geschätzten Arbeiterwohlfahrt. Man konnte beobachten, wie diese „Gelden“ mit der großen Klappe nahm sein können, wenn man ihnen etwas auf den Zahn fühlte...

„Ach unsern „Freunden“ von links werden die Gaben gegönnt. Sie sind auch Proleten, wenn ihnen auch der Sinn für soziales Denken und Handeln fehlt. Das nachdrücklich zu äußern, war ihnen Gelegenheit geboten. Vielleicht haben sie etwas davon verspürt. Wir hoffen es.“

Viele Leute redeten von der Winternothhilfe. Es war aber schwer, manchen klarzumachen, daß es sich bei der Veranstaltung um eine Arbeiterorganisation handelt. Man betrachtete uns als eine Art Behörde. Eine falsche Vorstellung. Sind viele noch so befangen in ihrem Wesen, daß sie immer noch jede Organisation als eine Behörde empfinden? Heraus aus dem Geiste der Bevormundung, des Untertanentums.

Es liegt an uns selbst, wie solche organisierten Dinge wirken. Wir wollen frei sein. Freiheit aber kommt von innen her. Der Sozialismus ist eine von innen heraus werdende Welt! Nicht Geld, nicht Stellung, nicht Titel soll uns beeinflussen in unserm Tun und Denken, einzig allein die Qualität des Menschen!

Daß auch manche Nichtorganisierten bei uns ihr Heil suchen, sei besonders bemerkt. Ihnen aber sei die Antwort: Treue um Treue! Das gilt aber auch denen, welche glauben, wegen der paar Groschen Beiträge nicht mehr der Partei angehören zu können. Kommt wieder zu uns: Die Partei kennt eure Not, bemüht sich aber, sie zu lindern, wie die Leistungen der Arbeiterwohlfahrt beweisen. Ihr alle gehört zur Partei, denn „Kommt, wir müssen Fremde sein“, stand am Eingang des Volkshauses.

Die Größe und Kraft der proletarischen Front wurde mit der Ausstellung der Arbeiterwohlfahrt gezeigt. Bürgerlichen Wesen erwiderte diese Erkenntnis. Sie gingen still hinweg aus unserm Volkshaus... Das Volkwerk unserer Organisationen steht fest. Welche Macht aber könnte das Proletariat haben, wenn alle Arbeiter einig wären. Bedenke jeder im neuen Jahre: Zerspaltung ist das Unglück der Arbeiterklasse.

Partei, Gewerkschaft, Arbeiterwohlfahrt: eine Linie innerer Geschlossenheit. Sorgen wir dafür, daß die nächste Ausstellung eine noch viel größere und wichtigere Weisheit von der Einmütigkeit, von der Solidarität erhält. Zeigen wir unsern Meidern, wie Sozialdemokraten handeln, zusammenstehen, einig sind. Nicht nörgeln, nicht kleinlich sein, das ist Schwäche.

Nicht kraftlos bangen um das Heute. Heraus aus der Enge! Freie Menschen, Sozialisten wollen Licht, wollen das Morgen, schreiten über Alltagsorgen hinweg mutig ihren Opferweg vorwärts, aufwärts zur Freiheit! —

Burg. Freitag. Der 18jährige R. erschloß sich mit einer Selbstmordbestrafung. Er starb im Krankenhaus. In einem hinterlassenen Brief gab er den Grund für seine Tat an. — Die nächsten Einbrüche nehmen wieder zu. So wurden dem Angestellten Seola in der Kolonie vier Zwerghühner gestohlen. Dem Landwirt Giese wurden nachts drei Kaninchen entwendet. Der „Sportlerlaufe“ in der Festschloß Promenade wurde ebenfalls ein Besuch abgestattet. Tabakwaren und Spirituosen wurden gestohlen. —

Wiederh. Dummenfang. Da der Weihnachtsbaum mit Kalenkreuzen nun bei den hiesigen Nazis ein überlebtes Agitationsmittel ist, wenden sie Braunschweiger Methoden bei den Erwerbslosen an. Mit vielesagendem Blick versuchen die Nazis den Arbeitern einzuhämmern, daß der 16. Januar der letzte Tag für die Freizügigkeit der Arbeitsbewerber bei den Nazis ist. Sie drohen: wehe jedem, der sich bis dahin nicht befehrt hat. Diese Leute scheinen noch nichts von der Eisernen Front gehört zu haben. Die Republikaner werden den Terror der Nazis abwehren. Es lasse sich also niemand von den Kalenkreuzlern einschüchtern. Sie haben zwar einen großen Mund, aber es kommt nichts Vernünftiges heraus. —

Gefährdung eines Eisenbahnzuges

Eine Darstellung des Gespannführers.

Vor einigen Tagen brachten wir eine Notiz, die sich mit der angeblichen Gefährdung des Personenzugs Magdeburg—Loburg durch einen Geschirrführer beschäftigte. Herr Karl Thiele aus Zeppernitz bittet um Veröffentlichung folgender Berichtigung: „Mitte Dezember befand ich mich mit einem Pferdegespann in der zu dem landwirtschaftlichen Betrieb meines Vaters gehörigen, an der Eisenbahnstrecke Magdeburg—Loburg gelegenen Feldscheune. Als ich sie mit dem Gespann verließ, sah ich bereits in einer Entfernung von etwa 1500 Meter den Personenzug nahen. Ich fuhr langsam auf einem die Schienen kreuzenden Feldweg bis auf 26 Schritte an die Gleise heran. Die Entfernung zwischen den Schienen und meinem Gespann habe ich sofort nach dem Vorfall abgemessen. Als ich an jener Stelle hielt, war auch der Zug schon zum Stillstand gebracht worden. Die Lokomotive befand sich bereits auf dem Bahnübergang.“

Es kann also keine Rede davon sein, daß ich einen Eisenbahntransport gefährdet hätte. Von einem Strafverfahren gegen mich ist mir bisher nichts bekannt, obwohl der Vorfall schon einige Wochen zurückliegt.“

Wir hatten geschrieben: „Der Zugführer sah das Fuhrwerk ankommen und nahm an, daß das Gespann fuhrerlos sei. Es gelang ihm, den Zug noch rechtzeitig zum Halten zu bringen. Als der Zug stand, hielt auch das Fuhrwerk. Erst jetzt hatte der Gespannführer den Zug bemerkt.“

Der Zugführer ist derselbe Beamte, der feinerzeit den Zug führte, als sich das schwere Unglück bei Loburg ereignete, wo ein Kraftwagen übergefahren wurde. —

Messerstecherei in der Neujahrsnacht

In der Silbesternacht entstanden in einem Lokal in der Friedrichstraße in Schönebeck Streitigkeiten, die auf der Straße in Tätlichkeiten ausarteten, bei denen auch das Messer eine Rolle spielte.

Drei der Beteiligten erhielten schwere Stichverletzungen, so daß die Aufnahme in ein Krankenhaus erforderlich war.

Der Täter Gähler ist festgenommen und wird heute dem Amtsgericht zugeführt. —

„Neuige Christin“

Einen eigenartigen Brief mit einer Anweisung über 1.20 Mark erhielt dieser Tage das Kaufhaus Coniker in Schönebeck. Eine jetzt in Halberstadt wohnende Frau überlieferte den erwachten Betrag und bemerkte dabei, sie habe vor 25 Jahren mit ihrem damals 12jährigen Sohn eine Mühle erstanden, diese aber nicht bezahlet.

Sie sei jetzt zum Christentum zurückgekehrt, und man möge es ihr verzeihen, daß sie das Geld erst jetzt sende. „Na, das freut ja einen denn doch.“ —

Ein Handfahn versinkt auf der Elbe

Von einem talwärts treibenden Privatfahn waren zwei Leute mit einem Handfahn bei Schönebeck an Land gekommen, und hatten eine Kriepel voll Wäsche geholt.

Bei der Rückkehr trieben sie mit der Spitze des Rahmes vor den Bug des treibenden Schiffes. Die Spitze des Handfahns, die morsch gewesen sein muß, splitterte durch den Anprall weg und der Kahn füllte sich schnell mit Wasser.

Die beiden Schiffer waren die Kriepel an Bord und konnten sich selbst gerade noch hochziehen, als auch schon der Handfahn in den Fluten der Elbe versank. —

Bei einer Brügelei lebensgefährlich verletzt

Auf dem Gute Münchendorf bei Queblinburg gerieten der Obermüller und ein Interner in Streit, in dessen Verlauf es auch zu Tätlichkeiten kam.

Der Interner schlug mit einem Besenstiel so lange auf seinen Gegner ein, bis dieser bewusstlos zusammenbrach. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er mit lebensgefährlichen Verletzungen daniederliegt. Der Interner wurde sofort verhaftet. —

Den falschen Bart verbrannt

Am Silbesternabend ist in den Straßen von Mischeleben, wie immer, allerhand los. Kinder und auch Erwachsene zeigen sich in den verschiedensten — nicht gerade geschmackvollen — Verkleidungen und tragen durch Mischtrick zur Hebung der Silbestimmung bei.

Unter einer Anzahl maskierter junger Burken hatte sich auch einer einen falschen Bart unter die Nase geklebt. Als er sich eine Zigarette anzünden wollte, geriet das leicht brennbare Zeug in Flammen. Noch ehe der „Mannestolz“ abgerissen werden konnte, hatte der junge Mann im Gesicht und auch an den Händen Brandwunden. Die Silbestierfeier war für ihn vorbei; er mußte zum Arzt. —

Schlägerei nach der Hochzeitsfeier

Wie so manches Schöne hat häufig auch eine Hochzeitsfeier einen bitteren Beigeschmack, etwa durch eine Schlägerei, wie sie sich zum Beispiel nach einer in Sendal gefeierten Hochzeit eines Polen am Vormittag des Totensonntags in Dahlen entwickelte. Einer der Beteiligten, der Pole Franz Smeha, hat den bitteren Nachgeschmack sogar sechs Monate lang zu kosten. Das Schöffengericht diktierte ihm eine Gefängnisstrafe in dieser Dauer für gefährliche Körperverletzung zu.

Am dem genannten Vormittag waren die aus Dahlen stammenden Hochzeitsgäste in stark bezechtem Zustand mit einem Omnibus in ihren Heimatsort zurückgekehrt. Auf der Dorfstraße hielten sie sich noch eine kurze Zeit zusammen, allerhand Lärm machend. So wurde einem vorüberfahrenden Polen aus Dahrenstedt, weil er nicht grüßte, von dem Polen Smeha, nachgerufen: „Die Dahrenstedter Poladen können nicht mehr grüßen.“ Der Dahrenstedter flog ab und stellte den Muser zur Rede. Eine Schlägerei zwischen beiden war die Folge. Sie wurde von einem der Hochzeitsgäste, einem gewissen Ehrhardt, und dem durch den Lärm angelockten Gemeindevorsteher Lindeke, der dabei mit einem Stock auf S. einschlug, beendet. Nachdem gerieten Ehrhardt und Smeha aneinander. S. soll zu S. gesagt haben: „Du verfluchter Kolade, hältst die Leute auf der Straße an.“ Als Smeha sich von Ehrhardt und dem Gemeindevorsteher drängt sah, flüchtete er auf einen Hof, auf dem er von beiden erhascht wurde. Ehrhardt hielt Smeha fest und Gemeindevorsteher Lindeke schlug wiederum mit einem Stock auf ihn ein. Der Geschlagene ergriff nunmehr, aufs äußerste gereizt, ein eisernes Rohr und führte mit diesem einen Schlag gegen Ehrhardts Kopf. Zum Glück hatte dieser keine bösen Folgen; er vermochte am nächsten Tage seiner Arbeit nachzugehen.

S. wurde hierfür, wie aber schon angegeben, mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. Die Strafe ist unseres Gerichts angeht die Umstände zu hart. Zwar hat der Verurteilte ein gefährliches Instrument benutzt, aber man muß berücksichtigen, daß er stark unter dem Einfluß des Alkohols stand und auf das äußerste gereizt war, nicht zuletzt durch das Verhalten des Gemeindevorstehers, der unberechtigtweise Smeha mit einem Stock schlug. —

Mariechens Leidenschaft

Marie R., 25 Jahre alt, nimmt, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, in der Kamfjünderbank Platz. Sie ist ein kleines, dralles und gesundes Mädel, beinahe hübsch, aber leider mit einem Schönheitsfehler behaftet. Wegen Diebstahls ist sie wiederholt bestraft. Das scheint Mariechen aber nicht weiter zu bedrücken. Mit freundlicher Miene steht sie Rede und Antwort, dabei so ab und zu verstohlen nach den Männern im Zuschauerraum warme, recht warme Blicke werfend! Die Männer werden wohl das sein, was ihr in der Staatspension am meisten fehlen wird.

Marie wird wieder ein Diebstahl zur Last gelegt. Im Jahre 1930 war sie, ebenso wie ihr damaliger Liebhaber R., in einem Dorf in der Nähe von Oebisfelde bedienstet. Eines Tages nahm sie das Rad des R., ohne dessen Wissen und Willen, und fuhr nach Oebisfelde. Beide, Mariechen und das Rad, fehlten nicht wieder zurück. Das Rad stellte Marie bei einer Frau Peters unter.

R., der inzwischen Mariechen die Freundschaft gekündigt hatte, stellte selbstverständlich Erkundigungen nach dem verschwundenen Rad an. Er fand es auch und ließ es nun von einer Frau Winkelmann in deren Stall aufbewahren. Gelegentlich wollte er es von hier mit nach seinem Dorfe nehmen.

Mariechen kam ihm aber zuvor, diesmal wohl wegen aus alter Leidenschaft, aus Liebe zu fremden Dingen, sondern aus Mache für die Klutene des Geliebten. Heimlich, still und leise stieg sie in der Nacht durchs Fenster in die Wohnung der Frau Winkelmann, holte sich den Schlüssel zum Stall, öffnete diesen und zog mit der Beute ab. Einen Bekannten, zu dem Mariechen das Rad nun brachte, hat sie, es instand zu setzen, sie wollte es verkaufen.

Der Staatsanwalt beantragte wegen einfachen Diebstahls in strafverjährbarem Rückfall sechs Monate Gefängnis. „Ach nehme die Strafe an!“ rief Mariechen laut und vernünftlich als Antwort auf den Antrag, bevor also das Gericht sich zur Verurteilung zurückgezogen und ein Urteil gefällt hatte.

Das Gericht verkündet als Sühne die beantragte Strafe. Mariechen zieht wieder ab nach ihrer kleinen Zelle, nicht ohne noch einmal einen Blick nach dem Zuschauerraum riskiert zu haben. Ja, sechs Monate sind eine lange Zeit für ein kleines dralles Mädel an diesem Orte. —

Die Weidenbauer tagen

Die Mitteldeutsche Weidenbau- und -bewertungs-genossenschaft Tangerhütte hielt am Dienstag in Haupts Hotel ihre Generalversammlung ab, die aus allen Teilen uners Regierungsbereichs gut besucht war. Nach Vorlage und Genehmigung der Bilanz wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Künftig werden die Weiden nicht mehr in Tangerhütte angeliefert, sondern auf der Anbaustation verkauft. Dr. Kramer von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen sprach über die allgemeine Lage auf dem Weidenmarkt. Die einheimische rentable Erzeugung werde stark gedrückt durch die unbehinderte polnische Einfuhr. Eine rege Aussprache schloß sich dem Vortrag an. —

Die Pflicht ruft

Burg.

Frauengruppe. Mittwoch, den 8. Januar, Generalversammlung im „Volkshaus“. —
Arbeiterwohlfahrt. Am Montag, dem 4. Januar, 20 Uhr, Generalversammlung im „Stadt Prag“.

Briefkasten

Z. M. 1001. Zu 1: Die Abnahme des Apparats ist zulässig. — Zu 2: Dem Schuldner muß von den vorhandenen Vorräten soviel gelassen werden, daß er für 4 Wochen die erforderliche Nahrung hat. —

Vom 4. bis 16. Januar

Größer Inventur-Ausverkauf

Bedeutend zurückgesetzte Preise in allen Abteilungen, ferner:

10%
Rabatt
auf allen nicht mit Blausilber zurückgezeichneten Waren!

Webwaren Groß- und Einzelverkauf



Karlstr. 1
Ecke Otto-v.-Guericke-Str.
(gegenüber Große Münzstraße)

DELPHI KUNDEN KÖNNEN LACHEN

Delphi macht kurzen Prozeß! Die riesigen Lager sollen und müssen in wenigen Tagen restlos geräumt sein. Da wird nicht lange gefackelt. Das ganze Delphi-Lager — wie es geht und steht — wird heruntergesetzt. Und das gehörig!

Schwarze Damen-Spangenschuhe Trotteurabs. alle Größen 3.70	Damen-Spangenschuhe braun Rindbox Trotteurabs. alle Größen 3.90	Damen-Lack-Spangen Trotteurabsatz alle Größen 4.25
Kinder-Sportstiefel kräftige Vererbeltung 31/35 5.50 27/30 4.90	Ein Posten Damen-Luxus-Schuhe l.Lack, farb. u. Velour v. 4.85 an	Herren-Halbschuhe verschiedene Formen und Ausführg. von 5.25 an

INVENTUR-AUSVERKAUF

Beginn: Montag den 4. Januar

Delphi

MAGDEBURG · BREITER WEG 23

Größe Posten Rest- und Einzelpaare 1.-2.-3.-4.-usw.

Ein Posten Kinderstiefel schwarz und braun 23/26 **2.90**

Delphi ermässigt zum Teil bis 75 %

Die schönsten Modelle, die elegantesten Schuhe kann man jetzt für drei, vier Mark kaufen. Und Auswahl hat man, wie in regulären Zeiten! Ja, Delphi-Kunden können lachen!

Die Magdeburger Winternothilfe kennt keine Tactelen. Wer ihr hilft, hilft dem Nächsten.

Trockenes Brennholz
auch offenfertig, der Heimer von 1.65 Mt. an, liefert frei Haus
G. Wenzel & Söhne, Holzspanstoffabrik, Salzschäfer Str. 110b, Telefon 4008.

Wir liefern seit ca. 40 Jahren in guten Qualitäten zu niedrigen Preisen die neuesten Modelle

**Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen- und
Einzelmöbel
Klubbarnituren
Klubsessel**

In Mokette, Leder, Gobelin, Eplagd aus eigener Werkstatt in bester Verarbeitung

Bauch, Mook & Co.
Alter Markt MAGDEBURG Am Rathaus
— Beachten Sie unsere 6 Schaufenster —

Auto-Fahrschule Zentral
CAMIN
Tel. 22041 u. 42 Prospekt gratis! Landwehrstraße

Auto-Fahrschule Busch
PrüfstraÙe 32 Tel. 31122
Prospekt gratis!

Autofahr- u. Fachschule Kreuter
Gr. Diederferer Str. 29 Tel. 35893
Fordern Sie Prospekt!

SEIFEN
sozialhaft b. der Firma
Ernst Feigenspan
Wilschützstraße 1
(gegenüb. Gr. Mühlentstraße)
Viktoriastr. 8, (am Hauptbahnhof)
State Neubaustr. - Eingang

Rüchen
ES-, Herren-, Schlafzimmer
u. m. durch
Stoffa - Einkauf
außerordentlich
seit 35 Jahren bei
Wilh. Eberl
Tischlermeister
Wahrenstraße 11 und 2,
Tel. Vint. Warden 23461

Zigarren
aus von **Gustav Müller**
Hauptgeschäft: Breiter Weg 258 (Marschdenkplatz)
Filialen: Große Mühlstraße 1a,
Gustav-Wolff-Straße 48, Ägnetenstraße 18
Zutabe u. Zigaretten in großer Auswahl
Stärkliche Einkaufs-Duelle für Wiederverkäufer!

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Magdeburg

Die vierte Jahresrechnung der Reichsversicherungsanstalt vom 8. Dezember schreibt in ihrem fünften Teil mit Wirkung vom 1. Februar 1932 an bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung die Erfassen der Versicherungsleistungen nur die Höhe der Leistungen der Reichsversicherungsanstalt zu gewährleisten. So ungeheuerlich es auch scheinen mag, alles das, was sich die Mitglieder unserer Kasse in jahrelanger starrer Arbeit mit eigenen Mitteln aufgebaut haben, alle die Bestimmungen über Versicherungsleistungen, auf die wir bis heute so stolz waren, werden mit einem Schlage zurückgenommen. Als Ausgleich für die abgebauten Gehälter wird der Arbeitgeber den armen Versicherten ein Entgelt zahlen, das jedoch nicht mehr als 5 Prozent des Grundlohnes als Beitrag erheben. Diese geringe Beitragserparnis steht natürlich in keinem Verhältnis zu den wertvollen Versicherungsleistungen. Jeder unternehmene Schritt der Kassen und Verbände, zugunsten der Versicherungsnehmer, die Leistungen der drakonischen Bestimmungen zu erzielen, ist erfolglos geblieben. Statt nach dem Wuchstaben wird die Einhaltung der Bestimmungen der Reichsversicherungsanstalt gefordert. Eine vom Verband kaufmännischer Berufsrentnerinnen einberufene Versammlung sollte folgende Forderungen an die Reichsversicherungsanstalt stellen: Die vom Verband kaufmännischer Berufsrentnerinnen ausgearbeiteten Forderungen werden nicht erschwert durch die Reichsversicherungsanstalt ihrer Mitglieder. Bei der mit der Reichsversicherungsanstalt eingeleiteten Verhandlung der Reichsversicherungsanstalt mit den Reichsversicherungsanstalt werden durch jahrelange Opfer erworbenen Rechte der Versicherten, die aus eigenem freien Entschluß den Erfassen angeschlossen, unantastbar befestigt. Die dem Reich angehörigen Erfassen bedauern es lebhaft, daß erneut schwerwiegende Eingriffe zu ungunsten ihrer Versicherten erfolgen, ohne dem Reich Gelegenheit zur Stellungnahme und zur Einreichung eigener Vorschläge für eine sinnvolle Abmilderung der Erfassen an die Reichsregierung zu geben. Die Kassen fordern daher im Namen der 1,8 Millionen bei ihnen versicherten Staatsbürger eine Neubearbeitung der Reichsversicherungsbestimmungen und deshalb zunächst eine Verschlebung des Inkrafttretens der Vorschriften. Die gewünschte Lage gab nun dem Verwaltungsausschuß und Vorstand unserer Kasse Veranlassung, in einer gemeinschaftlichen Sitzung über den weiteren Fortgang der Dinge zu beraten. Einer mit der Mitarbeit der neuen Sachverständigen beauftragten Kommission wurde als vornehmste Pflicht empfohlen, mit Rücksicht auf die weitestgehende Lage der Mitglieder ihre Bestrebungen wegen der Verschlebung der Vorschriften zu unterstützen, daß der Verwaltung der Reichsversicherungsanstalt die Forderungen der Reichsversicherungsanstalt mitgeteilt werden. Mit nunmehr allen Versicherungsleistungen Mitglieder, die großen Wert auf die Erhaltung ihrer weitestgehenden erworbenen Rechte legen, die nicht unbedingten Versicherungsleistungen für sich und ihre Familie — Altersbehandlung, Heilmittelkosten und Sterbegeld — zu erhalten, haben wir uns entschlossen, neben der zwangsläufigen Versicherung einen besonderen Versicherungsbeitrag einzuführen. In einer neuartigen Abteilung wird sich jedes Mitglied gegen einen geringen Beitrag (1.20 Mark) an die Kasse abgeben können, die ihm nicht vom Arbeitgeber angenommen sind. Wer nicht nur das, auch andere Versicherungsleistungen erhalten werden nach dem neuen Sachverständigen das Recht haben, bei der Reichsversicherungsanstalt eine Abteilung einzurichten, die ihnen in besonderen Fällen die Vorteile bietet, die eine Mitgliedschaft in der Kasse nicht mehr bieten kann.

Auch auf den Kartoffelböden gab es Arbeit. Frauen standen hier in langen Reihen beieinander. Sie gruben die Erde um. Die grünen Kartoffeln wurden dann abgeerntet. Sie gruben die Erde um. Die grünen Kartoffeln wurden dann abgeerntet. Sie gruben die Erde um. Die grünen Kartoffeln wurden dann abgeerntet.

INVENTUR-AUSVERKAUF

mit dem Ziel, alle Winter- und Restposten rücksichtslos zu räumen. Diese Angebote — einige von vielen — geben einen Begriff von unseren beispiellosen Preisabstrichen:

10% RABATT auf alle mit "R" gestempelten Stoffe!

Pyjama-Flanell schöne, moderne Streifenmuster, feste Waschqualität **-.28**

Kleider-Velour buntgewebte modische Schottenmuster, einseitig geraut **-.38**

Kleiderstoffe enorme Auswahl in Diagonal, Noppé, Frisé, Tweed, Schotten **-.48**

Crope Caïd ganz vorzügliche Wollqualität in vielen Farbstellungen **-.78**

Fantasie-Wollstoff eine große Anzahl schöner, moderner Muster **-.95**

Crope Bouclette der Modestoff, reine Wolle, wunderbar im Tragen **1.95**

Mantelstoffe hochwertige Gewebe, wie Bouclé, Diagonal, Homespun **3.90**

Crope Marocain wunderschönes Material mit ganz geringfügigen Webfehlern **1.50**

Acetat-Voile Kunstseide, weich und griffig, in aparten Mustern **1.90**

Doupplon schwere Qualität, reiche Auswahl in dunklen Farbtönen **1.95**

Vereinigte Textilwerke

WAGNER & MORAS

Zittau i. Sa.

Der neue Stoffladen

Fabrik - Verkaufsstelle:
MAGDEBURG
Breiter Weg 160/162

**Die Grossepriis-
Walze des
Inventur-
Ausverkaufs
hat ganze
Arbeit getan**



So war's noch nie!

Alle Kaufhindernisse sind beseitigt. Spiegelglatt liegt der Weg der Billigkeit vor Ihnen — benutzen Sie ihn. In unserem

Inventur-Ausverkauf

gehen Ihre kühnsten Einkaufshoffnungen in Erfüllung. Was wir Ihnen bieten, übertrifft alle Erwartungen, denn wir müssen radikal räumen.

Lange & Münzer

Magdeburg

**Beginn:
Montag, 4. Januar**

Bekanntmachung.
Verkauf des Stadtfestungs-Werks, Magdeburg.
Aus dem Stadtfestungs-Werk, Magdeburg, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vor dem Einschlage 700-800 im Verkauf werden:
a) Aus dem Jagd 21 A ca. 200 im Aufschlag in 3 Losen — 80-100 im
b) aus dem Jagd 13 B ca. 400-500 im Aufschlag in 4 Losen — 100 im
c) aus dem Jagd 13 C ca. 100-200 im Aufschlag in 3 Losen — 100 im
Das Holz soll im Januar 1932 in ca. 90-100-jährige, gesunde und ausgereifte Kiefer durch die Holzverwaltung, schriftliche Preis- und Zahlungsangebote je Los und im ab Wald, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, das Käufer die hier bestehenden Verkaufsbedingungen anerkennt, werden bis zum 9. Januar 1932 hierher erbeten.
Käufer bleibt bis zum 18. Januar 1932 an sein Gebot gebunden. Wegen der Befestigung der Forderungen bitten wir, sich mit dem Stadtreferenten Herr Viehler, Burg, Tel. 402 in Verbindung zu setzen.
Entfernung vom Schlag 21 A zur Bahnstation Burg 3 km, vom Schlag 13 B, 14 B (Hauptsee), Bedingungen können von der Justizdeputation Burg, Hauptstr. 18, unentgeltlich bezogen werden.
Burg, den 28. Dezember 1931.
Der Magistrat — Justizdeputation.
Bohle.

Bekanntmachung.
Für den Betriebsinhaber, Gutsbesitzer Wilhelm Viehler in Gut Dersgüter IV, Stadtfestungs-Werk, Bezirk Magdeburg ist am 28. Dezember 1931 das Sicherungsverfahren eröffnet worden.
Kreuzhändler: Herr Landwirt Otto Dehorme, Burg, Dorfstraße 2.
Berlin-Friedenau, 28. Dezember 1931.
Der Kommissar für die Ostfälle, Landstelle Berlin.

Bekanntmachung.
Der in der Stadtoverordnetenverammlung am 5. November 1931 zum 1. Januar 1932 in dem 4. Bezirk gewählte Kontrollrat (Herrn Dehorme, Herr Dehorme, Herr Dehorme, Herr Dehorme, Herr Dehorme) besteht und vom Amtseinführungsgeld auf eine dreijährige Amtszeit verpflichtet worden. Er hat das Amt bereits übernommen.
Burg, den 28. Dezember 1931.
Der Magistrat. Dr. Viehler.

Bekanntmachung.
In dem Klauenviehbestande der Landwirte W. Buntz in Wregentz, Landkreis in Erleben ist die Maul- und Klauenseuche entstanden. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchepolizeiliche Anordnungen vom 30. November und 3. Dezember 1931 werden diese beiden Viehseuchen aus der Sperre genommen und hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.
Neuhaldensleben, 30. Dezember 1931.
Der Landrat.
J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.
In dem Klauenviehbestande des Landwirts G. Böhm in Altenhausen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchepolizeiliche Anordnung vom 2. v. M. wird das Viehseuchen- und Beobachtungsgebiet hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.
Neuhaldensleben, 30. Dezember 1931.
Der Landrat.
J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.
In folgenden Viehbeständen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen:
1. Landwirt Friedrich Brand in Erleben.
2. Fleischermeister W. Faber in Hütensleben.
Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchepolizeiliche Anordnung vom 11. November v. J. wird folgendes angeordnet:
a) für die Gemeinde Erleben:
Das Viehseuchen- und Beobachtungsgebiet wird hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt und die übrige Gemeinde ausserhalb des Beobachtungsgebietes erklärt.
b) für die Gemeinde Hütensleben:
Das Viehseuchen- und Beobachtungsgebiet wird hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt und die übrige Gemeinde einschliesslich Bahnhof zum Beobachtungsgebiet erklärt.
Neuhaldensleben, den 30. Dezbr. 1931.
Der Landrat.
J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Die Sammelprüfung der Duitungsarten findet im Januar d. J. statt:
Mittwoch, den 13. Januar im Neuen Anker, Albrechtstr. 13: für Abend-, Acker-, Felder-, Feinige-, Juchel- und Heder-Straße.
Mittwoch, den 20. Januar in den Apollo-Festhallen, Ballstraße 2a: für Gerold-, Gustav-, Adolf-, Kühniggrüner-, Wilmann-, Pfälzer-, Straße und Staatsbürgerhof.
Mittwoch, den 27. Januar im Restaurant Eifel, Bräulerstraße 1: für Breiter Weg 180-237 und Otto-von-Cuericke-Str. 34-74.
Prüfungszeit von 8^{1/2} bis 13 Uhr.
Die Arbeitgeber der bekenntgegebenen Straßen haben die Duitungsarten mit den erforderlichen Bohnmessern und Aufrechnungsberechnungen vorzulegen. Auch unabhängig beschäftigte und Arbeitslose müssen ihre Duitungsarten und Aufrechnungsberechnungen vorlegen.
Auf die Strafbestimmung bei Nichtbeachtung dieser Anforderung wird hingewiesen. (Herrn-ruf 40955).
Kontrollamt Magdeburg der Landesverordnungsanstalt Sachl.-Anhalt.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.
Die Maul- und Klauenseuche ist unter den Viehbeständen des Rittergutes in Bergen, des Landwirts Alwin Bude in Langenweddingen und des Wühlensbesizers Schade in Egelin ausgebrochen.
Die Gemeinde Bergen wird zum Beobachtungsgebiet erklärt. In Langenweddingen bleiben die angeordneten Schutzmaßnahmen unverändert. Der Wühlenshof in Egelin wird in das bestehende Beobachtungsgebiet mit einbezogen.
Für die Beobachtungsgebiete Egelin, Langenweddingen und Bergen finden die Bestimmungen meiner Viehseuchepolizeilichen Anordnung vom 12. Dezember 1929 — Nr. 21, S. 148 — entsprechende Anwendung.
Neuhaldensleben, den 30. Dezember 1931.
Der Landrat. Baumann.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.
In folgenden Klauenviehbeständen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen:
1. Landwirt Meiss, Jakob in Wregentz.
2. Landwirt E. Hofmang's Erben in Waderleben.
Es wird hiermit folgendes angeordnet:
a) Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchepolizeiliche Anordnung vom 30. November v. J. wird das Viehseuchen- und Beobachtungsgebiet hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.
b) Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchepolizeiliche Anordnung vom 11. November v. J. wird das Viehseuchen- und Beobachtungsgebiet hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.
Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche im Klauenviehbestande des Landwirts Beck in Wregentz. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchepolizeilichen Anordnungen vom 30. November und 12. Dezember v. J. wird das Viehseuchen- und Beobachtungsgebiet hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.
Neuhaldensleben, den 31. Dezbr. 1931.
Der Landrat.
J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.

Bekanntmachung.
Die Maul- und Klauenseuche in den Viehbeständen des Landwirts Benede, des Arbeiters Brunner in Wormsdorf und des Landwirts W. Koch in Eilleben ist erloschen.
Meine Viehseuchepolizeilichen Anordnungen vom 24. November, 22. Dezember, 21. November und 4. Dezember v. J. hebe ich hiermit wieder auf.
Neuhaldensleben, den 31. Dezember 1931.
Der Landrat. J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.

**Die Maul- und Klauenseuche im Klauenviehbestande des Rittergutsbesizers Frick in Wregentz und des Landwirts Otto Hölger in Waderleben ist erloschen. Meine Viehseuchepolizeilichen Anordnungen vom 21. November, 3. Dezember, 25. November und 4. Dezember v. J. hebe ich mit Wirkung vom 1. Januar 1932 hiermit wieder auf.
Neuhaldensleben, den 31. Dez. 1931.
Der Landrat.
J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.**

Romane
in jeder Preislage empfiehlt
Buchhdlg. Volkstimme

**Wa-
Bereine
aller Art**
für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Druckmaschinen bedürftigen, stellen wir in technisch einwandfreier Art schnell und preiswert her

W. Pfannkuch & Co.
Fertigung Amt Norden 238 61
Magdeburg

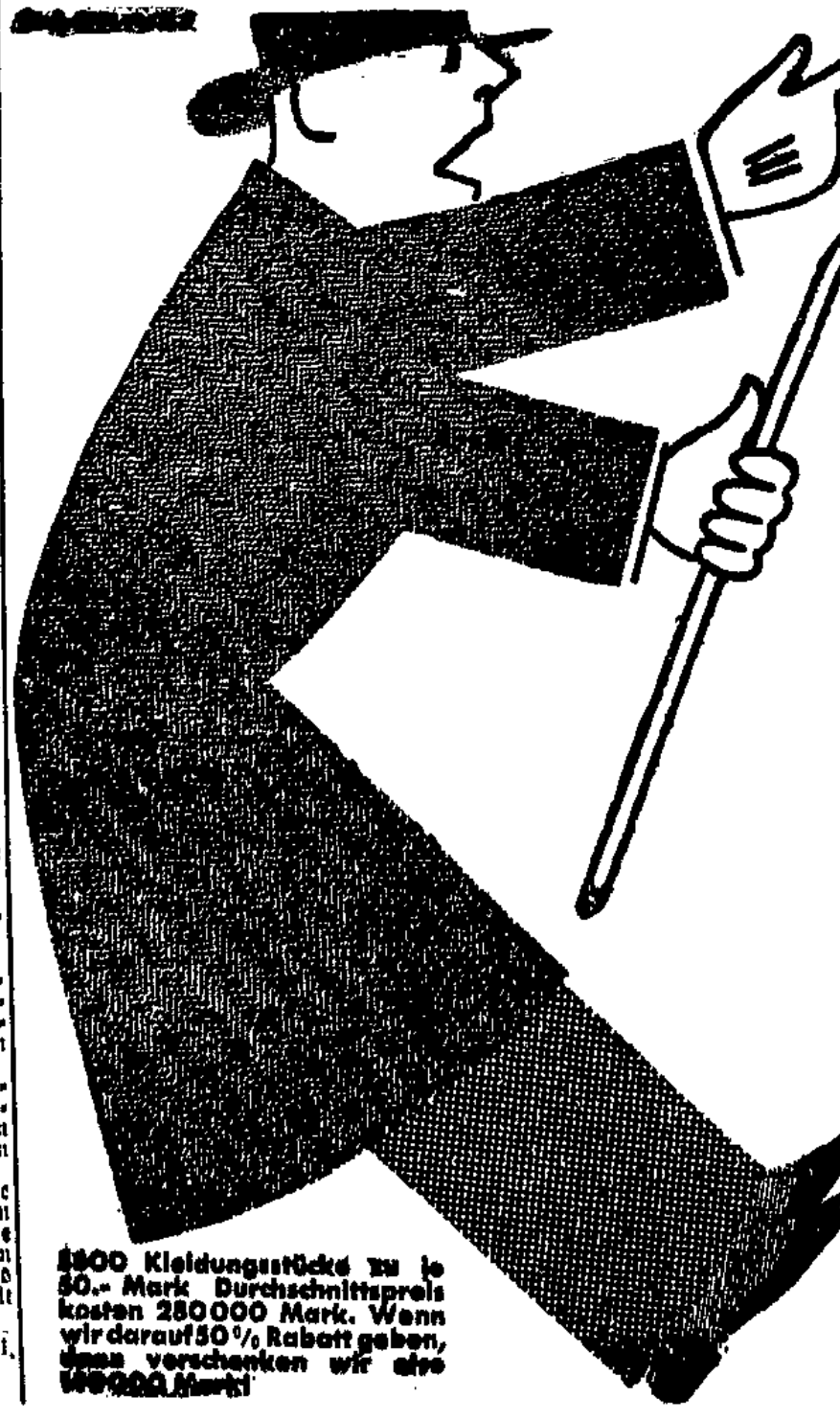
Zu billigen Preisen
kaufen Sie Jackets, Frack-, Smoking-, Gehrock- und Sportanzüge

Wintermäntel, Joppen, Sport- und Gehpelze
wie einzelne Hosen, Jackets, wenig getragen und gut erhalten, zum Teil fast neu, aus la. Stoffen und feinsten Schneiderarbeit in verschiedenen Größen und Weiten bei

Ch. Horowitz
Gustav-Adolf-Str. 37, 1

la Chaiselongues
Cotons, Seiden, Wollgemischten, mit geschmackvoller Wertarbeit, kaufen Sie preiswert bei geräthl. Beschaffung

K. Bencke,
1. Spezial-Modellwerkstatt, Albrechtstr. 8, 2. natl.



140000 Mk
werden öffentlich
verschenkt!

Unsere Fabriken haben beschlossen, zum diesjährigen Ausverkauf
5600 Anzüge und Mäntel
zum **HALBEN Preis** zu verschleudern!

Serie I Anzüge und Mäntel	bisher 24.-	ab 50% Rabatt	jetzt 12.-
Serie II Anzüge und Mäntel	bisher 32.-	ab 50% Rabatt	jetzt 16.-
Serie III Anzüge und Mäntel	bisher 44.-	ab 50% Rabatt	jetzt 22.-
Serie IV Anzüge und Mäntel	bisher 68.-	ab 50% Rabatt	jetzt 34.-
Serie V Anzüge und Mäntel	bisher 88.-	ab 50% Rabatt	jetzt 44.-

Wir stellen unser Quantum im

INVENTUR-AUSVERKAUF
ab 4. Januar 1932 zum öffentlichen Verkauf und raten jedem Kunden, der einen Anzug oder Mantel braucht:
kaufen Sie zum HALBEN PREIS — morgen ist's vielleicht schon alle!
Auf alle anderen, nicht in diesem Sonderangebot enthaltenen Waren gewähren wir während des Ausverkaufs einen
Extra-Rabatt von 20%!

Wetter
Breiter Weg 166

3500 Kleidungsstücke zu je 50.- Mark Durchschnittspreis kosten 280000 Mark. Wenn wir darauf 50% Rabatt geben, dann verschenken wir also 140000 Mark!

Stadt Magdeburg

Nachher...

Vorbei, vorbei... Aufschlingen und Malen, nehm dem Silberverkauf, aus dem Verzweiflung tief, heut' sind wir gähnend wieder angetreten und wissen eins: wir sehn genau so schief...

Das alle Vieh, die alten bitteren Sorgen, die alte Hand nach einem Stückchen Brot. Die Jahre wechseln, und aus heut' wird morgen, doch eines bleib: und das ist unsre Not!

Wir sehn endlos diese Nebelschwaden, und durch das Dunkel tastet unser Schritt. Die Wirtschaft stirbt —, indes, sie stirbt in Malen, heut' nimmt sie dich und morgen jenen mit!

Und doch, dies läßt die Massen wieder hoffen: Trotz aller Nebel, die Verzweiflung schafft, das Tor der Zukunft steht den Kämpfern offen, uns winkt ein Ziel —, und das ist unsre Kraft!

Kurt Kaiser, Blüth.



Die Bilanz der Feiertage

Spalter als Einheitsapostel

Die „Sozialistische Arbeiterpartei“, die Spaltergruppe der Seydelwige, versendet in Magdeburg ein von D. Matthes unterzeichnetes Rundschreiben an Arbeiterorganisationen, in dem es heißt, daß die Spalter die Organisations zu einer „gemeinsamen Aktion“ zusammenzuführen wollen. Es wird eine Erklärung gefordert, ob die Eingeladenen bereit seien zu einer gemeinsamen Rundgebung, die noch im Januar stattfinden soll.

Wie uns vom Ortsausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes hierzu mitgeteilt wird, lehnt er es ab, diese Spalter auf diese Zuschrift überhaupt zu antworten. Er warnt auch alle anderen Gewerkschaften, sich an diesem Manöver zu beteiligen. Leute, die erst die Sozialdemokratie spalteten, sind am allerwenigsten berufen zur Einigkeit zu mahnen. Die Gewerkschaften stehen in geschlossener Front mit der Sozialdemokratie und haben durch die Bildung der „Eisernen Front“ längst dazu beigetragen, daß diese Einigkeit unter der Arbeiterschaft zustande kam.

Die Natur im Januar

Während viele Völker in tropischen Gegenden, sogar einige im Süden Europas, im Januar des Fest des wiederverwachten Lebens, den Beginn des Frühlings feiern, gilt er in den nördlichen Regionen gewöhnlich als der gemäßigste, unfreundlichste Gesell unter allen Monaten. Und doch erwacht auch hier, fast unbemerkt, unter der hartgefrorenen Erde neues Leben, und unsichtbare Boten des nahenden Frühlings stellen sich ein. Als im Herbst rauhe Stürme über die Gefilde brausen, als der Winter seine Macht antrat, da sank die Wurzelhaftigkeit der Wäme und Stränder auf ein Mindestmaß, die Wurzeln konnten nur noch wenig Wasser aufnehmen. Aber schon der Januar führt nach der kurzen Maß den Pflanzen neues Leben zu. Man hört die Winterruhe auf, denn die lebenspendenden Säfte pulseren jetzt schon langsam, dann immer stürmischer werdend durch die feinen Äderchen der Stämme, Äste und Zweige und schaffen die Voraussetzung für neues Grün und Blüten, für neues Wachsen und Gedeihen. Schon in frühen Zeiten konnte diese enge Tätigkeit aller pflanzlichen Lebewesen mitten im Wintergraus naturgewandenen Menschen nicht entgehen. Ihre Beobachtung und Erkenntnis legten sie in Sprüche nieder, von denen einer lautet: „Nathan und Sebastian (20. Januar), lassen den Saft in die Wäme gahn.“ Was auch noch so grünnige Mätle herrschen, Wäme und Stränder legen sich im letzten Drittel des Winters von ihrer starren Form und kaum mehr neue Kräfte.

Auch die Sonne hat den südlichsten Punkt in ihrem Kreislauf erreicht und steigt nunmehr aus der Tag- und Nachtgleiche zum immer heheren Tageslauf empor. Der Tag nimmt zu, die Zeit der Dunkelheit nimmt ab. Erst langsam, dann immer schneller, deutlich spürbar verlängert er sich. Eine alte Bauernregel sagt daher: „Im Neujahr wächst der Tag um einen Sahnenstrich, um den Dreißigtag um einen Hirschkorn, an Sebastian um eine ganze Stund.“ Um 1 Stunde vor Mitternacht hat Ende Januar der Tag gegenüber dem kürzesten des Vormonats gewonnen.

Wünscht auch der Landmann, daß mit dem Januar Mätle und viel Schnee im Land gehen, so darf er nicht missgünstig und die Hande in den Schoß legen, wenn die Tage frostfrei sind und das Wetter beständig ist. Er geht aufs Feld. Tief wühlt der eisene

Wie 1932 begrüßt wurde

„Wir sind zu einem Jahre 1932 verurteilt und haben die Strafe sofort anzutreten.“ So schrieb vor Neujahr ein Berliner Mann. Der wichtige Satz ist vom Pessimismus diktiert. Ohne Zweifel aber ist er zeitgemäß und wird von vielen akzeptiert werden. Der Optimist geht nicht ohne den Satz zu, nicht aber die innere Wahrheit. Er will nicht zugeben, daß das Leben eine Strafe sei. Auch nicht in dieser schweren Zeit. Auch nicht im Jahre 1932, das uns noch manche Sorge bringen wird und manche Last.



„— Und so wünsch ich dir halt zum neuen Jahr, daß du recht bald von deinem Durst erlöst wirst!“

Optimist sein ist heute schwerer denn je. Woher soll Optimismus kommen, angesichts der großen Massennot, bei Lohn- und Gehaltsabbau, vor sehr wenig versprechenden außenpolitischen Verhandlungen? Und doch! Es gibt noch Optimisten! Wahrscheinlich sind sie in der Minderzahl, sicher sind sie noch stark genug, um mit Tatkraft das neue Jahr zu meistern, auch wenn es noch so schwer erscheint.



„Mann? Verkehrsunfall gehabt?“ „Ne — ich war am Silvester im Athletenklub und da hat mir jeder zum neuen Jahr gratuliert!“

Optimist sein ist in den Augen mancher Leute heute ein Verbrechen. Die Kommunisten beschimpfen uns Sozialdemokraten mit „Sozialoptimisten“. Wir empfinden das nicht als eine Beschimpfung. Wir wollen vorwärtsdrängen und brauchen dazu Zuversicht und Glauben an den eignen Sieg. Ohne dies werden wir den Sieg nicht erlangen. Kein Rückschlag, kein Widerstand kann uns die Zuversicht, den Optimismus, rauben. Wir haben das sozialistische Ziel vor Augen und streben ihm zu. Das Jahr 1932 ist uns keine Strafe. Es läßt uns die Freiheit zu kämpfen und zu streben, solange es nicht das Jahr des Faschismus in Deutschland geworden ist. Es wird das nie werden, denn unsre Front steht gerüstet zum Kampf, die „Eiserne Front“ der Arbeiterschaft!

Waren es nun Optimisten oder Pessimisten, die im allhergebrachten Silvestertrübel das neue Jahr begrüßten? Da wird es

Pflug die schwere, schwarzglänzende Erde auf, und hoffend auf gutes Futter, streut er den künstlichen Dünger auf die Wiesen. Der Schrebergärtner macht die ersten Vorarbeiten zur Aussaat und Bepflanzung seines winzigen Fleckchens im Frühjahr. Wohin das Auge blickt, überall sehen wir in der Natur die ersten Zeichen neuen Schaffens, neuer Arbeit und neuer Hoffnung, und unzählige Spuren deuten auf das Erwachen hin; denn nach jedem Winter muß Frühlung werden.

Sozialdemokratische Partei Magdeburg

Am Sonntag, dem 3. Januar, vormittags 10 Uhr, spricht im „Wilhelmshof“ (kleiner Saal)

Genosse Dr. Braunthal (Berlin)

über „Geld und Kredit in der Wirtschaftskrise“. Alle Parteigenossen und Genossinnen müssen diesen Vortrag besuchen. Eintritt 30 Pfennig, Erwerbslose frei. Mittelschullicher vorzulegen.

Vortrag, Regiofortschrittler am Mittwoch, dem 6. Januar, vormittags 10 Uhr, im Zirkuspalast, Regiofortschrittler 1, Frauenvereinsausbildung, ...

Nicht überall ist der Januar so gefährdet wie bei uns, denn wenn auf der nördlichen Erdhälfte die Winterstürme brausen, dann ist auf der südlichen der Sommer eingetretet, die Sonne strahlt vom hellen blauen Himmel, läßt die Früchte reifen und die Haupternte beginnt. In Argentinien, Chile, in einigen andern Ländern Südamerikas und Afrika werden jetzt die Felder mit Getreide besät, während wir in der warmen Zone Winter vom Stern haben.

keine allgemeingültige Antwort geben. Sie werden beide in frohlicher Stimmung um Mitternacht ihr Recht Neujahr auszusprechen haben.

Es gab zu Silvester, wie in früheren Jahren, wohl nur wenige Menschen, die während der Nacht nicht auf den Beinen waren. Hier wurde im trauten Familienkreis dem Neujahr gekauert, dort fand man sich im Stammtisch bei dem netten Alkoholika zusammen und wieder anderswo kühlte man zum nächsten Spaziergang in die Stadt.

Wo man von alter Gewohnheit nicht lassen konnte, begann man nach dem Abendbrot einen Tanzsaal, der nur auf kurze Zeit beim Jahreswechsel unterbrochen wurde. Die männlichen Spieler wurden von der „vernachlässigten“ Weiblichkeit ob dieser Kusdauer zwar gerügt, im Spieleroptimismus aber wurde eine Stunde nach der andern gespielt, verloren und gewonnen.

Manche lauerten zu Haus oder beim Nachbarn der Rede Sündenburga im Mundstiel und merkten gar nicht, daß die Kom-



Rechnungen, Mahnschreiben und Zahlungsbefehle, die Neujahrsglutation der Gläubiger.

munisten versuchten, dazwischenzuquaten. Sie schrieben die Störungen dem Kehler zu oder gar dem alten Hindenburg selbst, der vielleicht vor dem Mikrophon so etwas wie Lampenfieber habe. Die Musikfreunde waren begeistert, daß der Berliner Sender Beethoven's „Nenn' mit dem Schlußchor „An die Freude“ übertrug. Sie verschmerzten es auch, daß sie darüber die Mitternachtsstunde nicht angefangt bekamen. Anders wieder gefiel das nicht. Sie stellten um 12 Uhr den Apparat ab oder suchten eine andre Station.

Und auf dem Breiten Wege? Dort standen schon am Nachmittage die Buden mit dem bunten Silvesterland. Dort sammelten sich bis zur Stunde des Jahreswechsels immer mehr Menschen. Sie waren ausgelassen und von lärmender Fröhlichkeit. Ein vielkufenblühendes „Prost Neujahr“ stieg zum dunkeln Nachthimmel auf, als die Kirchenglocken das neue Jahr einläuteten. Und noch recht oft wurde das „Prost“ einander zugerufen. Wie eine feilige Stunde der Verbrüderung erschien diese kurze Spanne Zeit um Mitternacht. Menschen, die einander wildfremd waren, begrüßten sich zur Ehre des neuen Jahres, schlugen sich kräftig gegenseitig auf die Schultern und lachten einander ins Gesicht.

In den ersten Stunden des neuen Jahres lebt auch bei den nördlichen Norddeutschen so etwas als süddeutsche Karnevalsstimmung. Ernste und vernünftige Menschen maskieren sich, gehen auf die Straße und finden andre, die mit ihnen „Leben in die Wunde“ bringen. Im Zeichen des Jungensverbots gab es in dieser Nacht Duzende kleiner Demonstration, die aber von der Polizei stillschweigend geduldet wurden. Es waren ja Demonstrationen des Frohsinns und des Optimismus.

Und doch, eins darf man bei der Beobachtung des Silvestertrubels feststellen: Er hielt den Vergleich mit früheren Jahren nicht an. Neben den Menschen, auch den Ausgelassenen, lastete die Not der Zeit. Heherweg früher die Zahl der Lärmer und Stimmungsmacher, so waren diesmal die stillen Betrachter, die ernstheiteren Menschen in der Minderzahl. Bitterer als sonst mag an diesem Tage Mühsam gehalten worden sein auf die traurige Bilanz von 1931. Bei Millionen schließt sie hoffnungslos passiv ab. Im neuen Jahre ist keine Möglichkeit, die Verluste abzumachen, im Haushalt des Arbeitslosen ebensowenig, wie in den Massen der Großen, die in Konkurs gehen. Die Zeit fordert Opfer. Sie sollen so gering als möglich sein. Dafür kämpfen wir auch im neuen Jahr.

Auch in der Vogelswelt wird es reger, zeigt sich der Anlauf zum neuen Leben. Aus Baum und Strauch hört man schon ein leises Trillern, ein Flöten und Pfeifen. Allerdings nur in kurzen abgehackten Akkorden, säufchern und zaghaf, gleichsam, als wollten sie erst eine Vorübung halten für das große Krähjahrs-längere aller gefiederten Sänger. Wenn der Saft Wäme (22. Januar) Sonnenschein, wird die Ansel zu hören sein. Auch die Wäme lassen ihren Gesang erklingen. Lebendig klopft von Ost zu Ost der muntere Jammsöhig und das Goldhändchen, und in einigen Gegenden steigt jubelnd die Verde in Luft. Bald wird der Waldpolkitz, der Zredt, mit seinem Sammel an die Wäme fliegen. In den Nichtenwäldern hat der Kranichwäbel seinen gemacht und die bunten Wäme seiner Jungen lachen bezaubert nach Mutter. Wo die Jungen Mitte Januar noch nicht ausgebrütet sind, wird es in der nächsten Zeit geschehen. Der 25. Januar, auch Wämeuntertag genannt, wird häufig als Vogelbedecktag bezeichnet, aber außer dem Kranichwäbel haben sich nur wenige andre Vögel gepaart.

Vom Wochenmarkt

Zwei Taget wartet alles auf Schnee. Er lag langsam seit langem in der Luft. Und nun fällt heute morgen in der Arde Regen. Ganz gewöhnlicher Regen, wie man ihn zu jeder Jahreszeit, nur nicht mitten im Winter erwartet. Nicht ernstlich, wenn man Schillen und Schneelöcher schon bereitgestellt hat. Aber der Winter konnte die Tropfenkugeln zu Eis und als die Kinder hinauslaufen, waren die Nebel- und Schneelöcher fertig. Die Jugend lobt sich auf an den rutschigen, Festschrahen der Kistchen. Nur die Erwachsenen wollen nicht wieder sein. Die Regenwäme ist die primitive Wäme der Jugend und Wäme Sand, Wäme und Scherwäme.

Auf dem Wochenmarkt ist es am Morgen noch ruhig, aber alle so langsam und langsam einermittelt. Das Geschäft war nicht, das Geschäft war nicht 10-20 Pf. Kaufman

15 Pf., Bananen 20-30 Pf., Tomaten, Weintrauben 50-60 Pf., Spinat, Grünbohnen 5-8 Pf., Weiss-, Rot- und Wirsingbohnen 4-8 Pf., Gerbter Bismarckbohnen 12 Pf., Nüsse 35-50 Pf., Marillen, rote Rüben, Kohlraben 5-8 Pf., Kartoffeln 50-60 Pf., Winter 120-140 Pf., je Pfund. Apfelsinen von 4-20 Pf., je Stück, Blumenthohl 15-25 Pf., der Kopf, Eier 9-12 Pf., je Stück. Schmelzschokolade und Plommen 65 Pf., Nüssen, Marbonade 80-90 Pf., Mischfleisch zum Kochen 65-75 Pf., Gulasch 60 Pf., Nudeln, Schieres 110 Pf., Kalbsfleisch 70-80 Pf., Meule 100 bis 110 Pf., Hammelfleisch 60-70 Pf., Rindfleisch 50-60 Pf., je Pfund. Hefen im Kell 65 Pf., im Ausschütt bis 120 Pf., Mäntchen 65 Pf., im Kell, Gänse 85-90 Pf., im Ausschütt 120-140 Pf., je Pfund. Hühnerfleisch im ganzen 110 Pf., Lebende Karpfen 70 bis 80 Pf., lebende Flußfische 40-70 Pf., Schellfisch, Kabeljau 80 bis 85 Pf., Alet 50 Pf., Grüne Serringe 20 Pf., je Pfund.

„Alt-Heidelberg“ in der Kamera

Meyer-Fürstlers „Alt-Heidelberg“ ist im Laufe der Jahre achte zu einem Begriff geworden, mit dem man rührenden Misch bezeichnet. Aber dieses Stück war einer der größten geschäftlichen Theatererfolge und hat auch auf das naive Publikum ungeheuren Eindruck gemacht. Nimmt es da wunder, daß sich die Filmindustrie, die ja von der mehr oder weniger stumpfsinnigen Erfolgswiederholung lebt, auch dieses Stück bemächtigt hat. Nach dem Gelingen der Serienfabrikation gab es eine Zeit, in der die Vorliebe des anspruchsvollen Publikums für Studentenromantik mit „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, „Alt-Heidelberg mit feine“, „Die alte Fürstenerbschaft“ und vielen anderen und ganz ähnlichen Schmarren gesättigt wurde. Aus dieser Epoche stammt auch der amerikanische Film „Alt-Heidelberg“, der allerdings eine Klasse für sich ist, weil ihn ein Regisseur wie Ernst Lubitsch in die Finger gekriegt hat.

Die Fabel ist zwar im großen Ganzen dieselbe geblieben wie in dem Theaterstück, aber die Gedanken und Gefühle, die der Film vermittelt, sind doch wesentlich anders geartet. Vor allem fehlt hier der tierische Ernst, mit dem der Spieler seiner Fürstenerbschaft und dem studentischen Treiben gegenübertritt. Anstatt ein Meister der Ironie, bringt es natürlich nicht über sich, das Gottesgnadentum eines Fürsten und die Subordinationsbedürfnisse der Untertanen als unabänderlich gegeben gelten zu lassen. Er karikiert vielmehr, aber so fein, daß doch keine billige Serenitätstheorie daraus wird. Prächtig wird der Unterleutnant vor in den Szenen, die den Empfang des Erbprinzen zeigen: Kornweg, die Herren Offiziere, Hofschranzen, Aik, jüngere Wärdenträger, dann das Volk. Links und rechts dienende und kitzelnde Landeskinder. Am schönsten: die unübersehbaren Massen von Wehrleuten und Zylinder, alles schwarz — plötzlich fliegen helle Hände hoch, ruckzuck wird die Angströhre vom Kopf gerissen, und Hunderte von Gläsern leuchten auf und beugen sich. Der lächerliche zivile Militarismus der Kriegerbeiräte kann nicht eindringlicher verurteilt werden. Auch die studentischen Szenen sind voller Sarkasmus. Wenn die akademische Jugend auch nicht gerade veräppelt wird, so ist das Lächerliche und Ungehörige ihrer Zeremonien doch merklich unterstrichen. Der Regisseur verlangt von uns Zuschauern nicht, daß wir den Klamauk ernst nehmen; er zeigt uns nur, wie ernst sich diese Leute selbst nehmen, na, und das ist ja schon komisch genug.

Der wesentliche Unterschied zwischen dem Original und dem Film besteht aber in der Geinnung. Während Meyer-Fürstler uns glauben machen will, daß die Tragik des vom freien Menschentum ausgeschlossenen Fürstentums gottgewollt und unabänderlich ist, und daß der Prinz einfach nicht darf, wie er möchte, zeigt uns Lubitsch, daß das alles doch gar nicht nötig wäre, daß der nette und vorurteilslose Karl-Heinz, nachdem er selbständig ist, durchaus Mensch unter Mensch sein würde, wenn er könnte. Er kann es aber nicht, weil sich die anderen Menschen ihm verschließen. Haben sich die Jugendfreunde auch dem Erbprinzen noch arglos angeschlossen — nachdem er regierender ist, sehen sie in ihm nur noch das gekronte Haupt, erkerben in Scheue und ziehen ihrerseits in unausrottbaren Untertanenseligkeit die strenge Grenze zwischen dem Gottesgnadentum und ihrer Würdlosigkeit. Karl-Heinz findet keine Freunde, nur offizielle Vertreter eines Studententopfs, das es sich zur hohen Ehre anrechnet, den Fürsten Karl VIII. als Gast im unwürdigen Kreise gewöhnlicher Erblicher begrüßen zu können. Und Karl-Heinz, die hat ihm zwar noch lieb, aber das geht ja nun wirklich nicht, und sie nimmt ihm alle Zweifel und Stempel, indem sie von ihrer bevorstehenden Verheiratung spricht. Da bleibt dem armen Fürsten ja nichts weiter übrig, als seine Prinzessin zu ehelichen und ein entrückter und vom Leben isolierter Herrscher zu sein, als welchen ihn das Volk sehen und verehren will.

Und das ist die entscheidende Modifikation der „Alt-Heidelberg“-Fabel. Nicht die Fürsten sind in allen Fällen schuld am Misanthropismus, das deutsche Volk selber will Obere haben, will sich in würdevollem Misanthropismus beugen und ducken vor gekronten Hauptern. Und darin liegt auch der aktuelle Wert des Films: er enthält keine Kritik an den Fürsten — du lieber Gott, die würden gegen den Willen des Volkes ja schon seit langem gar keine Rolle spielen, und vielfach konnten sie ja auch gar nichts dafür, daß man sie für höhere Wesen erklärte — nein, der Film ist eine Kritik am deutschen Volke, in dem der Spießbürger immer noch solche Macht hat, daß es nach Gottesgnadentum, nach Thron und Szepter verlangt oder zumindest nach Uniformen und volksfremden Hühnern, heute noch, im 14. Jahre der Republik. So zeigt der Film eigentlich nicht die Tragödie der Fürsten, sondern die Tragödie der Demokratie.

Als Beiprogramm laufen ein Film von der Flegelrie, nicht ganz frei von militärischem Ehrgeiz, und eine amerikanische Grotteske, über die man immer lachen kann. Die Kapelle Eggert begleitet den Hauptfilm recht geschickt.

Sonderveranstaltungen der Winterhilfe

Vom Presseauschuß der Magdeburger Winterhilfe wird uns u. a. geschrieben:

Die ständig wachsende Not in weiten Kreisen der Bevölkerung stellt an die Winterhilfe sowohl für die Durchführung öffentlicher Speisungen als auch für die Ausgabe von Bekleidungs- und Wäschehilfen Anforderungen, die, als die Winterhilfe ins Leben trat, im voraus nicht geahnt werden konnten. Da die Winterhilfe zur Durchführung ihres umfangreichen Unterstützungswerkes auf freiwillige Geldspenden aus allen Kreisen der Bürgerschaft angewiesen ist, hat sie sich entschlossen, durch eigne Sonderveranstaltungen, deren Nutzen auf das geringste Maß beschränkt bleiben, weitere Geldquellen zu erschließen dadurch, daß der Ueberfluß sämtlicher Veranstaltungen der Winterhilfe zuliegt. Die Vorbereitungen der einzelnen Sonderveranstaltungen sind, soweit die Februar- und Märzveranstaltungen in Frage kommen, bereits in vollem Gange.

Den Weigen der großen Sonderveranstaltungen im Januar eröffnet am 19. und 20. Januar das Reit- und Fahrturnier im Hallenbau Land und Stadt. Die Sonderveranstaltung wird von der Magdeburger Winterhilfe, der Turniergemeinschaft Magdeburg 1929 und dem Standortkommando Magdeburg getragen. Am Mittwoch, dem 20. Januar, findet anherdem nachmittags ebenfalls eine Durchführung des Programms des Reit- und Fahrturniers statt mit besonderen Einlagen für die Jugend. Die Eintrittspreise für die Nachmittagsvorstellung betragen 0,80 Mark für sämtliche Sitzplätze und 0,10 Mark für sämtliche Stehplätze. Der Eintrittspreis für die Abendveranstaltungen am Dienstag, dem 19., und Mittwoch, dem 20. Januar, sind wie folgt festgesetzt: 1. bis 8. Reihe 1,50 Mark, die übrigen Sitzplätze 1 Mark, Stehplätze 0,50 Mark. Den Abschluß jeder Abendveranstaltung bilden die Reit- und Fahrturniere bildet der Große Paradenzug, der die Reit- und Fahrturniere des Standortkommandos Magdeburg.

Der 31. Januar bringt als weitere Sonderveranstaltungen erstmalig in der Stadthalle eine große Stappensitzung nach

rheinischer Art „Ein Abend beim Pringen Karneval“ unter dem Leitpruch „Trotz schwerer Zeit — doch Freude!“ Diese Veranstaltung wird von der Magdeburger Winterhilfe und der Gesellschaft Rheinland getragen. Es sei schon heute darauf hingewiesen, daß bei der Stappensitzung eine Kostümbewertung der Besucher nicht erlaubt ist. Die Eintrittspreise betragen im Vorverkauf 2 Mark, an der Abendkasse ist der Preis auf 3 Mark erhöht.

Der Februar bringt dann am Mittwoch, dem 10. Februar, das letzte Reichswehr-Massenkonzert unter dem Leitpruch „Aberlei aus deutscher Willkür!“ Die Eintrittspreise betragen im Vorverkauf 1,10 und 0,60 Mark. An der Abendkasse gelten erhöhte Preise: 1,25 und 0,75 Mark. Da die Veranstaltung in der Stadthalle stattfindet, sind sämtliche Plätze numeriert.

Die letzte Sonderveranstaltung und den Höhepunkt bildet am Sonnabend, dem 5. März, das Stadthallenfest „Die Muse lockt die Muse die!“ Diese letzte Veranstaltung zugunsten der Winterhilfe wird getragen von der Magdeburger Winterhilfe, den städtischen Bühnen und der Gesellschaft Rheinland. Im Vorverkauf kostet die Teilnehmerkarte 2,50 Mark, an der Abendkasse gelten erhöhte Preise: 3,50 Mark.

Datum des Tages

Die „Volkstimme“ hat bisher, wie andre täglich erscheinende Zeitungen, die am Nachmittag herauskommen, um einen Tag vordatiert. Das hatte seinen Grund. Die Zeitung kam am Tag ihres Erscheinens nicht in die Hände aller Abonnenten, ein großer Teil, zeitweise der größte Teil, bekam sie erst am folgenden Tage zugestellt. Das hat sich nunmehr geändert. Heute erhalten fast alle Abonnenten — ausgenommen sind nur eine verschwindend kleine Zahl in ganz entlegenen Ortschaften und die Postabonnenten — am Tage des Erscheinens die „Volkstimme“ ins Haus; für das Vordatieren besteht daher kein Grund mehr. Eine bessere Organisation des Zustellungsdienstes und der Ausbau des Kraftwagenbetriebes haben diese schnellere Zustellung ermöglicht. Die Transportkosten sind dadurch zwar ganz bedeutend gestiegen, aber das Ziel ist auch ziemlich erreicht: jedem Leser die „Volkstimme“ am Tage des Erscheinens. In unserer Zeit tiefgehender politischer Ereignisse und des gesteigerten Verlangens der Menschen, schnellstens unterrichtet zu sein, mußten diese Maßnahmen getroffen werden.

Die „Volkstimme“ trägt also von heute an in ihrem Kopfe das Datum des Tages, an dem sie ausgegeben wird.

Silvester bei der Feuerwehr

In der Silvesternacht mußte die Feuerwehr dreimal ausrücken. In zwei Fällen handelte es sich um böswillige Alarmierungen, und zwar erfolgten die Alarmierungen 22.34 Uhr durch Feuermelder Halberstädter Straße 20, und um 4.50 Uhr vom Feuermelder Lilienweg aus. Um 0.22 Uhr wurde der Löschzug Sudenburg vom Feuermelder Leipziger Straße 48 nach Leipziger Straße 40 angefordert. Dort war durch einen brennenden Abendkranz ein Gardinenbrand entstanden. Beim Eintreffen des Zuges war der Brand bereits gelöscht. Um 0.48 Uhr rückte die Feuerwehr wieder auf die Wache zurück.

Am 2. Januar, um 8.20 Uhr, wurde ein Kommando der Hauptfeuerwache mit Hilfegeräten auf Anforderung der Polizei nach der Goethestraße, Ecke Kaiser-Friedrich-Straße, entsandt. Dort war infolge des Glatteis ein Lieferwagen umgekippt. Nach etwa einstündiger Tätigkeit gelang es, den Wagen wieder aufzurichten und das Verkehrshindernis zu beseitigen.

Wo wird gebaut?

Die Baupolizei erteilte in der Zeit vom 22. bis 28. Dezember 17 Baugenehmigungen, darunter folgende Neu- und Umbauten: Willi Taeger, Moritzstraße 1, Errichtung eines Einfamilienhauses zwischen Ebdorfer Chaussee und St. Annenstraße. Herm. Witte, Krumme Straße 10, Errichtung eines Ladens dafelbst. Rud. Heinrich, Böttcherstraße 25, Umbauungen im Kellergerüst. Bodenstein-Offen-Bräuerei, Verkleidung der Außenwände des Cafestaurants, Wittenberger Straße 17.

Teilung von Großwohnungen. Im irigen Auffassungen zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß der Stadt Magdeburg Hauszinssteuermittel zur Teilung von Großwohnungen im Sinne des Gesetzes des preussischen Volkswohlfahrtsamministers vom 2. Juli 1931 im Sommer 1931 nicht zur Verfügung standen, da über die Hauszinssteuermittel bereits im Frühjahr zugunsten des Wohnungsbaues restlos verfügt war. Erst im Oktober 1931 sind aus Mitteln des staatlichen Wohnungsfürsorgefonds 20 000 Mark zur Teilung von Großwohnungen bewilligt, aber bisher nicht ausgezahlt worden. Diese Mittel können aber nicht zur nachträglichen Finanzierung bereits durchgeführter Teilungen gegeben werden. Anträge auf Gewährung von Beihilfen zum Umbau müssen vielmehr vor Beginn der Arbeiten unter Einreichung von Zeichnungen und Kostenanfragen gestellt werden und auch vor Beginn genehmigt sein. Anträge werden in beschränktem Umfang noch beim städtischen Fürsorgeamt für Wohnungsbau, Transberg 21/22, II, entgegengenommen. Wann die auf Grund der rechtzeitig gestellten Anträge bewilligten Mittel gezahlt werden können, läßt sich zurzeit nicht sagen, da auch die Regierung keinen Termin für die Auszahlung der Magdeburg zuzommenden Summe zu geben vermag. Nach ordnungsmäßiger Bewilligung kann jedoch eine schriftliche beleihungsfähige Beihilfenzusicherung ausgestellt werden.

Speisegettel der Magdeburger Winterhilfe. In der Woche vom 4. bis 9. Januar sieht der Speisegettel der Winterhilfe folgende Gerichte vor: Montag: Reisuppe mit Mischfleisch; Dienstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch und Kartoffeln; Mittwoch: Weiße Bohnen mit Rindfleisch und Kartoffeln; Donnerstag: Bunte Gemüse mit Schweinefleisch und Kartoffeln; Freitag: Graupensuppe mit Mischfleisch und Kartoffeln; Sonnabend: Weißkohl mit Hammelfleisch und Kartoffeln.

Lehrgang des Deutschen Friedensbundes. Der Deutsche Friedensbund, Ortsgruppe Magdeburg, blüht und, darauf hinzuweisen, daß sein Lehrgang, Neustädter Straße 46, auch Nichtmitgliedern, die sich für die Frage des internationalen Pazifismus interessieren, zur Verfügung steht. Es ist eine kleine Widerei vorhanden. Auch werden die meisten pazifistischen Zeitungen Deutschlands und einige des Auslandes regelmäßig gehalten. Das Lehrgang ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Verkauf von Kohlenlampen. Neuerdings werden von einem Nachschaffgeschäft Glühlampen verkauft, die anstatt des üblichen Sockelanschlusses W (Watt) die Bezeichnung NK (Normalkerze) tragen und deren Glühlampen nicht aus Metallrohr, sondern aus Glas besteht. Diese Lampen verbrauchen etwa dreieinhalb bis viermal soviel Strom wie Metallglühlampen gleicher Lichtstärke. Sie dürfen deshalb in Hausanlagen, insbesondere in automatischen Treppenbeleuchtungsanlagen, nicht gebraucht werden. Unter Elektrikitätsbehörden ist ihre Verwendung zulässig, wegen des hohen Stromverbrauches aber unbillig für die Stromabnehmer.

Briefe an die Volkstimme

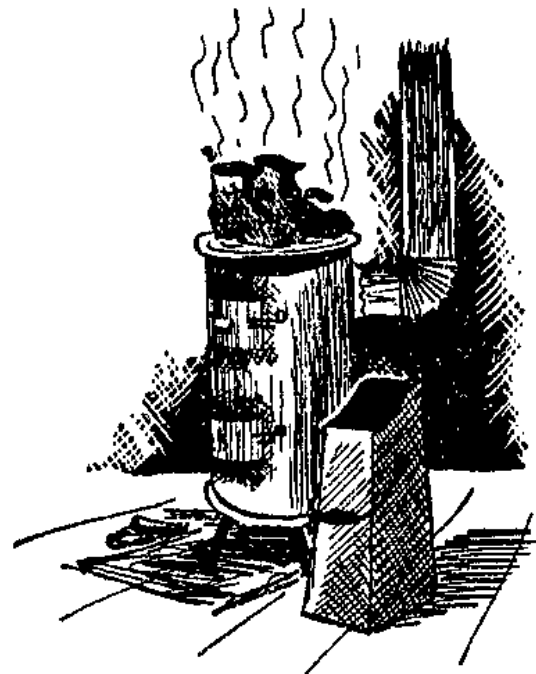
Ein schwarzer Tag auf dem Arbeitsamt

Bei allem Verständnis für die aufopfernde Tätigkeit der Angestellten des Arbeitsamts und bei allem Verständnis für die sich mehr und mehr steigenden Schwierigkeiten, die der reibungslosen Abfertigung der ungeschulten Massen der Erwerbslosen im Wege stehen, ist das, was ich am Dienstag auf dem Arbeitsamt erlebte, doch unentschuldigbar. Ich gehöre gewiß nicht zu den Himpelkräften und Nervösen; aber wenn man zu 1/2 Uhr bestellt ist und erst gegen 6 Uhr an die erste Abfertigungsstelle gelangt, so ist dies doch etwas des Guten wertig. Wenn alles glatt geht, wird sich niemand darüber beschweren; das ist selbstverständlich. Der Erwerbslose kennt wie ein zahmer Droschkengaul seinen Stall. Wenn aber plötzlich mitten in der Abfertigung durch Änderungen, deren Sinn und Zweck niemand versteht, diese Orientierung verlorengeht und ein heilloser Gedränge entsteht, in dem Menschen zu Schaden kommen, so muß ein großer Organisationsfehler vorliegen, den auch das Nebeschaltkommando nicht beheben kann.

So ist es auch beim Warten, wenn zahlreiche Erwerbslose ohnmächtig wurden, wenn einem sogar die Rippen gebrochen wurden, so daß er die Unfallhilfe in Anspruch nehmen mußte. Zum Unglück ging im ganzen Schalterraum auch noch das Licht aus, ohne daß eine Notbeleuchtung vorhanden war. Neben eine Viertelstunde lag der Schalterraum im tiefsten Dunkel. Unter den eingepferchten Massen kann es da leicht zu einer Panik kommen, die unabsehbare Folgen haben kann.

Wir leben im Zeitalter der Organisation. Große Menschenmassen zu dirigieren, ist nicht leicht, aber doch möglich. Notwendig ist nur, daß die Verantwortlichen die erforderlichen Maßnahmen kennen und sich ihrer bedienen. Davon war am Dienstag im Arbeitsamt wenig zu spüren. Die ohnehin leicht erregbaren, von schwerer Not bedrückten Menschen werden dadurch grundlos im Gewissen konflikt gebracht — wie bald ist ein Tumult entstanden — und auch die Arbeitskraft der Angestellten wird durch mangelhafte Organisation nutzlos vergeudet. Vielleicht ist es an der Zeit, einmal einer Dezentralisation des Arbeitsamts näherzutreten. Eine erhöhte Abfertigung der Erwerbslosen in ihren Wohnbezirken ist möglich, wenn der gute Wille vorhanden ist. Ein Leidtragender aus Südbst.

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Trübe, mehrfach Regen.

Ueber Nordeuropa ist ein kräftiges Tief erschienen, das bis weit nach Mitteleuropa herein kräftige Westwinde erzeugt. Diese führen die Kaltluft, die nach dem Weihnachtstfest in Europa eingebrochen war, ostwärts ab, am schnellsten natürlich im Norden. Hamburg ist dabei heute früh frostfrei geworden. Die Frostgrenze rückt ständig südwärts weiter und ging in den heutigen Vormittagsstunden durch Magdeburg. Auf dem Brocken herrschen morgens noch 5 Grad Kälte. Die mit dem Luftmassenwechsel verbundenen Niederschläge gingen zum Teil in Regen über und erzeugten vor der Frostgrenze ausgedehnte Glatteisbildungen. Weitere Warmluftmassen sind im Anrücken, sie werden das Tauwetter in unserm ganzen Bezirk, auch im Gebirge zum Durchbruch bringen.

Aussichten: Bei lebhaften westlichen Winden trübes, diesiges Wetter, mehrfach Regen, Temperatur bis auf 8 Grad Wärme ansteigend. Auch im Gebirge Tauwetter.

Wasserstände

Ort	1.1.	2.1.	3.1.	4.1.	5.1.	6.1.	7.1.	8.1.	9.1.	10.1.	11.1.	12.1.
Hamburg	2.1	+0,27	-	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandeburg	-	-0,16	-	0,39	-	-	-	-	-	-	-	-
Mein	-	+0,06	-	0,46	-	-	-	-	-	-	-	-
Vettmeritz	-	+0,28	-	0,22	-	-	-	-	-	-	-	-
Auffig	-	+0,51	-	0,24	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	-	-0,89	-	0,15	-	-	-	-	-	-	-	-
Lorant	-	+1,08	-	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-
Wittenberg	1.1	+2,33	0,21	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hoflau	2.1	+1,66	0,14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alten	-	+1,71	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Barby	-	+1,63	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magdeburg	-	+1,12	0,12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zangermünde	-	+1,02	0,14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Halle	-	+1,67	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verden	1.1	+1,10	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elmshorn	2.1	+1,10	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Harburg	1.1	+0,90	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verden	2.1	+1,02	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wulpe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elben	2.1	+0,20	-	0,26	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.

Mitteilungen der Sportvereine

Schulturngruppe Süd. Alle Sportler müssen morgen, Sonntag, vormittags um 9 Uhr, im Stadion „Neue Welt“ erscheinen. Diese Zusammenkunft ist von großer Wichtigkeit, keiner darf unentschuldig fehlen. Uniform darf nicht getragen werden, als Ausweis dient das Mitgliedsbuch des Vereins. Mündliches Erscheinen ist erwünscht.

Schulturngruppe Nord. Morgen, Sonntag, treffen sich um 9 Uhr vormittags alle Sportler ohne Uniform im Stadion „Neue Welt“. Als Ausweis dient das Mitgliedsbuch der Abteilung.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Vollabend für Selbstreife (Freiwillige Gemeinde). Zielsetzung: Vertiefung Montag, den 4. Januar, Marktplatz 1. Freitag, den 6. Januar, Sonntag, den 10. Januar, nachm. 5 Uhr, Uhlenstraße. Freitag, den 14. Januar, nachm. 8 Uhr, Uhlenstraße. Freitag, den 18. Januar, nachm. 8 Uhr, Uhlenstraße. Freitag, den 22. Januar, nachm. 8 Uhr, Uhlenstraße. Freitag, den 26. Januar, nachm. 8 Uhr, Uhlenstraße. Freitag, den 30. Januar, nachm. 8 Uhr, Uhlenstraße.

In der heutigen Zeit die größte Leistung und die sicherste Geldanlage

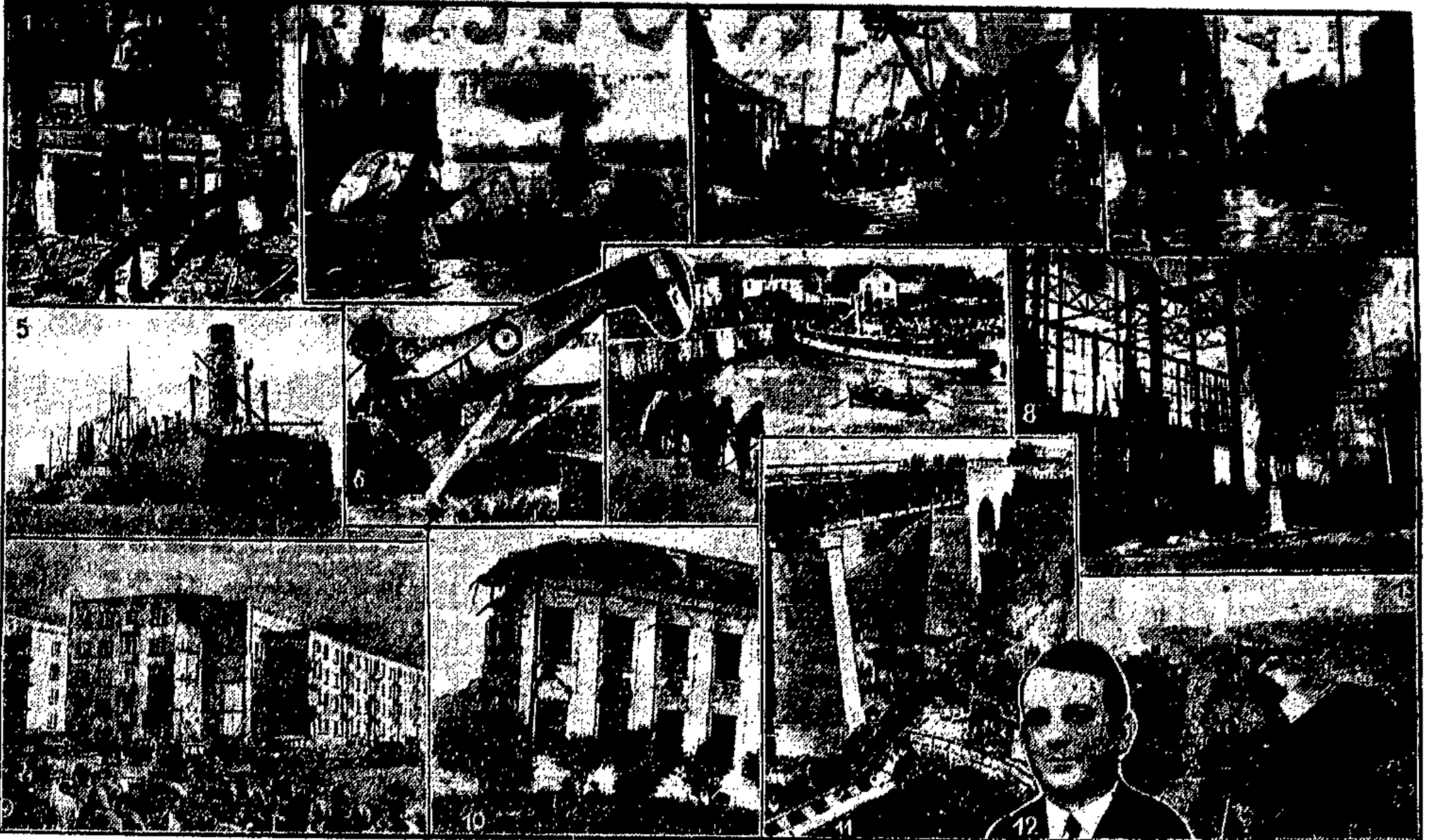
Trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise hat in diesen Tagen die Gemeinschaft der Freunde des Deutschen Friedensbundes (Magdeburg) wieder 1,5 Millionen Mark an 100 deutsche und österreichische Reichsmark ausgegeben. Diese Zusammenkunft über 200 Millionen Mark hat diese große und erfolgreiche deutsche Kampagne seit 1921 bis heute über 12 200 Millionen Mark insgesamt 193 Millionen Mark summiert. Die durch die Gemeinschaft der Freunde bereitgestellten Mittel fließen schnellstens der Bauwirtschaft zu, die demnach als Schlüsselgewerbe jedem arbeitslosen Deutschen Arbeit gibt. Für den Sparer bietet sich in der heutigen Arbeitslosigkeit keine bessere, keine höhere Geldanlage als die auf erstklassige Wohnobjekten, die sich auf die vielen tausend Mark - Einnahmen zu beziehen.

Alle Bruchleidenden

werden auf das heutige Inserat des Spezialbesten Rufing aufmerksam gemacht

Die Katastrophen im Jahre 1931

1: Am 27. Februar brannte der Volkspalast in London völlig aus. 2: Am 7. Februar stürzte das englische Großflugzeug „Jules“ bei Plymouth ab. Sechs Flugpassagiere fanden den Tod. 3: Am 12. September verwüstete ein Wirbelsturm Britisch-Honduras, wobei 500 Menschen getötet wurden. 4: Eine furchtbare Ueberflutungskatastrophe verwüstete weite Bezirke in China. Tausende und aber Tausende kamen in den Fluten um, ganze Provinzen sind der Hungernot preisgegeben. 5: Die starken Nebel im Frühjahr und Herbst führten zu den zahllosen Schiffszusammenstößen in Nord- und Ostsee. 6: Das Jahr 1931 war ein Unglücksjahr für die Militärfliegerei. Französische, polnische, tschechische, italienische und besonders viele englische Militärflieger lühten bei Abstürzen ihr Leben ein. 7: Am 15. Juni sank der französische Küstendampfer „St. Philibert“ bei St. Nazaire. Ueber 500 Personen, darunter zahllose Kinder, ertranken. 8: Am 6. Juni brannte der Münchner Glaspalast bis auf die Grundfesten nieder, wobei einzigartige Kunstwerte aus der Zeit der deutschen Romantik durch die Flammen vernichtet wurden. 9: In dem polnischen Ostseehafen Gdingen stürzte am 10. Oktober infolge einer Gasexplosion ein Neubauholz ein. 18 Tote wurden aus den Trümmern geborgen. 10: Am 13. März wurde das mazedonische Bergland von einer schweren Erdbebenkatastrophe heimgesucht, der über 200 Menschenleben zum Opfer fielen. 11—13: Das Grauen des Jahres. Die Eisenbahnkattente des Silberer Matuschka (12). Am 13. September brachte Matuschka den internationalen Schnellzug von Budapest nach Wien auf dem Viadukt von Via Torbogy zum Entgleisen und verursachte so den Tod von 25 Menschen (11). Am 8. August hatte Matuschka ein ähnliches Unikum auf den D-Zug Basel—Berlin bei Güterbog verübt, aber glücklicherweise nur Sachschaden angerichtet (13). —



Redeblüten aus Gerichtssälen

Vom toten Leichnam und dem Hund als rettenden Strohhalm

Unter den Juristen, ganz gleich ob Richter, Staatsanwälte oder Verteidiger, finden wir gute, zum Teil sogar hervorragende Redner. Aber im Eifer des Gefechts passieren auch diesen Prominenten recht große Schnitzer in ihrer Ausdrucksweise, die zuweilen dann noch größer wirken, wenn man sie aus dem Zusammenhang der Rede herausnimmt:

Ein bekannter Strafverteidiger wollte in seinem Plädoyer dem Gericht etwas vom „gesunden Menschenverstand“ sagen, der die Handlungsweise eines Angeklagten schon allein als erklärlich erscheinen lassen müßte. Doch der Verteidiger fand nicht das richtige Wort. Um in der Wirkung seiner schneidigen Rede nicht abzufallen, rief er pathetisch dem Gericht zu: „Dieses kann sich jeder Mann an fünf gesunden Fingern abzählen!“

In einem Bürger Landfriedensbruchprozess brauchte ein bekannter Landgerichtsrat beim Verhör eines wichtigen Zeugen, der aber sehr schwerfällig war, folgende unglückliche Nebenbemerkung, als es darum ging, festzustellen, ob einer der Angeklagten von vorn oder von hinten angegriffen habe: „Was von hinten kommt, das kann man doch nicht verwechseln mit dem, was von vorn kommt.“ Und dabei sah der Rat den verdächtigten Zeugen sehr grimmig an. Als es um die Ueberführung eines Brandstifters in einem großen Prozess ging, plädierte ein in der Sprache sehr bewandertes

Staatsanwaltschaftsrat, der der Meinung war, daß die Brandspuren an einer historischen Konmode das sicherste Indiz seien: „Wenn die historische Konmode einen Mund hätte, dann würde sie uns sagen, du, Angeklagter, bist es gewesen, der mich angesteckt hat, du bist der Brandstifter!“ — Du, du, Herr Staatsanwalt! —

Ein übereifriger Rechtsanwalt stellte in einem Schwurgerichtsprozess, bei dem es um die Aufklärung eines Totschlags ging, folgende Frage an eine Zeugin: „Sie tiefen also zu ihrem toten Mann, um nachzusehen, ob er noch lebte?“

In polizeilichen Ermittlungsakten zu einem Verkehrsunfall steht folgender salomonischer Satz: „Die Vernehmung des Verstorbenen war nicht mehr möglich, da er inzwischen das Bewußtsein verloren hatte.“ Das soll ja allgemein so sein. Und darum schrieb ein wichtiger Staatsanwalt unter jenen Satz: „Glaubhaft, auch ohne die besondere Erklärung.“

Ein 71jähriger Zeuge leistete in einem Staßfurter Landfriedensbruchprozess folgenden Zeugniseid: „Ich schwöre, daß ich die reine Wahrheit sage, nicht verbarje und nicht zusehen werde, so wahr mir Gott helfen deil.“

Bum Schlusse noch einige nichtliche Kontroversen: Ein Amtsgerichtsrat zu einem Zeugen: „Haben Sie davon gehört, daß die ganze Sache einen Haken haben soll?“ Der Zeuge, der die Frage abfolut nicht verstanden hat, todernt und stets bemüht, nur die reine Wahrheit unter seinem Eid zu sagen: „Von einem Haken, den die Sache gehabt haben soll, ist mir nichts bekannt.“

Ein Schwurgerichtsvorsitzender zu einem Zeugen, den er vor seiner Aussage einweisen will über das, worauf es dem Richter noch ankommt: „Die Angeklagten werden Ihnen mit der Geschichte von dem Hund kommen; sie werden sich an diesen Strohhalm klammern. Aber ich sage Ihnen (zu den Geschworenen gewendet, mit dem Brustton vollster Ueberzeugung), meine Herren Geschworenen, der Hund ist nicht der Strohhalm, der die Angeklagten zu retten vermag.“

Vor einer Zivilkammer gab es folgenden Disput: Die eine der streitenden Parteien zum Richter: „Na, das sagt einem doch der klare Menschenverstand.“ Der Richter darauf sehr verärgert über eine so allgemeine Redefloskel: „Ach was, das gehört hier nicht her.“ — „So, so — — —“

So ähnlich war eine andre Auseinandersetzung vor einem Zivilgericht. Ein wissenschaftlicher Sachverständiger sprach. Der Richter unterbrach ihn ungebührlich und meinte etwas gereizt: „Herr Sachverständiger, Sie betrachten eben den Fall naturwissenschaftlich. Wir betrachten aber den Fall logisch.“ — Ob im Ernst der Richter dem Professor unlogisches Denken vorwerfen wollte?

Während der Ausverkaufszeit:

2 SONDERPREISE

für DAMENSCHUHE

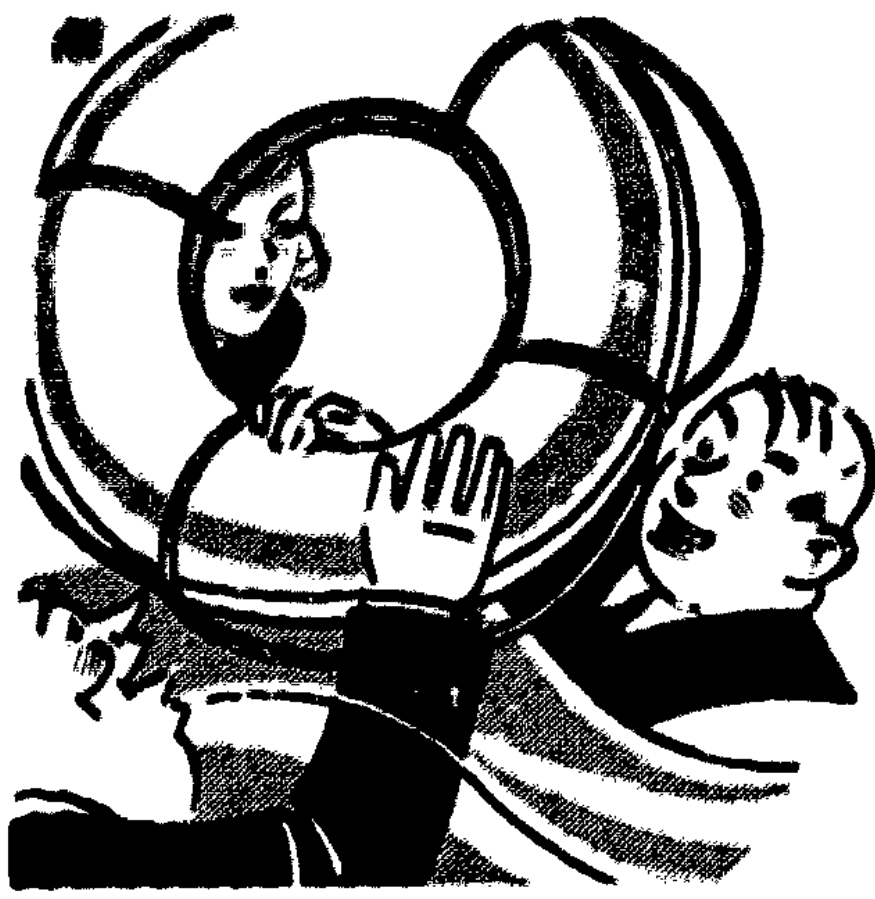
6⁵⁰



9⁵⁰

SALAMANDER

Magdeburg, Breiter Weg 48



Der Rettungsring

INVENTUR-

Gardinen - Dekorationen - Teppiche - Decken

Lederwaren

Besuchtasche Leder . . . 0.98

Besuchtasche Mannstr. Nallian Leder, 24 cm lang . . . 2.90

Besuchtasche Leder, 18 cm lang . . . 1.90

Derby-Handtaschen Nallian- oder Lackleder . . . 5.00

Beutel-Handtaschen, Nallianleder . . . 3.45

Lederwaren

Aktenmappe Rind-Vollleder . . . 4.25

Einkaufsbeutel Leder, Stannusleder, gefüttert . . . 2.80

Rucksack mit Tasche u. breiten Rindlederriemen . . . 3.00

Kinder-Frühstücktaschen Leder, mit kleinen Fehlern . . . 0.45

Kinder-Einkaufsbeutel, Leder . . . 0.90

Haushaltwaren

Zwiebel- und Topflappenbehälter lackiert . . . 0.50

Krümelschuppen mit Bezen . . . 0.50

Brotkasten fein lackiert . . . 2.75 1.90

Wachständer, weiß lackiert, stabil . . . 2.95 1.95

Kartoffelpressen prima verzinkt . . . 0.75

Porzellan

Porzellan-Festenteller weiß, tief oder flach . . . 0.25

Porzellan-Festenteller gold, tief oder flach . . . 0.32

Porzellan-Tassen Ch. nassau . . . 0.26

Steingut-Teekannen groß bunt . . . 0.90

Steingut-Brotkörbe . . . 0.90

Glaswaren

Glas-Gemüseschalen, oval, 13 cm . . . 0.10

Glas-Kuchenteller 24 cm . . . 0.30

Glas-Kompott zum Puddingservice, blau, 14teilig, 1 Teller, 29 cm, 6 Teller, 14 cm, 1 Schale, 23 cm und 6 Kompotts, 11 cm . . . 1.95

Drei Posten Wollteppiche Größe Unvoll, moderne u. Persermuster, weit unter Preis **48.00 85.00 18.75**

Ein Posten Velourteppiche nur ca. 150x215, weit unter Preis **18.95**

Drei Posten Boucléteppiche derbe Qualitäten, weit unter Preis **39.75 89.00 24.00**

Vier Posten Boucléteppiche Extra sehr aparte Muster, 300x400 200x300 160x230 weit unter Preis **88.00 44.50 20.75 22.75**

Zwei Posten Boucléteppiche besonders schwere Qualität, weit unter Preis **68.50 46.50**

Zwei Posten prima Velourteppiche dichte Wollqualität, aparte Muster, weit unter Preis **88.75 49.75**

Drei Posten Axminster-Teppiche dichte Wollqualität, 300x400 250x350 200x300 weit unter Preis **88.00 39.75 20.75**

Ein Post. hes. guter Marken-u. Tournay-Teppiche 300x400 250x350 200x300 weit unter Preis **168.00 126.00 88.00**

1 Posten durchgewebte Masch.-Smyrna-Teppiche nur 250x300 weit unter Preis **88.00**

Zwei Posten Boucléläuter mit derber Rückseite, sehr strapazierfähig, 90 cm 1.75, 87 cm **1.35**

Ein Posten Plüsch-Bettvorleger 55x110 cm, weit unter Preis **4.75**

Damen-Wäsche

Ein Posten Damen-Taghemden mit Klöppelspitze **0.39**

Ein Posten Damen-Taghemden mit Stickerei, diverse Muster, 1.48 1.28 0.99 **0.79**

Ein Posten Damen-Taghemden extra weit und lang . . . 1.68 1.48 **0.99**

Ein Posten Damen-Achselhemden mit Stickerei, zum Aussuchen, 1.68 1.38 0.99 **0.79**

Ein Posten Damen-Achselhemden extraweit und lang . . . 1.88 1.48 **0.99**

Ein Posten Damen-Nachthemden lange Ärmel . . . 2.65 1.95 **1.65**

Ein Posten Dam.-Barchent-Nachthemden mit hübsch. Garnier, 3.45 3.95 **2.45**

Ein Posten waschkunstseidene Damen-Nachthemden . . . **4.65**

Handarbeiten

Aussortierte, angestaubte, gezeichnete Handarbeiten werden spottbillig verkauft in 6 Serien:

Serie 1 Stück **1.50** Serie 2 Stück **1.00**
 Serie 3 Stück **0.50** Serie 4 Stück **0.25**
 Serie 5 Stück **0.10** Serie 6 Stück . . . **0.05**

Riesenposten(ca. 1450Stck.)Decken mit farbigem, gewebtem Rand mit kleinen Schönheitsfehlern, enorm billig: 130x180cm gezeichnet, Stück **3.85** 180x30cm, gezeichnet, Stück **3.25** 72x72cm, gezeichnet, Stück **1.28** 36x36cm, Nachttischdecke, Obstserviert.

Große Mengen Rückenissen und Kissenplatten in vielseitiger Stoffauswahl, vorgezeichnet . . . Stück 1.28 0.78 **0.48**

Ca. 2000 Mtr. gewebte Küchenkante rot, blau . . . Stück = 5 Meter **0.48**

Ein großer Post. Waschtischdecken m. Stuhl-, Frontierstoff, z.T.IL.Wahl, 3 Pr. 2.48 1.68 **1.28**

Weißwaren und Spitzen - Modewaren

Ein Posten Kleiderkragen, Kunstseidenrippe oder Crêpe de Chine, 0.25 0.18 **0.12**

Bubikragen Kunstseidenrippe oder Marocain . . . 0.35 **0.25**

Passenkragen, Marocain oder Crêpe de Chine . . . 0.75 **0.45**

Wes.e Seidenrippe mit Säumchen garniert . . . 0.75 **0.68**

Herren-Artikel - Berufskleidung

Ein Sortiment moderner Binder größtenteils reine Seide . . . 1.95 0.85 **0.45**

Ein Posten Perkal-Oberhemden in guter Qualität, mit gefütterter Brust . . . **1.50**

Ein Posten prima Zephirhemden zum Teil mit Kragen, oder Popelnhemden m. Ersatzmanschett. **2.95**

Zwei Serien weiße Oberhemden Popeline durchgemustert mit guten Einsätzen **1.75**

Ein Sortiment la Popelnhemden mit Ersatzmanschetten, Bielefelder Fabrikat **4.95**

Ein Posten Flanell-Sporthemden mit Binder, in feinen Pastellfarben . . . **2.95**

Ein Posten Nachthemden aus kräftigem Wäschestoff **1.85**

Ein Posten Barchent-Nachthemden in guter Qualität **2.75**

Ein Posten Satin-Steppdecken 140x210, Rückseite Satin, weit unter Preis **6.95**

Ein Posten eleg. Steppdecken Kunstseidenoberstoff, 140x210, weit unter Preis **9.95**

Ein Posten aparte Steppdecken eleg. Kunstseidenoberstoff, schöne Zierrückseite, gute Füllung, weit unt. Preis 140x210 **15.95**

Ein Posten eleg. Steppdecken mit Wollfüllung, aparte Kunstseidenbesatz, weit unter Preis **18.75**

Ein Post. apart. Daunenteppdecke dichte Qual., einzeln u. paarig, weit unt. Preis **34.75**

Ein Posten sehr eleg. Daunenteppdecken apart. Kunstseidenstoff, garant. dicht, weit unter Preis **49.75**

Ein Posten Monair-R-Iseddecken reine Wolle, mit warmer Rückseite, sehr aparte Muster, statt 38.00 jetzt **19.75**

Ein Post. Phantasie-Diwandecken feste Strapazierqualität ganz besonders billig **3.80**

Ein Posten Gobelin-Diwandecken weit unter Preis **5.95**

Drei Posten Plüschdiwandecken III II I weit unter Preis 24.75 19.75 14.75

1 Posten Diwandecken Fellimit, aparte Muster, weit unter Preis **18.95**

1 Post. Flammenrips-Tischdecken 140x170, extra gute Qualität, ringsum eleg. Franse, weit unter Preis **6.50**

Damen-Wäsche

Ein großer Posten reinwollene, gestricke Kinder-Kleider, Kinder-Sporthosen, Kinder-Garnituren, bis 2 Jahre passend, zum Aussuchen **1.75**

Ein Posten Damen-Schlupfhosen in Charmouse oder gestrichter Kunstseide **0.45**

Ein Posten Kinder-Schlüpfer Doppelcharmeuse . . . Größe 30 bis 45 **0.78**

Ein Restposten Dam.-Unterkleider in Kunstseide, mit Spitze **1.35**

Ein Posten Damen Schlüpfer Doppelcharmeuse, zum Teil 2. Wahl **1.38**

Ein Riesenposten Damen-Unterkleider in Doppelcharmeuse, mit gleichfarbigem Stickereimotiv, mod. Längen u. Farben Gr. 4: bis 48 regulär, Wert bis 3.95 jetzt **2.48**

Handarbeiten

Ein groß. Posten gezeichnete Decken in t. Hohlisa m. enorm billig 130x180cm Stück **3.85** f. Kommodestück **1.28** für Nähtisch Stück **0.98** 78x78 cm Stück **0.98**

Ca. 200 fertig best. Rückenissen lustige Motive . . . Stück **0.95**

Ca. 200 handgest. Rückenissen zum Aussuchen . . . Stück 3.50 2.50 **1.50**

Ca. 100 handgestickte Modelldecken 120cm, 120x120cm od. 130x160cm, groß spottbillig . . . 18.50 12.50 **9.75**

Ca. 120 handgestopfte Filetdecken modernste Muster, mit kunstseidenen Fransen enorm billig. 130x160 cm 14.50 12.50 120 oder 130 cm 12.50 und **9.75** 110 cm run., ohne Franse . . . 3.85 **4.85**

Nachttischdecken in rotterstoff 0.48 **0.38**

Herren-Artikel - Berufskleidung

Zwei Serien Herren-Hüte in moderner Fassung, Wollvelour . . . 3.90 **1.95**

Drei Sortimente Jachtklubmützen prima echtblau 2.50 Echt Blautuch **1.50**

blau, mit geflochtener Kordel . . . **0.95**

Monteurjacken mit Umekragen, oder Hosen, in kräftiger gew. zwiner Qualität **1.75**

Herren-Staubmäntel in Farben durcheinander sortiert . . . **3.75**

Damen-Satinkittel schwarz, vollweiter Schnitt **2.95**

Herren-Knickerbocker-Hosen aus aparte Sportstoffen . . . **4.75**

Ein Riesenposten Halbstores weiche Verarbeit. weit unter Preis **0.78**

Ein Riesenposten elegante Gittergill-Halbstores feine Verarbeitung weit unter Preis **3.98**

Ein Riesenposten Halbstores in eleg. Ausführung, mit Handwachsanzug weit unter Preis **4.75**

Ein Posten mod. gew. Vorhangstoffe weiche Verarbeit. **0.45**

Ein Posten Volant-Gardinen 70 cm breit, s. Hde. Verarbeitung weit unter Preis 35 Stk. **0.23**

Ein Posten Erbstüll-Bettdecken 2teilig, mit aparte Einsätzen verarbeitet, weit unter Preis **3.95**

Ein Posten weiße Madras-Garnituren 3teilig, mit aparte Mustern, weit unter Preis **4.50**

3 Posten gute Künstler Garnituren 3teilig, schöne breite Schals **7.65 4.75 2.98**

Ein Posten Dekorations-Ripse für aparte Dekorationen, weit unter Preis **0.78**

Ein Posten kunstfeld. Dekorationsstoffe mit aparte kunstseidenen Mustern, 120 cm breit, weit unter Preis **0.90**

Ein Post. Rips-Flammé Dekorationsstoffe 120 cm breit, sehr elegante Muster weit unter Preis **1.50**

Ein Posten Dekorationen a. teilig, aparte Querbehänge, Anfertigt, weit unter Preis **6.95**

Damen-Schürzen

Ein Restpost. mod. Satinschürzen **0.75**

Ein Posten gestr. Jumperschürzen **0.95**

Ein Posten Jumperschürzen weiche Form, moderne Strahlen . . . **1.55**

Ein Posten Wickelschürzen in blau Kretonne, mit farb. Besatz 42 bis 48 **1.68**

Ein Posten Wickelschürzen in blau Water laspé, mit Besatz, Gr. 50 2 38 42 bis 48 **1.98**

Ein Posten Wickelschürzen aus mod. gestr. Stoffen, mit ap. Garnit. Gr. 50 2.88 42b.48 **2.48**

Ein Posten Berufskittel in Zephir, mit untl. oder gemustert. Kragen Größe 42 bis 50 **2.45**

Ein Posten Wickelschürzen für starke Frauen, Größe 50 und 52, in Zephir, mit farbiger Blende **1.98**

Wolle

Große Restposten farbige Sportwolle meist hochwertige Qualitäten bekannter Fabrikmarken fabelhaft billig Riesenauslagen auf Extra-Tischen im I. Stock

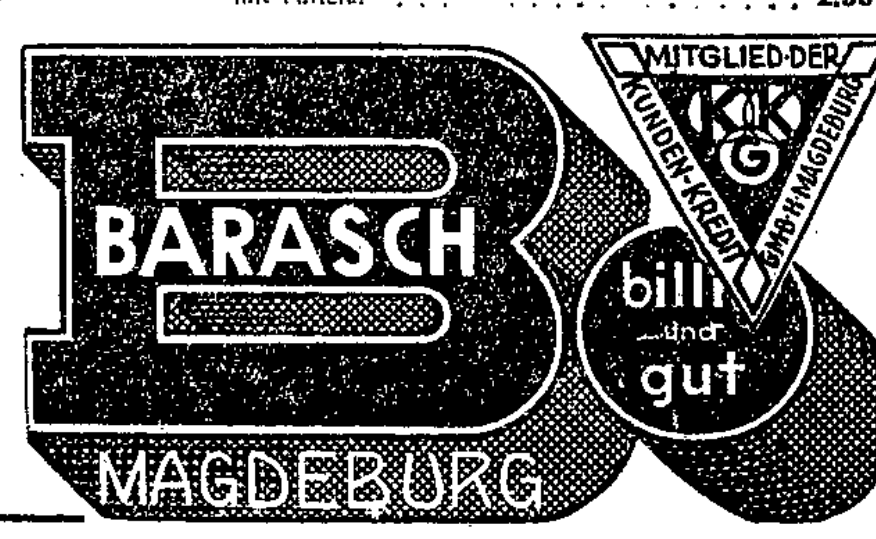
Schirme

Ein Posten Damenschirme schwarz oder einfarbig **1.95**

Ein großes Sortiment Kunstseidenschirme in aparte Farben **2.95**

Ein großes Sortiment Kunstseidenschirme elegant in F. rben und Ausstattung **4.50**

Ein Posten ha baldene Herrenschirme mit Futteral Meter 2.95 **1.95**



für den kleinsten Geldbeutel ist der Barasch-

AUSVERKAUF



Seidenstoffe—Kleiderstoffe—Mantel- u. Anzugstoffe

**Große Mengen
gemusterte
Waschkunstseide**
zum Anzug den
Meter **1.35 0.95 0.65 0.45 0.32**

Kunstseiden Acetatvoile
zirka 100 cm breit, beide Farben für Halbkleider Meter **0.95**
Bemberg-Crêpe-de-Chine
zirka 100 cm breit Meter **1.50**
Agfa Travis
zirka 80 cm breit Meter **1.35**
Reinseidener Crêpe de Chine
zirka 110 cm breit viele Farben Meter **1.65**
Kunstseidener Crêpe Marocain
zirka 110 cm breit 2.45 1.85 II. Wahl Meter **1.25**
Flamingo
Wolle mit Kunstseide, zirka 110 cm breit drei prima Qualitäten Meter 3.70 2.00 **2.50**
Schwarz Köpersamt
zirka 90 cm breit **3.90**, zirka 70 cm breit **2.90**

Weißwaren
Hemdentuch
fein-, mittel-, starkfädig Mtr. 0.55 0.40 0.35 0.25 **0.19**
Ronnessel ca. 160 cm breit **0.75** ca. 140 cm br. 0.80 **0.44** ca. 80 cm breit 0.30 **0.24** 70 cm **0.16**
Linon für Bettwäsche
Bettbreite Meter 0.70 **0.50** Klassenbr. 0.38 **0.30**
Bettsatin in verschiedenen Streifen, Bettbreite
Meter 1.25 0.95 **0.68** Klassenbr. 1.00 0.78 0.62 **0.44**
Bettendamast mod. Blumendessins, Bettbreite
Meter 1.75 1.25 **0.95** Klevenbreite 1.10 0.78 **0.62**
Bettuchhaustuch
160 cm breit Meter **0.95** 150 cm breit **0.65** 140 cm breit 0.85 **0.65**
Eine Hausmarke Hemdentuch 80 cm br., mittelf. fädig. Mtr. 0.55 jetzt Mtr. nur in 10- und 5-Meter-Coupons **0.38**

Bedruckter Waschamt
Mittelfädigkeit 1.75 1.45 0.95 0.75 **0.55**
Bedruckter Waschamt
aus Kattun mit 1 Baumwollfäden **0.95**

**Viele 1000 Meter
gemusterte
Kleiderstoffe**
Schotten, Streifen, Tweed, Bouclé, Georgette doppé und andere Gewebe
3.90 2.90 2.40 1.90 1.50 1.25 0.95 0.75 0.65 **0.45**

**Fabrikposten Kleidervelours-Coup.
und Pyjamaflanell** Serie I **0.68** Serie 2 **0.48** Serie 4 **0.68** **0.42**
Reinwoll-Crêpe-Cald viele Farben 1.20 **0.88**
Strapazierkleiderstoffe
unsere bekannten halbwollenen Marken 1.70 1.40 1.00 **0.75**
Reinwoll, Natté romain und Natté
viele Farben 1.90 1.50 **1.25**

Buntwaren
Hemdenflanell
gestreift Meter 0.48 0.38 **0.28**
Millitärflanell gestreift, ca. 80 cm breit, einseitig geräumt, gebleicht Meter **0.48**
Sportflanell 80 cm breit oder 70 cm breit, bedruckt, gewebt Meter 0.58 **0.48**
Bunter Schürzen-Satin oder -Kretone 90 cm breit Meter **0.65**
Schürzenstoff ca. 116 cm breit, große Musterauswahl Meter 1.00 0.70 **0.50**
Farbiger Wäschebatist
in allen Farben Meter 0.48 **0.38**
Farbiger Wäschetrikolet
in allen Farben, rein Mako Meter 0.58 **0.48**
Oberhemdentrikot
liebste Dessins, rein Mako 0.98 0.78 **0.58**

Reinwoll Algalaine
der gute französische Stoff Meter **1.75**
Rips-Popelins
zirka 120 cm breit, reine Wolle in den besten Farben Meter **2.50**
Gorgaline
zirka 140 cm breit schwarz und matter regulär 5/7 jetzt Meter **3.90**

**Riesenauswahl
Pyjama-Flanelle**
Meter **0.88 0.78 0.68 0.48 0.38 0.28**

Herren-Kammgarn
Serie I **9.25** Serie II **6.25** Serie III **4.25** **2.90**
Halbkammgarn Meter
Herren-Ülsterstoffe
110 cm breit, schwere Qualitäten Meter 8.90 5.90 **3.90**
Damen-Mantelstoffe
140 bis 160 cm breit, verschiedenster Webarten Meter 3.90 2.90 1.00 **1.50**

Wisch- u. Handtücher
Karierte Wischtücher 0.16 0.13 **0.10**
Reinlelene Wischtücher
mit Schrift, 60x80 **0.68**
60x90 **0.48**
Reinlelene Küchenhandtücher grau-weiß gestreift, 45x100 cm **0.42** 40x100 cm **0.33**
Gerstenkornhandtücher
45x100 cm groß 0.25 **0.22** 38x90 cm groß **0.15**
Gebleicht Damasthandtücher
kräftige Qualität, 40x100 cm **0.45**
Halbleinene Damast-Handtücher
45x100 cm **0.48**

Trikotagen — Strümpfe — Handschuhe — Strickgarne

Damen Unterziehhöschchen
je n gewirk. **0.45**
Damen-Schlüpfer
teils Baumwolldecke, teils Kunstseidendecke, geräumt, mit kleinen Schönheitsfehlern **0.75**
Herren-Normalhosen **0.95**
Herren-Einsatzhemden 1.35 **0.95**
Damen-Unterkleider
Trikot, mit warmer Raufung **1.50**
Herren-Normalhemden
mit Doppelpolster **1.55**
Herren-Einsatzhemden
reines Mako, in den modernsten Dessins **2.45**
Damen-Pullover
gemustert, mit Kragen oder Ausschnitt **1.65**

Herren-Sportpullunder **1.95**
Damen-Pullover
Wolle mit Kunstseide, gemustert **2.75**
Herren-Westen
reine Wolle **4.95**
Herren-Pullover
mit Kraven und Reißverschluss **5.75**
Herren-Socken
Baumwolle, mit Kunstseide gemustert, Paar **0.48**
Damen-Strümpfe
künstliche Wäsche, mit kleinen Schönheitsfehlern Paar **0.75**
Herren-Socken
Wolle, in schönen Jacquardmustern Paar **0.85**
Damen-Strümpfe
reine Wolle Paar **0.95**

Damen-Strümpfe
Wolle mit Kunstseide Paar **1.45**
Damen-Strümpfe
künstliche Wäsche prima Qualität, schönes feintüchtiges Gewebe Paar **1.75**
Damen-Strümpfe reine Wolle oder Wolle mit Kunstseide, gute Qualität Paar **1.85**
Damen-Handschuhe
Trikot, mit bestickter Manschette Paar **0.58**
Damen-Handschuhe 2 Knöpfe oder mit Manschette durchgefüttert Paar **0.95**
Herren-Handschuhe
durchgefüttert Paar **0.95**
Damen-Handschuhe (mitler Wildleder, Schuppentorn oder Phantasie-Manschette) Paar **1.45**
Damen-Handschuhe
Imitert Wildleder, in eleganter Ausführung Paar **1.85**

Restposten Kinder-Spangenschuhe
unsortiert, Ausnahmepreis **1.95**
Damen-Spangenschuhe, schwarz Roßchevreau, Blockabsatz, solange Vorrat **3.50**
Damen-Spangenschuhe, Lackleder und braun, Rindbox, unerhört billig **3.95**

Schuhwaren
Ein gr. Posten **D.-Pumps- u. Spangenschuhe**
Luxus-Modelle **4.95**
Herren-Halbschuhe, schwarz und braun, gute Paßform **5.90**
Herren-Halbschuhe, Lackleder, schwarz und braun Boxkalf, Rahmenarbeit, Restposten **7.50**

Damen-Umschlagschuhe aus Wolle und Baumwolle, mit Filz- und Ledersohl Größe 36-42 **1.40**
Farbige Leder-Niedertreter, genäht, einwandfreie Qualität Größe 36-42 **1.65**
Rein Kamelhhaar- und Voller-Laschenschuhe
einmaliges Angebot Größe 36-42 **1.95**

**Beginn:
Montag, den 4. Januar
8.35 Uhr vormittags**

Damenhüte große Auswahl

Serie I **0.75**
Serie II **1.50**
Serie III **1.95**
Serie IV **2.75**

Bettwäsche

Dowlas-Bettlaken
mit Hohlsaum, 140x200 **1.90**
Dowlas-Bettlaken
mit Hohlsaum, 150x220 **2.60**
Haustuch-Bettlaken
mit Hohlsaum, 140x205 **1.65**
Nessellaken
140x200 **0.85**
Weißer Bettbezug
und 1 Kissen mit Kunstseiden-Einsatz zusammen **3.90**
Linon-Bettbezug
und 2 Kissen zusammen **3.95**

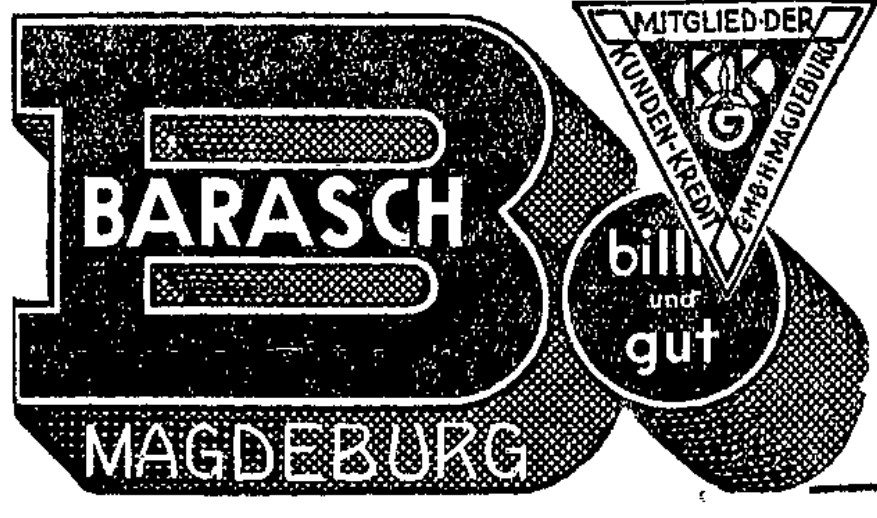
**Tischwäsche
Gebleichte
Tischtücher**
110x130 cm **0.95**
**Passende
Servietten**
10x30 cm **0.23**

**Tischwäsche
Reinlelene
Jacquard-
Tischtücher**
130x160 cm **3.40**
180x190 cm **2.90**

**Künstler-
Tisch-
decken**
2. Wahl,
aus schwerem
Krepp, 130x160 **2.90**
130x140 **1.90**

**Fabrikposten
Schlafdecken**
mit Schönheits-
fehlern 3.50 2.90 **2.50**
**Fabrikposten
Barchentlaken**
mit Schönheits-
fehlern 2.25 1.85 1.45 1.25 **1.00**

**Sonderposten
weiße Barchentlaken**
mit u. ohne Kante
2.90 2.60 1.80 1.30 **0.90**
**Sonderposten
schwere Jacquard-
und karierte Decken**
2 Meter lang 3.95 **2.95**



Scharf hinsehen

Imit.
Kamelha
Damen-
Herren-
Überschu



Unsere
Preise
sind
zu
klein!

Beginn des
Inventur-
Ausverkaufs
Montag den 4. Januar

Rheingold

Otto von-Guericke-Straße 12

STAUBSAUGER

Reparatur und Ersatzteile für alle Staubsauger
Königsplatz 10, 1. Etage, Magdeburg

RADIO

1. Preisklasse - Leistung 100 W. - 2000,-
2. Preisklasse - Leistung 150 W. - 2500,-
3. Preisklasse - Leistung 200 W. - 3000,-

Carl H. Bierschenk

Königsplatz 10, Magdeburg

Reparatur oder Art werden ermöglicht

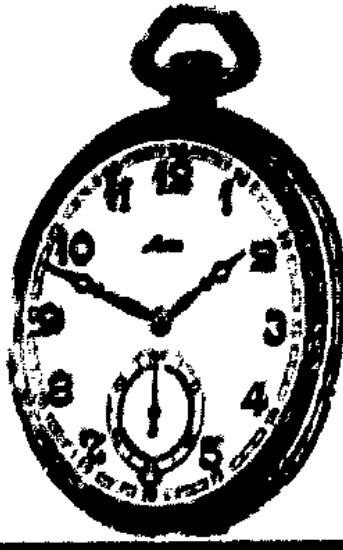
Uhren-Sonderverkauf

beginnt
am Montag, dem 4. Januar

und man findet wieder

ganz große
Vorteile

und nur Qualitäts-Uhren
unter Garantieleistung.



F. O. GASSER

Breiter Weg 31/32

Gegründet 1887

Auch Zahlungserleichterung!

Volkshaus Barleben

Die Bewirtschaftung des Volkshauses ist am
4. Januar 1932 Herrn Walter Haberland übertragen
worden.

Konsumgenossenschaft Barleben

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzei-
gen richten wir an die Einwohnerschaft von Barleben u. Umg.
die Bitte, um freundliche Unterstützung. Wir werden be-
müht sein, durch aufmerksame Bedienung und Verab-
reichung guter Speisen und Getränken unsern Gästen den
Aufenthalt in den Volkshausräumen so angenehm wie
möglich zu gestalten.

Walter Haberland und Frau

Die 40 schönsten Schallplatten

Der eiserne Bestand der guten Hausmusik

Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“	Offenbach	4.25
Sieh, schon die Morgenröte („Barbier v. Sevilla“)	Rossini	4.25
Potpouri aus „La Traviata“	Verdi	4.25
„Rigoletto“ O wie so trügerisch	Verdi	4.00
Potpouri aus der Oper „La Boheme“	Puccini	4.25
Eine kleine Nachtmusik	Mozart	2.90
Ungarische Rhapsodie Nr. 1 in F-Dur	Liszt	2.90
Ouvertüre „1812“	Tschatkovsky	4.25
Menuett	Paderewski	2.90
Aufforderung zum Tanz	v. Weber	6.25
Potpouri „Die Fledermaus“	Strauß	4.25
„Der Vogelhändler“ Wie mein Ahn!	Zeller	4.00
Bärgarole aus „Hofmanns Erzählungen“	Offenbach	2.90
Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“	v. Suppé	4.25
Großes Potpourri „Viktoria und ihr Husar“	Abraham	4.25
Ave Maria	Bach-Gounod	2.80
Song of the Islands (Ein Lied aus fernen Landen)		2.90
Ej Uchnem (Wolgaliad) Ural-Kosaken-Chor		4.00
La Paloma (Mich rief es an Bord)	Yradler	2.90
Träumerei	Schumann	2.90
Stein-Song (Trink mit mir auf du und du)	Fenstad	2.90
Volklied-Walzer-Potpouri	Egg	2.90
Dein ist mein ganzes Herz	Lehár	2.90
Wolgaliad aus „Der Zarewitsch“	Lehár	4.25
Die Lindenwirtin	Abt	2.90
Rheinreuden (Rheinlieder-Walzer-Potpouri)	Strasser	2.80
Unser Strauß (Große Fantasien über Melodien von J. Strauß)	Weber	4.25
Die Walzer der Welt	Robrecht	2.80
Kuckucks-Walzer	Jonasson	2.80
Wiener Blut	Strauß	2.80
An der schönen blauen Donau	Strauß	2.90
Rosen aus dem Süden	Strauß	2.90
Geschichten aus dem Wiener Wald	Strauß	2.90
Horch! Horch!	Dostal	1.60
Eins ins andere (Musikallsch-humoristischer Kuddelmuddel)	Ostermann	2.80
Die Songs der „Dreigroschenoper“	Weill	4.25
Das ist die Liebe der Matrosen	Heymann	1.80
Wochenend und Sonnenschein	Ager	2.90
Das muß ein Stück vom Himmel sein	Heymann	1.60
Rheinländer-Potpouri	Kermbach-Rießburg	1.80

Lassen Sie sich unverbindlich
diese Platten bei uns vorspielen.

Sämtlich zu beziehen aus dem riesigen Lager der

Buchhandlung Volksstimme
Aschersleben Magdeburg Stendal

Wer bietet mehr?

- so tief steht der Preis! Es wird losgeschlagen fast für das halbe Geld! Alle, die ihr gute Schuhe braucht, kommt jetzt zu unserem

Inventur - Ausverkauf!

Wir räumen gründlich

zu so herabgesetzten Preisen, daß der in der Notverordnung verlangte Preisabbau noch weit unterboten wird. Wir räumen gründlich, damit unsere Lager frei werden für den Eingang der neuen Frühjahrs-Modelle. Wir bringen in Serien ca. 2000 Paar Gebrauchs- und Luxuschuhe, die teils bis über 50% vom Preis herabgesetzt sind:

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VIII
	1.00	2.00	3.00	4.00	5.00	6.00	8.00

außerdem außergewöhnlich billig:

Damen-Tanzschuhe Seide, Brokat, Atlas, farb. Satin 3,00 2,00	Damen schwarze R.-Chevreau Spangen, Laubabsatz	Damen dunkelbraun R.-Chevreau Trotteur, Spangen, Zierstepp.	Damen-Lackschnecken verschied. Modelle, Trot. u. Blockabs. 4.40
Damen-Wildleder-Spangen mit Lackstreifen und Verzierung, Blockabsatz	Damen-Luxus-Spangen und Pumps, mit überzog geschweiften und Trotteurabs., Lack, Wildled., dunkelb.	Herren-Halbschuhe schwarz R'Box, Gebrauchs-schuhe, gute Qualitäten	Herren braun R'box Modehalbschuh, Lackhalbschuh a mit Wildl.-Einsatz, schlanke u. halbr. Formen
1.00	2.90	3.90	3.90
4.40	5.90	5.50	6.50



SCHUH- Masting

Knaben- und Mädchen-Halbschuh

Spang., schwarz braun, Lack und zweifarb. 23/25 **3.95**

Alter Markt 14
Halberstädter Straße 116

Das gibt's nur einmal! Den Total-Ausverkauf im Roten Schloß

Das kommt nicht wieder, daß sämtliche Lager fast weit unter Selbstkostenpreis abgegeben werden. Am Lager sind noch elegante Wintermäntel, Kleider, Kindermäntel. Viele Sommermäntel aus la Stoffen.

Mein seit über 40 Jahren bestehendes Geschäft muß in kürzester Zeit aufgelöst werden.

Mäntelhaus Rotes Schloß, s. Groß Wwe.
Magdeburg, Breiter Weg 151, Eing. Gr. Münzstraße, 1. Haustür

Leihhaus

Weinstraße Nr. 5a, l.
besitzt Gold-, Silberachen und Brillanten
gute Jacken-Anzüge
Bettwäsche, Polssachen
Alfred Hülfenhaus
Telephon Nr. 31830

Winter-Mäntel

neu, nur beste Qualitäten,
jezt von Mark 28.- an. in allen Größen
Anzüge in blau u. farbig
Abonnements-Anzüge
und **Mäntel** im Ausverkauf
billiger,
I. Büscher
Breiter Weg 189/190, 1 Treppe,
gegenüber Steinstraße.

Es ist erschienen: Der sozialdemokratische Abreißkalender 1932

In Kupfertiefdruck hergestellt. Er bringt historische Daten aus der Arbeiterbewegung, astronomische Angaben (Sonnenauf- und -untergänge, Mondphasen, Planetenbewegung usw.). Gute Bilder beleben den Kalender, so daß er in jedem Haushalt, in jedem Büro eine Zierde darstellt. Der Kalender kostet 2.- RM. Zu haben in
BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME
Ascherstr. 10 Magdeburg Stempel

Die Beleidigung gegen Herrn Terrog, Schönninger Str. 23 nehme ich zurück. E. Nikolai

Neue Federbetten
verkauft ich unterem Einkauf! Geringe Brautbetten, einzelne Deckbetten, Unterbetten u. Kissen, alle mit federdichtem Füllstoff u. Gänsefedern gefüllt. Arbeitslose erhalten noch extra eine Vergütung.
Jakobstr. 32, v. 1 Tr. l. Galtzstraße Trübsberg.

Tiermarkt

Erhöhte Preise
siehe für Gähne und Weibchen.
Eitner, Lessingstr. 28

Preis erhöht!
Raufe Gähne und Weibchen
Meyer Marktstr. 10a



Die Lehrmeister-Bücherei steht mit gutem Rat dir bei
Verlangen Sie kostenlos ein Verzeichnis
Buchhandlung Volksstimme

Im Inventur-

Ausverkauf

vom 4.-16. Januar bringt

Julius Wertheimer

SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-UND MÄDCHEN-KONFEKTION

Riesenmengen modernster Winter- und Sommer-Kleidung

Inventur

AUSVERKAUF

vom 4. bis 16. Januar

Alles ist besonders billig und gut!

- Hemdentuch**, 80 cm breit
RM 0.73 0.62 0.54 0.40
- Wäscheblatt**, 80 cm breit
RM 1.00 0.88 0.65
- Linon-Bettbezüge** m. je 2 Kiss.
RM 11.65 9.35 7.95
- Satin-Bettbezüge** m. je 2 Kiss.,
Bandstreifen . RM 13.90 10.75 9.25
- 1 Posten **Ueberlaken** mit je
1 Kissen, Linon mit Hohlsaum und
Stickerel, RM 13.50 11.50 10.20 9.00
- Betttücher**, Haustuch,
150/250 RM 3.85 150/230 3.50
Dowlas 160/230 RM 4.20
Haustuch mit verstärkter Mitte
150/230 RM 5.25
- Halbleinen, Hausmacher mit ver-
stärkter Mitte, 160/230 . RM 6.30
- Wischtücher**, reinleinen, rot kar.,
55/75 RM 0.60, 55/55 RM 0.42
- Wischtücher**, reinleinen, weiß mit
roter Kante, 60/80 RM 0.95
60/60 RM 0.75
- Küchenhandtücher**, grau,
reinh. Drell, 42/100 RM 0.75
45/100 RM 1.15 0.95
- Halblein, **Gerstenkorn-**
Handtücher, weiß mit roter
Kante, 48/100 RM 0.72
- 1 Posten reinleinen, **Jacquard-**
Handtücher, Größe 50/115
RM 2.25 1.80 1.45
- Reinleinen **Jacquard-Tisch-**
tücher, garnweiß, Rosenmuster,
130/160 RM 5.75, 130/130 RM 5.—
Serviette 60/60 RM 1.15
- Reinl. **Jacquard-Tischtücher**
garnweiß, Kleeblattmuster
130/130 130/160 100/160
RM 5.50 6.25 8.75 10.25
Serviette 60/60 RM 1.35
- 1 Posten gewebt, halbl **Tischdek-**
ken, blau u. grün, 90/90 RM 2.75
- Reinl. **Tischdecken** mit Hohlsaum,
blau, gold, lila, grün, Kante,
160/200 RM 7.75
- Frottierhandtücher**, 2. Wahl,
sehr weit unter Preis
RM 1.65, 1.45, 1.20, 0.95, 0.80, 0.60
- Inlett**, echttrot, 130 cm breit, RM 2.45
80 " " " " 1.40
- Barchent-Bettuch**, besonders
preiswert, cremefarbig,
Größe 140/190 RM 1.85
glatt weiß, " 140/200 " 2.70
- Steppdecken** mit Wollfüllung,
Größe 150/200, verschiedene Aus-
führungen RM 19.50, 17.50
- Daunendecken** mit Is Daunen-
füllung, verschiedene Ausführungen
und Größen 73.—, 69.—, 65.—, 39.—

- Dekorationstoffe** für Ueber-
gardinen, gemustert, fraise, ca. 60 cm
breit RM 1.30
- Halbstere Nr. 1**, écre Gitterstoff
mit Filatarbeit, ca. 240 cm hoch
p. Mtr. RM 3.75
- Halbstere Nr. 2**, écre Gitterstoff
mit Klöppeleinsatz, ca. 230 cm hoch
p. Mtr. RM 4.50
- Oberhemdenstoffe**, hell- und
mittelfarbig . RM 0.90, 0.60, 0.40
- Beiderwand**, wollgemischt, leb-
hafte, farbige Streifen
RM 1.90, 1.50, 0.90
- Voll-Volle**, 112 cm breit, weiß,
RM 0.98
- Wollmusseline**, hell und dunkel,
RM 1.90, 1.50, 1.10, 0.85
- Waschamt**, floriest, bedruckt mit
kleinen Mustern RM 1.60, 1.30, 0.95
- Tweed-Kare**, verschiedene
Farben RM 0.98
- Well-Georgette**, kleine Nop-
penkeros in rot, grün, blau, marine
RM 1.75
- Weiße Oberhemden**, prima
Wäschestoff oder Bätist rayé
RM 6.90 4.90
- Farbige Oberhemden**, mod.
gestreifter Popeline, zum Teil mit
Reservemanschette oder Kragen
RM 6.90 5.90 4.90 3.90
- Herren-Nachhemden**, solid,
Wäschestoff m. farb. Popelinekragen
oder Paspel RM 6.90 5.90
- Herrn-Schlafanzüge**, gestr.
Flanell RM 5.90 7.90
aus Zephir RM 5.85
- Einsatz-Hemden**
gelb Mako RM 2.90
- Herren-Unterhose**
echt ägypt. Mako, m'schwer RM 2.25
leicht RM 1.75
- Pass. **Herren-Unterjacke**
1/2 Aerm, m'schwer RM 1.95
leicht RM 1.65
- Wollene Herrensocken**
Einzelpaare RM 2.25 1.85
mit kleinen Fehlern . RM 1.95 1.65
- Herren-Taschentuch**,
weiß Reinleinen, gesäumt, Gr. 45 cm
RM 0.85, Gr. 40 cm RM 0.65
- Damen-Taschentuch**, feinstes
weiß Reinleinen, Hohlsaum, 28 cm
groß RM 0.25
- Gingham-Schürze**
kleine Form RM 1.00
- Waschrips-Schürze**, Oberteil
blau, mit gestr. Rockansatz RM 1.30

- Schürze**, mod. Waschkunstseide,
einzelne Musterstücke . . . RM 2.45
- Damen-Unterhemd**, gewirkt,
rosa und weiß Mako, volle Achsel,
90 cm lang RM 0.98
- Damen-Unterziehose**
weiß oder rosa Mako, kurze Beine,
Gr. 42-46 RM 0.98
- Damen-Schlüpfer**, Mako,
in lleder, h'blau rosa, Gr. 42 - 44
RM 0.98 Gr. 46-48 RM 1.10
- Damen-Schlüpfer**, Kunstseide
mit Baumwolle, geraut, beige, sand,
mode, lachs, Größe 42-44 RM 1.65
Größe 46 - 48 RM 1.95
- Damen-Strümpfe**, Wasch-
kunstseide, feine Qualität, Spitzferse,
Zehenverstkg, arabia, taup, nuß,
nachtschatt, Größe 8 1/2-10 RM 1.50
- Damen-Strümpfe**, Flor mit
Kunstseide plattiert, taup, basalt, nuß,
Größe 9-10 RM 1.45
- Damen-Strümpfe**, reine Wolle,
4fach verst, dunkle Farben RM 2.75
- Trägerhemden**, verschied Aus-
führungen . RM 2.15 1.95 1.85 1.45
- Damen-Nachhemden**
div. Arten RM 3.65 3.35 2.85 2.55
- Damen-Nachhemden**
geraut, Körper mit Stickerel
garniert RM 5.40
- Damen-Hemdosen**
mit Stickerel RM 3.85 3.65 3.15
- Damen-Schlafanzüge**
prima Flanell RM 8.25 5.75
- Damen-Schlafanzüge**
lachs, nil, hellblau Popeline, mit
Seidenglanz RM 6.75
- 1 Posten **Damenwäsche** aus gut.
Hemdenstoff, Handarbeit, Stoffblende
oder Handklöppelspitze
Trägerhemd RM 2.95 2.65 1.95 1.85
Windelhemdse, Größe 42-48
RM 5.25 4.25 2.60
- Nachthemd, Kimonoform
RM 4.65 3.35 3.25
- Nachthemd, Kragenform, lange
Aermel RM 5.90 4.90
- Erstl.-Jäckchen**, feinfld, B'wolle
mit Seidenglanz, Gr. 1-4 . . . RM 0.95
- Erstl.-Schuhhöschen**, Baum-
wolle, gestrickt, lachs, hellblau, lila,
weiß RM 0.65
- Strick-Windelhöschen**, weiß
mit zartfarbigen Kanten . RM 0.45
- Damen-Bademantel**
guter Frottierstoff RM 6.90
- Herren-Bademantel**
braun/beige gemustert RM 7.20

Ganz besonders preiswert! Einzelne Ueberlaken, Deckenbezüge, Kissenbezüge, Tafeltücher, Handtücher, Frottierhandtücher, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche und Kinder-Kleidung, Stores, Künstler-Garnituren, Bettstellen und Daunen-Decken.



Peter Georg Palis
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 97

Im Januar
Werbe-
Wochen

Preise
bedeutend
gesenkt!

MODE
Zeitung

für alle Frauen
und Mütter.

Paritz
Farben

Achten Sie auf den Mundfunk
am Mittwoch mittag 1.05 Uhr!

Inventur-Ausverkauf
beginnt am Montag, dem 4. Januar
Zum Teil bis 60% ermäßigt

Was dieses Mal geboten wird, ist unbe-
schreiblich. Wenn ich Ihnen alles er-
zählen wollte, das würde zu weit gehen,
aber einige Beispiele zeigen Ihnen, was
geboten wird. Sie brauchen fast gar
kein Geld, wenn Sie zu uns kommen.

Sie bekommen

Bettbezüge, mit Paradekissen 2.95	Herren-Nachthemd 120 cm lang, 1a Hemdenluch 2.25
Bettlaken 140x200 1.05	Damen-Barchent- nachthemden mit lang. Aermel 2.50
Gehäufte Bett- bezüge m. Kissen 3.95	Kinder-Schaf- anzüge 1.00
Inlettdecken 130x200 fertig genäht 4.95	Sportjacken 1.05 1.00
Inlettdecken fertig genäht 1.35	Winterjoppen, Pullover, Wollwaren, fast verschenkt.
In Drell-Hand- tücher, gesäumt und gebündelt 0.25	Damen- Berufsmantel 1.40
Betttücher, mit Hohlsaum, schneeweiß 1.58	Arbeits- blusen 1.50
Kissen- bezüge 0.50	Schürzen Damenhemden besonders weit . . . 1.10

nur zu
Kaufhaus Schetzer
nach der Jakobstr. 8

BALKANIA-TROPFEN
Natürlicher, hochkonzentrierter bulgarischer Knoblauch-
zwiebelsaft. Ein reines Naturprodukt, sind fast geruch-
und geschmacklos hergestellt durch eigenes Verfahren. Wirk-
sam bei Arterienverkalkung, Herzleiden, hohem Blutdruck,
Hämorrhoiden, Magen- und Darmstörungen, Nieren-, Blasen-,
Gallen- und Leberbeschwerden, Zuckerkrankheit, Rheuma,
Gicht, Ischias, Asthma, Krampfadern, Epilepsie, wie auch
gegen Würmer. Versand durch Nachnahme pro Flasche 2.-RM.
(ca. 4 Wochen ausreichend), von 3 Flaschen an franko Zusend.

Sanitas-Produkte F. REBENTISCH / Magdeburg
Fürstenwallstraße 11, Postcheckkonto: Magdeburg 3239

Der Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes zündendes und lästiges Bruchband
tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur
Todesursache werden. (Es entsteht Bruchleckenbildung, die operiert werden
muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen sie Ihren Arzt. Hat
dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen,
sich nicht auf ein äußerst bequemes, unverwundliches Spezial-Bandage anfertigen
zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich
nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist
geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und
glücklicher Mensch!“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich
genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . .
würde ich ganz bereit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfal-Leidende
kostenlos zu sprechen in: Magdeburg, 5. Januar, von 9 bis 5
Uhr, im Hotel Kaiserhof, Ulrichskirchplatz; Halberstadt,
4. Januar, von 9 bis 1 Uhr, im Bahnhofhotel; Oschers-
leben, 4. Januar, von 3 bis 6 Uhr, im Hotel Goldene
Krone; Burg b. Magdeburg, 6. Januar, von 8 bis 1 Uhr,
in Lachmanns Hotel.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert
unübertroffener Ausführung
K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16

Kauf Dir Bücher billig und gut aus der Buchhandlung Volksstimme!

Schneeweiße Wäsche Familienwäsche nach Gewicht
Herrenwäsche auf neu Dampfwascherei
Carl H. Lotze
liefert bei schonender Behandlung zu billigsten Preisen Fernsprech-Anschluß Nr. 33230/31

Sport & Spiel

Handball zum Jahresbeginn

Handball ist der beliebteste Sport im Winter. Er ist ein sehr interessantes Spiel, das in jeder Halle gespielt werden kann. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Die Handballer müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition. Das Spiel ist sehr dynamisch und erfordert viel Bewegung. Die Spieler müssen gut koordiniert sein und haben eine gute Kondition.

Das Museum des Verbrechens

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Das Museum des Verbrechens ist ein interessantes Museum, das die Geschichte des Verbrechens zeigt. Es enthält viele interessante Exponate, die die Entwicklung des Verbrechens über die Jahrhunderte hinweg zeigen. Die Besucher können sich ein Bild von der Art und Weise machen, wie Verbrechen begangen wurden und wie sie bestraft wurden.

Handballspiele im neuen Jahr

Der Sonntag bringt ein recht lebhaftes Programm an Gesellschaftsspielen. Der Bezirksmeister ist Gast bei Eintracht Süd. Das Spiel beginnt 15 Uhr auf dem Südfeld und dürfte sehr gut ausfallen. In Hohendobelen ist nicht die Neustadt zu Gast, der A-Berein wird Witze haben, gegen die Neustädter zu bestehen. 14 Uhr. Auf dem Südfeld 2. Sonntag spielen die Turner 15 Uhr gegen Frohe. Die größere Erfahrung der Turner dürfte ausschlaggebend sein.

Ein kleines gleichwertiges Spiel werden Gernisch und Wilhelmstadt um 14 Uhr zeigen. Das um 13.30 Uhr beginnende Spiel der Ortsgegner Venedig und Groß-Ottersleben dürfte viel Zuschauer anlocken. Nichts Neues Neustadt wird 12 Uhr gegen die Neustädter spielen. Die Gäste werden infolge größerer Durchschlagskraft gewinnen können. Die freien Turner Felgeleben haben nicht die Neustadt eingeladen. Es dürfte dem Platzbesitzer nicht schwer fallen, den Sieg sicherzustellen. Anfang 14 Uhr. Der Kampf Segelklub Wehsehausen gegen Sportverein Neue Welt dürfte dem letzteren das Nachsehen bringen. 11 Uhr Klein-Ottersleben I spielt 11 Uhr gegen Sudenburg II. Osterweddingen I 14 Uhr gegen Wilhelmstadt II. Alte Neustadt II gegen BSV. I 14 Uhr.

Untere Mannschaften: Wiederlich II gegen Budau III 13.30 Uhr. Schwimmer Neustadt I gegen Neue Welt II 10 Uhr. Schwimmer Neustadt Jgd. gegen Sudenburg Jgd. 11 Uhr. Klein-Ottersleben II gegen Sudenburg III 10 Uhr. Südfeld III gegen Frohe III 13 Uhr. Südfeld II gegen Frohe II 14 Uhr. Neue Neustadt III gegen BSV. II 11 Uhr. Mittelstadt II gegen Eintracht Süd III 10 Uhr. Alte Neustadt III gegen Cracau II Eintracht Süd II gegen Budau II 14 Uhr. Eintracht Süd IV gegen Sudenburg IV 10.30 Uhr. Segelklub II gegen Neue Welt II 10 Uhr. Schwimmer Fernerleben Jgd. gegen Frohe Jgd. 11 Uhr. Fernerleben IV gegen Alte Neustadt IV 10 Uhr.

Spielerinnen. Schwimmer Neustadt I gegen Sudenburg I 9 Uhr. Neue Neustadt I gegen Eintracht Süd I 10 Uhr. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß ab Sonntag der Pressedienst von 7 bis 8 Uhr dauert. Alle Vereine müssen berichten (auch wenn das Spiel verloren geht) da wir die neue Zeitung rechtzeitig versorgen müssen.

Handballspiele im 4. Bezirk

Nur wenige Spiele finden am Sonntag statt. Im Serienspiel treffen sich in der ersten Gruppe Osmarsleben und Giersleben. Der Sieger ist ungewiß. Die zweite Gruppe ist am Ende der Serie; sie wartet nur noch mit einem ausgefallenen Spiel auf: Leopoldshall B gegen Förderstedt. Das Spiel wird noch neu angelegt.

An Gesellschaftsspielen finden folgende statt: Leopoldshall I hat sich nach längerer Pause eine Auswahlmannschaft von Heitkeht-Molmed verpflichtet. Es wird abzuwarten sein, ob Leopoldshall die Ruhe bekommen ist. Leopoldshall B wird gegen eine Heitkehter B-Mannschaft antreten, die auch nicht zu verachten ist. Leopoldshall B, die sich augenblicklich in guter Form befindet, wird der Sieg nicht zu nehmen sein.

Der Gruppenmeister der ersten Gruppe, Freiheit Calbe, hat sich die Labellenweiten der zweiten Gruppe, freie Turner Förderstedt, zum Gesellschaftsspiel verpflichtet. Bei diesem Treffen ist der Arbeiterklub Calbes der Besuch zu empfehlen.

„Arbeiterport“ in Reinkultur

Ab. Die Kommunisten haben bekanntlich eine eigene Sportbewegung gegründet, die in den Kreisen der Arbeitersportler als „Oppe“ bekannt ist. Diese Oppe-Bewegung ist gegründet worden, um zunächst erst einmal durch Etablierung der Arbeitersportler einer neuen Einheitsparole huldigen zu können und dann, um endlich der Öffentlichkeit zeigen zu können, wie in Wirklichkeit „proletarischer Sport“ aussehen muß. Den Beweis hat die Oppe in ihrer Hochburg Halle erbracht. Viktorja Halle und Töbejün, zwei stramme Oppevereine, die vor lauter revolutionärem Selbstmut so weit nach links gerückt sind, daß sie schon wieder an rechts den Anschlag finden, standen sich im Fußballspiel gegenüber. Betreu der Parole „Erst der Mann, dann der Ball“ wurde dieser Kampf durchgeführt, der dann auch mit einer stolzen Schlägerei endete, der sich der Schiedsrichter nur durch eine schnelle Flucht entziehen konnte. Die Zuschauer brüllten dazu „Noi Sport“ und betätigten sich auf dem Gebiete der Leibesübungen, indem sie mit gehobenen Stöcken auf den Gegner Töbejün losgingen, der sich anschließend gleich die vorgeschriebene Massage auf dem Sportplatz — allerdings auf mehr als unsonstige Art — gefallen lassen mußte. Es ist eine Schande, daß die Öffentlichkeit solche Ständlungen als „proletarischer“ Sport hinnehmen muß. So wie die Kommunisten im politischen Leben nichts weiter tun als den heiligen Namen des Arbeiters in den Schmutz zu ziehen, so sind sie auch auf den Spielfeldern bemüht, den Arbeitersport möglichst in Mißkredit zu bringen. Zu den Bürgerlichen kann man hinterdrein ja immer noch laufen ...

Mitteilungen der Sportvereine

2. Bezirk. Alle Vereine sind jetzt im Besitz der Fragebogen für Bund, Kreis und Bezirk, die bis zu dem bestimmten Termin auszufüllen und den zuständigen Stellen einzureichen sind. Die Fragebogen gehen an meine Adresse. M. B. u. L., Magdeburg-S., Vöhringstraße 10b. — Eintracht Wolmirstedt. Generalversammlung Sonntag, den 3. Januar, 16.30 Uhr, in Stadt Prag. — Schwimmerinnen, Abteilung Mittelstadt. Nächste Gymnastikstunde Dienstag, den 5. Januar, für beide Abteilungen im Heim von 20 bis 22 Uhr. — Freie Turnerschaft Cracau. Turnercinnen: Nächste Turnstunde am 6. Januar. — Handball 2. Bezirk. Spielverbot aufgehoben: Mittelstadt. —

Mercedes-Schulze



450 50 850 50 1100 50

HOHE QUALITÄT ZU AUSVERKAUFSPREISEN

im INVENTUR-AUSVERKAUF

Magdeburg, Breiter Weg 157

Unser Inventur-Ausverkauf

bringt Ihnen ab morgen

20%

Rabatt auf alle gemusterten und

10%

Rabatt auf alle einfarbigen

Damen- und Herrenstoffe

KLA VEHN

Sie finden sogar Ermäßigungen
bis 75 Prozent

Im Inventur-Ausverkauf alles spuckebillig!

Es gibt für **50 Pf.**
warme Hausschuhe, Pantoffel, Filz-Spangenschuhe für Kinder, Turnschlüpfer usw.

Für **1.- Mk.**
Kinderspangenschuhe, Turnschuhe, Schlüpfer, warme Schuhe usw.

Für **1.50 Mk.**
Kinder-Schuhe und -Stiefel, Tennisschuhe, warme Sachen und vieles mehr

für **2.50 3.50 Mk.**
farbige Damen-Spangenschuhe, Kinderschuh u. -Stiefel, warme Sachen, Herren-Haibschuhe aus Gummi usw.

Für **4.50, 5.50 Mk.**
Damen-Spangen und Pumps, Herren-Acralfestel, Herren-Haibschuhe, Rindled-, Schnürschuhe usw.

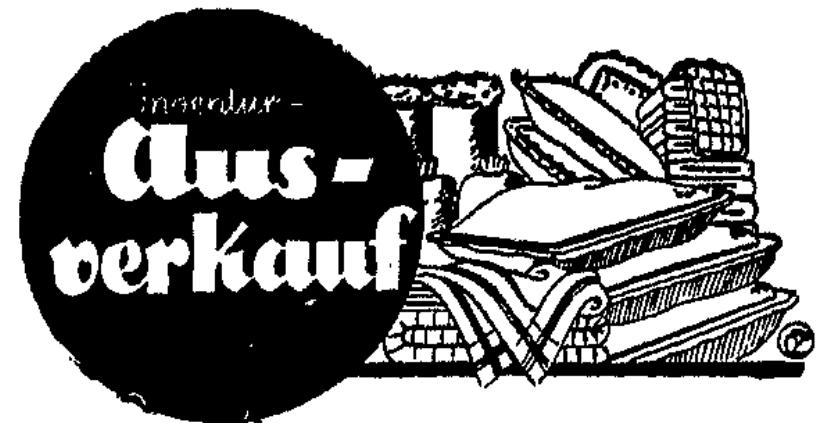
Für **6.50 usw.**
alles was das Herz begehrt!

Berthold Wolff, Schwertfegerstraße Nr. 14/15

Preiswert aber gut!

Preiswert aber gut!

Vom 4. bis 16. Januar



erhebliche Preisvorteile
im
Bettenhaus Bruno Paris Breiter Weg 4
Hauptpost gegenüber
Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto

August Bebel: Aus meinem Leben

3 Bände. Preis 8 50 Mark. Organisationspreis für Partei- und Gewerkschaftsmitglieder nur 6.75 Mark. Zu beziehen durch die

Buchhandlung Volksstimme

Küchen

nat. lat. u. bunt lat. in allen Größen, modernste Modelle. billigt

Möbel-Lorenz
Petarstraße 17.

Romane

In jeder Preislage empfehlenswert
Buchhandlung Volksstimme.

Eine Sensation der Preisstürze

Ist mein

Inventur-Ausverkauf

in

Gardinen

Innendekorationen, Künstlergarnituren, Halbstores, Voiles Mülle, Dekorationsstoffen, Steppdecken, Diwanddecken Tischdecken usw. usw.

Gewaltig teils bis **50%**

sind die Preisreduzierungen. Beachten Sie bitte heute meine 5 großen Schaufenster, sie sagen Ihnen alles

Gardinenhaus Brägas

Jetzt Breiter Weg 15, Ecke Bärstraße

Gallen- + steine +

entfernt sich schon in 1 bis 2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch meine ärztlich u. wissenschaftlich empfohlene **Heilmethode** geteilt u. geteilt (D. R. 233 910).

Niemann
Naturheil-Praxis für Herz-, Nieren-, Leber-, Nerven- u. Darmkrankheiten
Magdeburg, Bismarckstraße Nr. 3
Kassapreis 350.-

Aus schneiden!

Best die Frauenwelt

Speise-Zimmer
Büfett 140 cm breit, Rebers, Ausgestrich und 4 Stühle
Kassapreis 350.-

Möbel-Lorenz
Petarstraße 17.

Einige Schlager meiner Moden-Abteilung zum

Inventur-Ausverkauf!

Stricksachen, Kleider, Westen, Pullover	12.50 8.50 4.90
Indanthren- und Tennis-Kleider	von 3.25 an
Wollkleider reine Wolle, einfarbig und gemustert	32.00 26.00 19.90 12.00
Seidenkleider aus Flannga, Marocain, Crêpe de Chine	45.00 32.00 26.00 19.90
Abendkleider aus Crêpe-Satin, Georgette, Taffet, Crêpe de laine, Marocain	45.00 32.00 26.00 19.90 12.00
Blusen weiß und rosé Kunstseiden, Marocain, Größe 42 bis 48	9.75
Blusenröcke aus marine, braun, schwarz, grün Wollkrepp, ringsherum mit Falten, Größe 42 bis 46	10.50
Komplets Kleid und Jacke, nur gute Qualitäten	32.00 26.00 19.90
Mäntel einfarbig und englisch gemustert	32.50 25.00 18.00
Gabardine-Mäntel imprägnierte Wolle, Sportform, Farben: marine und mode, Größe 40 bis 46	25.00
Modell-Kleider und -Mäntel zum Teil bis 50 Prozent ermäßigt	



K.-K.-G. Schecks wie Bargeld.

Peter Georg Palis
Magdeburg Otto-v.-Guericke-Str. 97

Großer Inventur-Ausverkauf

vom 4. bis 16. Januar

Preisherabsetzung zum Teil bis **75%**

Kaufhaus Merkur Magdeburg, Breiter Weg 227
Ecke Moltkestraße
Nähe Hasselbachplatz

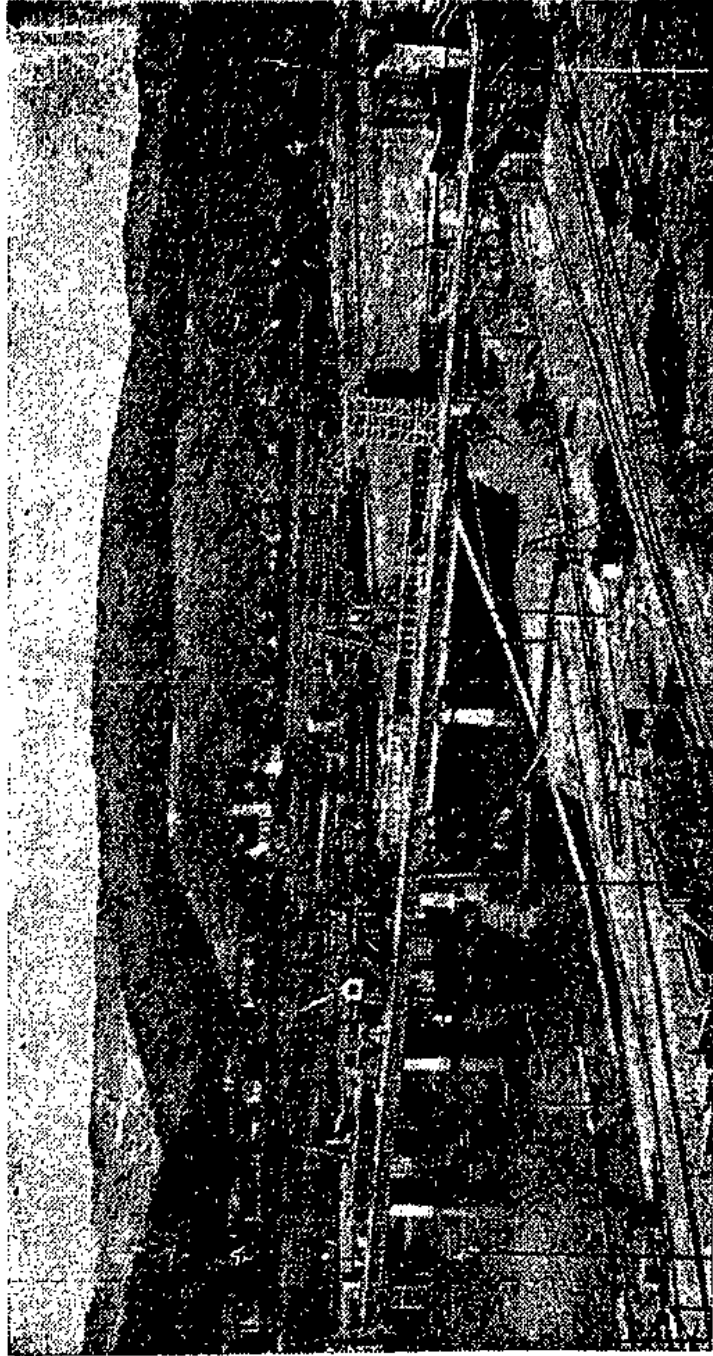
Was mancher nicht weiß

Die erste Photographie der Erdkrümmung. Als die erste Photographie, die die Krümmung der Erdoberfläche zeigt, wird eine Aufnahme bezeichnet, die den Mitglieberten der Amerikanischen Gesellschaft für Fortschritt der Wissenschaft bei ihrer diesjährigen Versammlung zu Cleveland in Ohio vorgelegt wurde. Die Photographie wurde vom Flugzeug aus durch den amerikanischen Militärliege Hauptmann A. W. Stevens über einer kleinen Stadt in Südamerika aufgenommen. Unter Verwendung überempfindlicher Platten gelang es ihm, die Krümmung der Erde, die ihm selbst unsichtbar war, im Bilde festzuhalten. Er photographierte eine Seite der Anden, die 460 Kilometer entfernt war, den Gipfel des Buffums Moncagua in 480 Kilometer Entfernung und die dortigen gelegenen Kampos. Die Vergleiche erfolgen auf der Photographie als eine gerade horizontale Linie, aber der entfernte Horizont der Kampos war nicht gerade, sondern nach der einen Seite leicht abwärts gebogen.

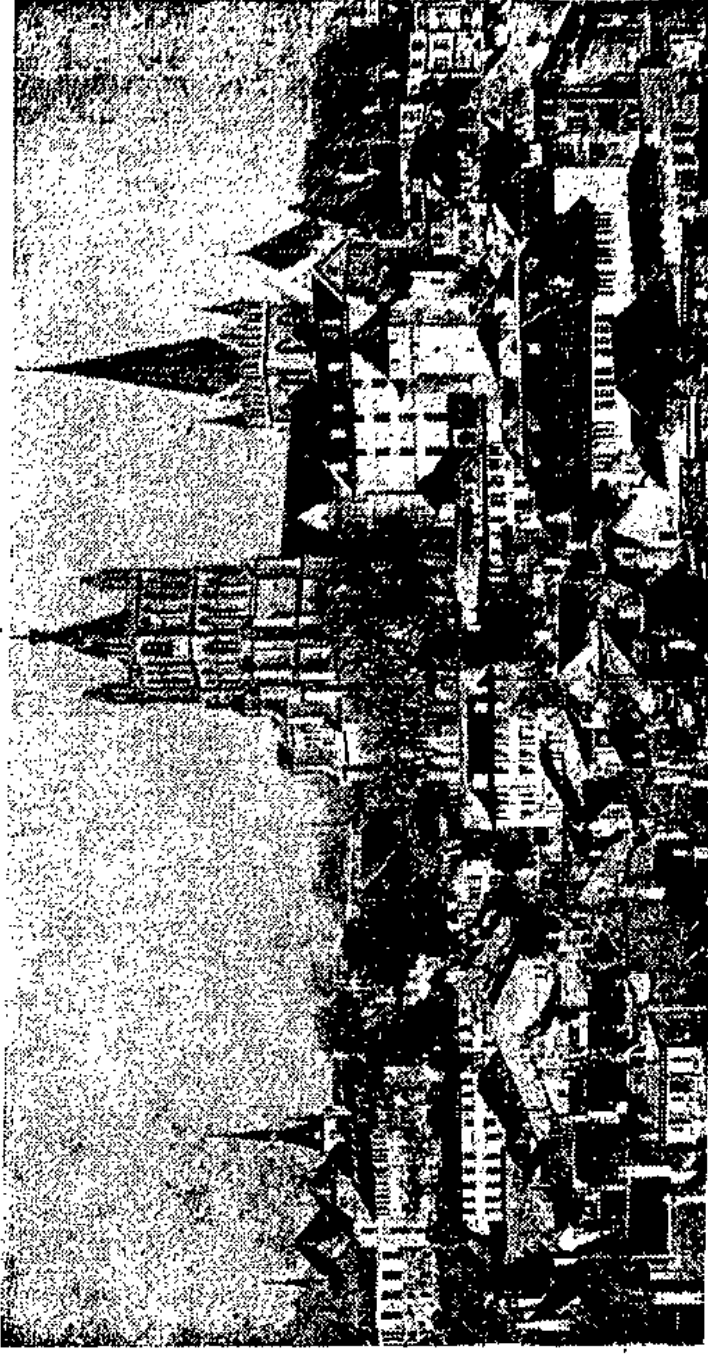
Die „französischen Menschenrechte“ zu verkaufen.

Besonders Interesse erregt in Frankreich eine Sammlung von Erläuterungen, die die Unterschrift Ludwig XVI. tragen und jetzt zum Verkauf angeboten werden. Diese Dokumente enthielten die Gesetzesentwürfe, auf denen die französische Republik beruht; in ihnen waren die Zustände der Verfassung, die König Ludwig XVI. den Revolutionären zu machen gezwungen war, bevor die Erklärung ihm völlig über den Kopf wuchsen. Darunter befinden sich die Erklärung der Menschenrechte, der Erlass zur Abschaffung der Adelsrechte und andere freirechtliche Maßnahmen. Diese kostbaren Dokumente, die vor mehr als einem Jahrhundert aus den französischen Nationalarchiven verschwinden sind, befinden sich jetzt im Besitz eines Hussen, des Barons B. A. v. Grineisen. Ein amerikanischer Sammler hat bereits 11.200 Mark dafür geboten, aber der Besitzer hat das Gebot abgelehnt, weil er die Sammlung für Frankreich erhalten möchte.

Bestätigung des Geschlechts vor der Geburt. Versuche über die Feststellung des Geschlechts vor der Geburt, die der amerikanische Arzt Dr. Thomas Menes unternommen hat, wurden auf der letzten Versammlung der Amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft erwähnt. Dr. Menes legte den Anwesenden eine Reihe von Röntgenphotographien vor, aus denen hervorgeht, daß das Geschlecht des Kindes drei Monate vor der Geburt erkennbar ist. Die von ihm angegebenen Methode besteht darin, dem ungeborenen Kind eine kleine Menge einer langkettigen Lösung von Strontium-Jod einzuführen, wodurch die Röntgenphotographie des Embryos möglich wird; es lassen sich dann auf der Platte die Weichteile und Knochen des ungeborenen Kindes erkennen.



Ein neues Rheintrostwert. Bei Albrich-Dogern ist dieses neue Rheintrostwert im Bau. Das Bild gewährt einen Ueberblick über die Arbeiten von der Schwoeiger Seite aus. Im Hintergrund die Ortsgasse Dogern.



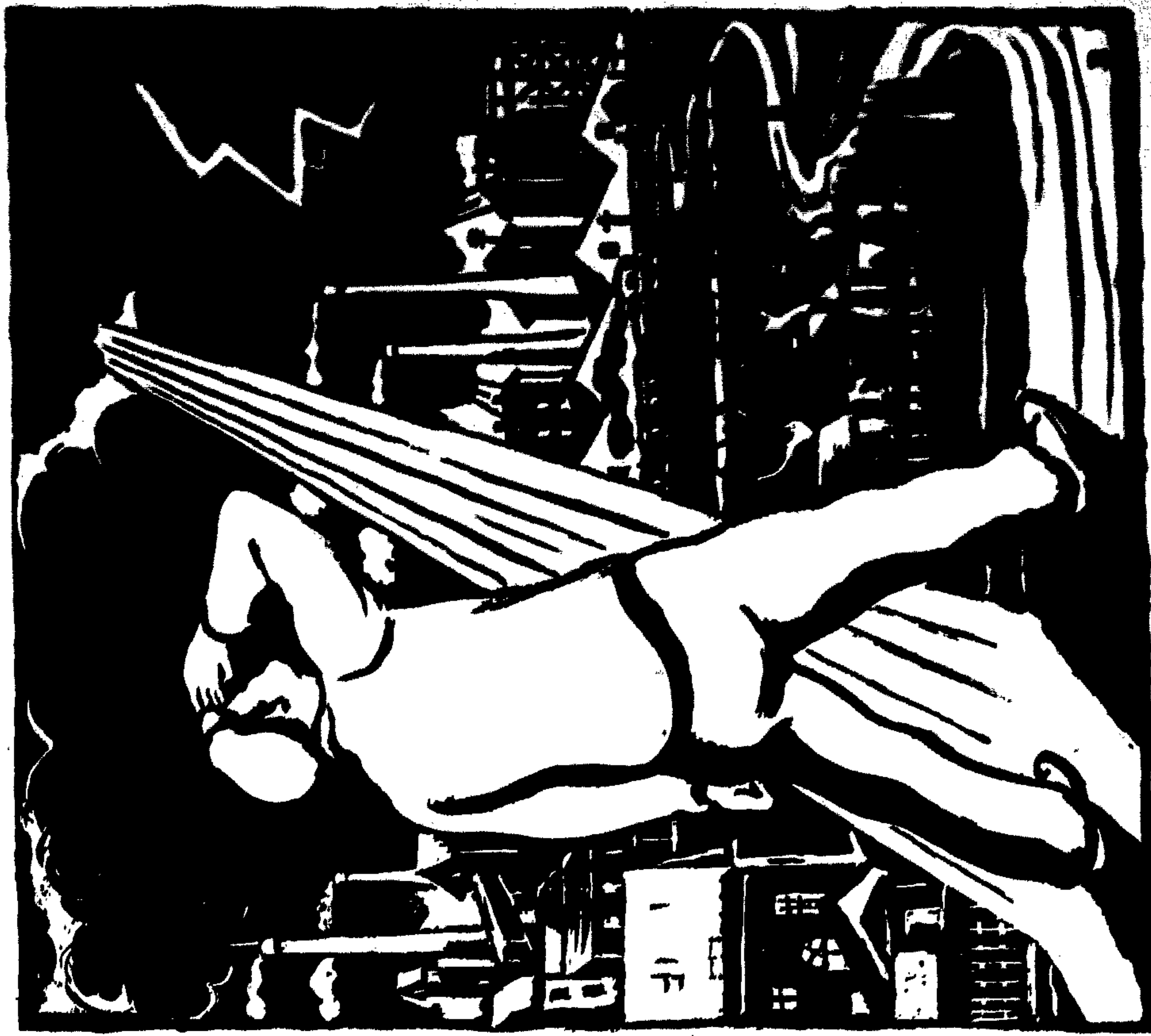
Wird hier das Reparationsproblem gelöst? Anfang des kommenden Jahres werden sich die Regierungsbretter zu der angekündigten Reparations-Konferenz versammeln, für deren Vertagung der Sachverständigen-Bericht die Grundlagen bilden wird. Unser Bild zeigt den Tagungsort Lausanne.



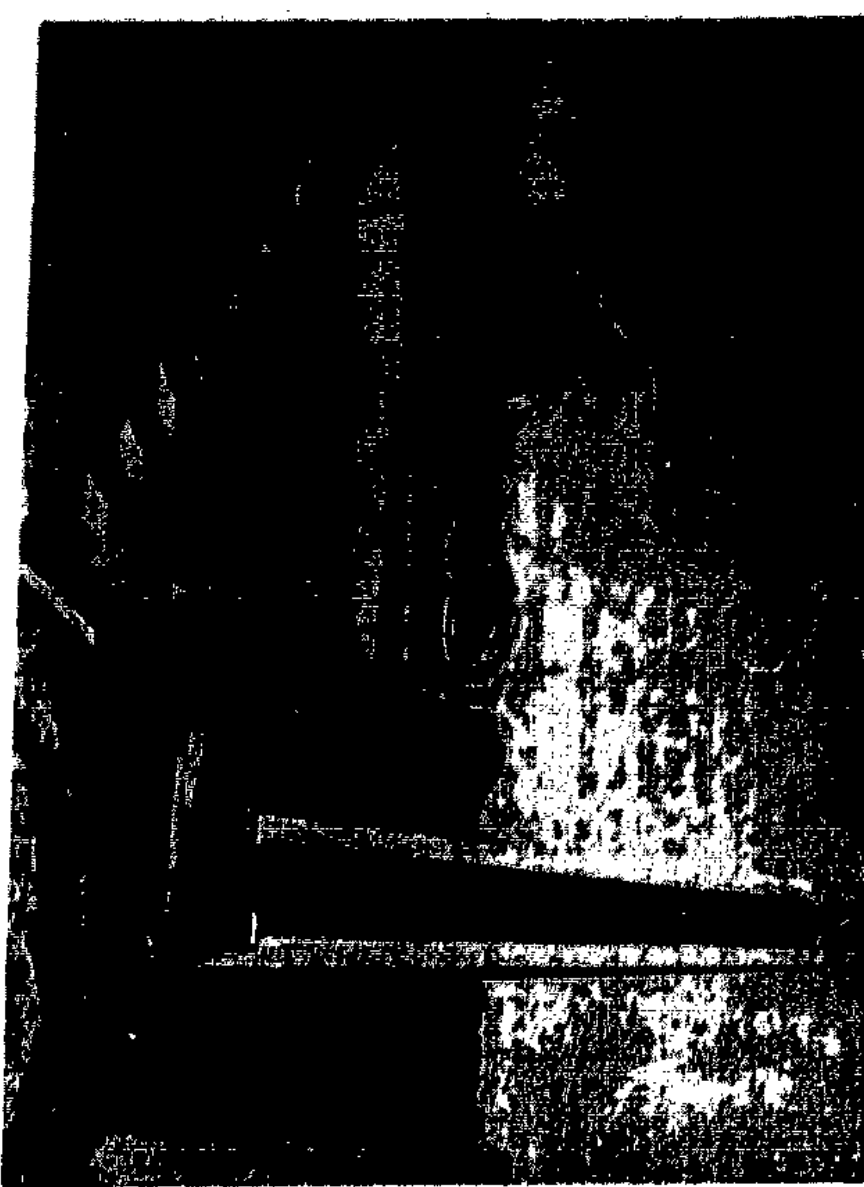
Eine neue Radiumquelle in Oberkochen. In Oberkochen, einem bekannten Sommerkurort im Jura, wurde eine radiowichtige Quelle erhoben, die zu den stärksten Deutschlands zählt. Ihre Energieleistung beträgt 1,5 Sekundärliter. Die Entdeckung der Quelle ist eine besondere Leistung des Salzburger Röntgenröhren-Vertriebsunternehmens. Unser Bild zeigt die Radiumquelle.

SCHAUINSLAND

ILLUSTRIERTE BEILAGE DER VOLKSSTIMME
 Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Telegraphen-G. 22-23, 1. Jahrgang 1919-20



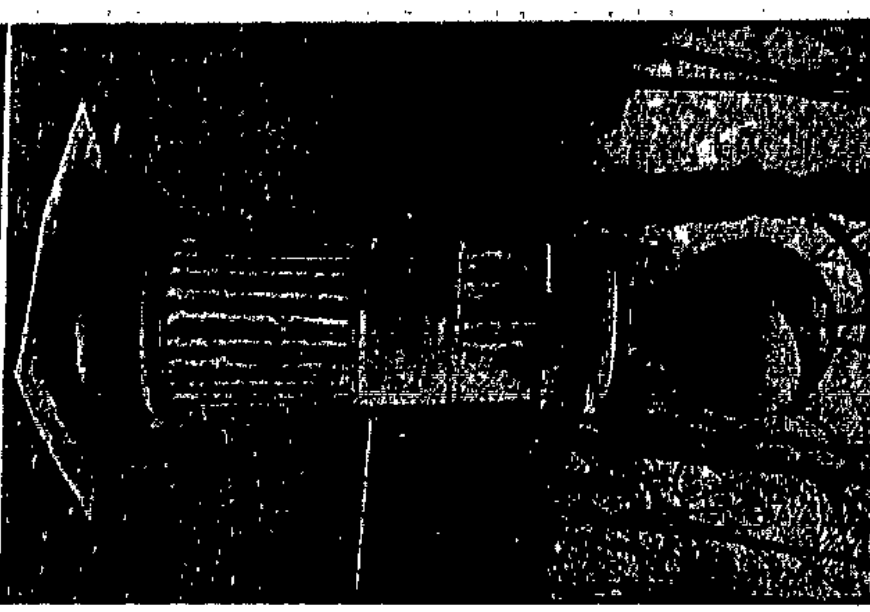
TROTZ ALLEDDEM • ES SIEGT DAS LICHT



den Erfolg der Summieren als gebietende Mahnung im Ohr. Nur selten warten wir selbständig auf den Uffentisch, möglichen mit die Geyer gewollt vorzuführen: wenn wir eine qualvolle Arbeit verrichten müssen, wenn wir eine Zeremonie mit einem Leben Ende haben, und wenn die 12 Stunden, neuzwölfs die 24 Stunden des 21. Dezember abgeklungen werden soll. Dann ist ein Betriebsmitt gegeben — und die Nacht beginnt von neuem.

Das Drama im Walde

Die Zeit ist noch vorbei, da Jungen die Geiseln vom kampflichen Spiel und von Saal Stübchen mit glänzenden Augen und lebendem Geyen laßen. Das waren Stübchen und Kaffeehäuser begin. Der Spiel tuch in vielen Stübchen Kaffeehäuser sein. Saal Stübchen an der schifflichen kampflichen Geyen. Jede vollbrachten toll-

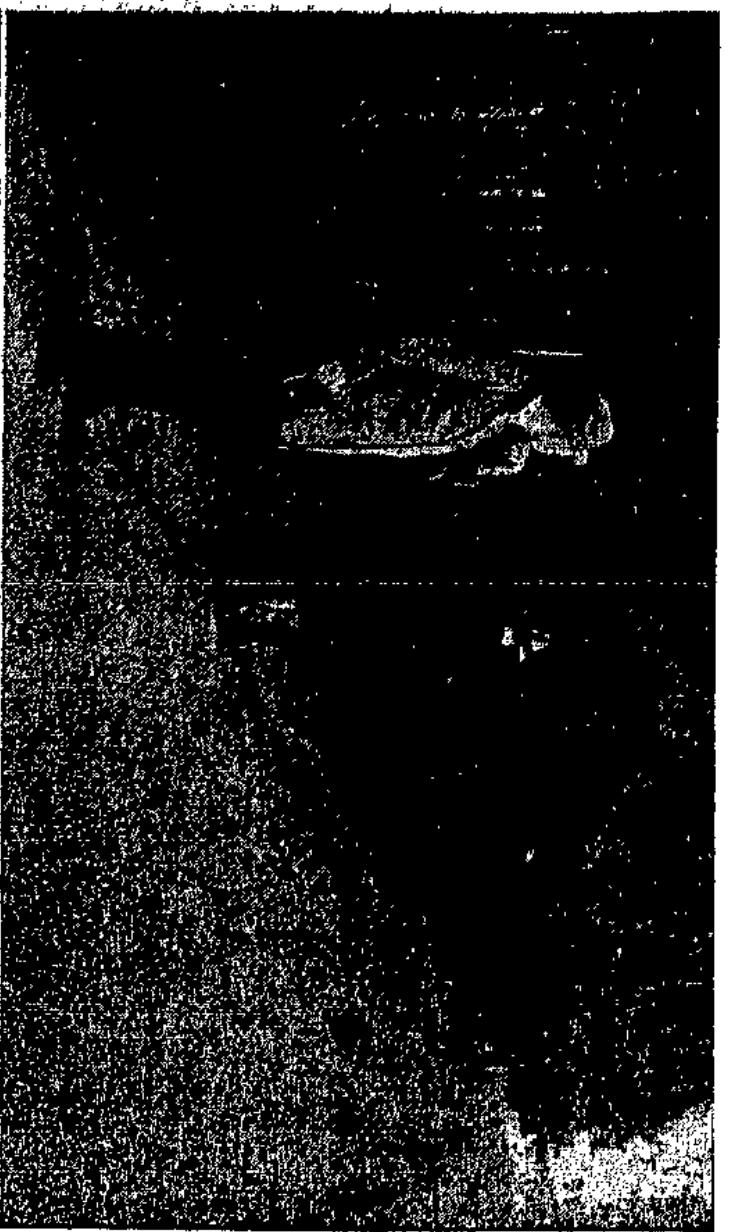
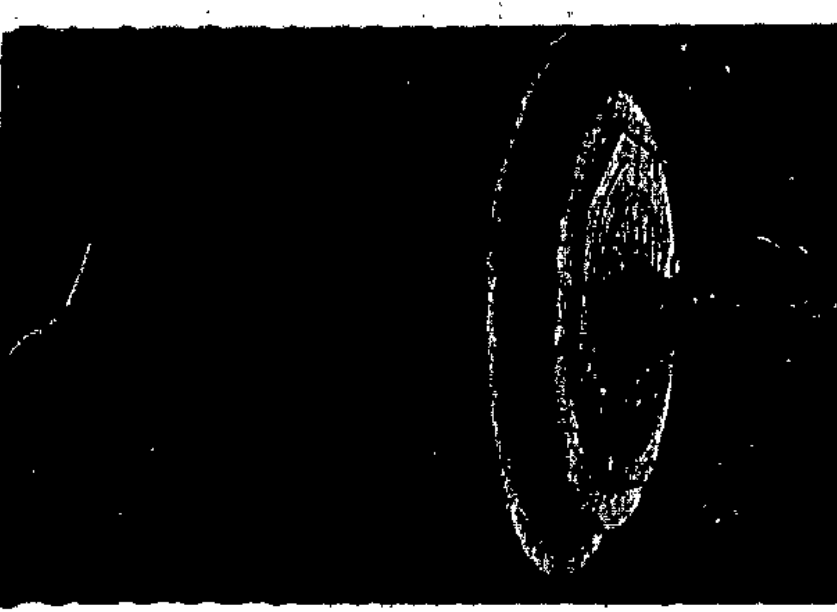


von sich auftragen, hundertmal Stunden zu werden, um den Saal der Geyen zu erreichen und zu verbergen, also den Saal und die Geyen erst zu sehen und andere Stübchen zum Verbergen sind. Jedes Stübchen hat seinen Namen und ist als ein Stübchen bezeichnet. Die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind, und die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind.

Im untern Stübchen:

Das Stübchen ist ein Stübchen, das in der Geyen ist, und die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind. Die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind, und die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind.

Das Stübchen ist ein Stübchen, das in der Geyen ist, und die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind. Die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind, und die Geyen sind die Geyen, die in der Geyen sind.



nicht, sein romantischer Schimmer leuchtet um seinen Namen. Ein Stübchen, beifällig Geyen, geht er umher, in der Geyen Geyen — und wenn die Geyen in ihm wieder zu brechen beginnt, läuft er doch wieder in den Saal. Und läuft immer tiefer ins Unglück hinein.

Geschichte der Salpetersäure

Die Salpetersäure ist noch nicht sehr alt. Zur Väterzeit waren noch künftige Salpetersäuren unbekannt. Wenn die Salpetersäure zum ersten Male hergestellt wurde, ist geschichtlich noch nicht festgestellt. Sie haben zum ersten Male von ihr aus alten Dokumenten über die Tätigkeit der Salpetersäure im 17. Jahrhundert. Im Anfang des 18. Jahrhunderts, beifällig über die Herstellung der Salpetersäure, gibt es noch keine genaue Angabe. Erst im 18. Jahrhundert begann man mit der fabrikmäßigen Herstellung der Salpetersäure. Die Salpetersäure stellen damals ihre Mineralquellen noch fast sämtlich selber her. Die ersten chemischen Verbindungen über die Zusammensetzung der Salpetersäure kennen von Romendisch, der sie durch Einwirkung aus Stickstoff herstellte. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts hielten die Romendiger Stübchen und Geyen an diese alte Beobachtung an, indem sie die elektrischen Strahl, die sie aus den elektrischen Stromgen genommen, anstelle zur Erzeugung von Salpetersäure benutzten. Stickstoff und Sauerstoff wurden durch elektrische Funken an Stickstoff verbunden, das leicht in Salpetersäure übergeht werden kann. Die Physiker Schönher und Haber haben in neuer Zeit dies Verfahren der Salpetersäure, die in unfer Stübchen Kaffeehäuser eine außerordentliche Stelle spielt, noch wesentlich verbessert.

In unferm Stübchen:

Sind oben: Die Begegnung am Stübchen. Mitte: Er geht hoch sein Geyen aus. Rechts unten: Das bittere Ende.



DIE RAST

Beilage zur
VOLKSSTIMME
Sonnabend-Beilage
Sonnabend-Beilage, den 2. Januar 1933

Leuchtbuch Spaz - mein Freund

Leuchtbuch Spaz ist ein wunderbares Spielzeug. Man kann es bei sich nicht lassen. Einem gebildeten Leuchtbuch kann man es schenken. Es ist ein Leuchtbuch, das man nicht nur lesen kann, sondern auch spielen kann. Es ist ein Leuchtbuch, das man nicht nur lesen kann, sondern auch spielen kann. Es ist ein Leuchtbuch, das man nicht nur lesen kann, sondern auch spielen kann.

Am folgenden Abend lag er, überraschenderweise, wieder am Leuchtbuch, und am nächsten Morgen auch. Zeitweilen wiederholt er seinen Besuch regelmäßig, und seit einigen vierzehn Tagen kommt er auch mittags; er muß festgehalten haben, daß es auch zu diesem Zeitpunkt etwas zu essen gibt.

„Ich liebe an der Schreibmaschine und bemühe mich, Gedanken zu formen und zu Papier zu bringen. Auf einmal macht es unerwartet „Klop!““

„Ah, ich bin unten! Herr Leuchtbuch! Sie sind etwas zu früh eingetroffen. Herr Leuchtbuch; wir werden noch zehn Minuten auf unser Abendessen warten müssen.“

Herr Leuchtbuch sitzt auf seinem Lieblingsplatz, dem Winkel des Schreibmaschinenschranks, der auf einem Tischchen in der Ecke des Zimmers steht. Sein „Kraut“ ist heute sehr struppig und nach dazu, und auf dem Kopfe stehen ihm die Federn zu Berge.

„Sie scheinen sich ja wieder mal in netter Gesellschaft herumgetrieben zu haben, Herr Leuchtbuch. Sie sehen sehr derangiert aus. Wohl schwere Keilerei mit Nadeln gleich gehabt, wie?“

Herr Leuchtbuch steht mich gleichmütig an und macht „Klop!“, was wohl soviel heißen soll: „Nicht mir piepe, wie ich aussehe.“ Dann hüpfet er auf dem Bügel her und hin und macht dreimal „Klop!“ Und diesmal will er damit sagen: „Zum Donnerwetter, wo bleibt denn heute das Abendessen?“

„Noch zehn Minuten, alter Freund. Machen Sie noch einen kleinen Spazierflug.“

„Ich schreibe weiter. Zeile um Zeile. Machen Sie Pause und überlege.“

„Klop!“

„Nanu, Herr Leuchtbuch! Was machen Sie denn da auf der Schreibmaschinewalze? Sie werden ja frech!“

Es klopft. Meine Wirtin bringt das Essen. Herr Leuchtbuch flüchtet ins offene Fenster. Meine Wirtin kann er nicht leiden. Und sie kann ihn nicht leiden. Es beruht auf Gegenseitigkeit. Sie nennt ihn „Vogelvieh“ und „Schmierfink“.

Weil er mitunter Spuren seiner Unwesenheit hinterläßt. Vor allem dann, wenn ich mittags schon mal nicht da bin und er vergebens kommt. Da hat sie ihn einmal überrascht und mit dem Teppichklopper ins bessere Jenseits hinterherfordern wollen. Aber er konnte sich in Sicherheit bringen.

„Klop!“

„Nanu, Herr Leuchtbuch! Was machen Sie denn da auf der Schreibmaschinewalze? Sie werden ja frech!“

Es klopft. Meine Wirtin bringt das Essen. Herr Leuchtbuch flüchtet ins offene Fenster. Meine Wirtin kann er nicht leiden. Und sie kann ihn nicht leiden. Es beruht auf Gegenseitigkeit. Sie nennt ihn „Vogelvieh“ und „Schmierfink“.

Weil er mitunter Spuren seiner Unwesenheit hinterläßt. Vor allem dann, wenn ich mittags schon mal nicht da bin und er vergebens kommt. Da hat sie ihn einmal überrascht und mit dem Teppichklopper ins bessere Jenseits hinterherfordern wollen. Aber er konnte sich in Sicherheit bringen.

„Klop!“

„Nanu, Herr Leuchtbuch! Was machen Sie denn da auf der Schreibmaschinewalze? Sie werden ja frech!“

Die Wahrheit über das Lynch

Eine besondere Kommission, die zur Untersuchung der in den Vereinigten Staaten noch immer herrschenden Lynchjustiz eingesetzt worden war, hat jetzt nach eingehendem Studium einen Bericht veröffentlicht, der die Wahrheit über dieses so viel erörterte Problem ans Licht bringt. Die Kommission ist der Ansicht, daß das Lynch in engstem Zusammenhang mit der Armut und Unbildung der Bevölkerung steht, und daß das Verhältnis der Lynchmorde zu der gesamten Negrobevölkerung am höchsten in den südlich gelegenen Staaten ist. Von den 3000 Lynchmorden, die seit 1880 begangen wurden, fällt die größte Zahl auf Georgia; dann folgen die Staaten Mississippi, Texas und Louisiana. Bei der Untersuchung der einzelnen Fälle hat man gefunden, daß bei wenigstens der Hälfte der Morde starke Zweifel an der Schuld der Verdächtigten bestehen. Von 21, die im vergangenen Jahre gehängt wurden, waren zwei bestimmt unschuldig und elf wahrscheinlich unschuldig. Es besteht vielfach die große Wahrscheinlichkeit, daß die Opfer von ihren Feinden bewußt der Lynchjustiz ausgeliefert wurden. In einem Fall ist erwiesen, daß ein Mann gehängt wurde, nur weil er seinen politischen Gegnern im Wege war; ein anderer wurde ermordet, weil man verhindern wollte, daß er in einem Prozeß gegen Weiße als wichtiger Belastungszeuge auftrat. Die Kommission widerlegt auch die Behauptung, daß das Lynch hauptsächlich in solchen Fällen erfolge, wo man weiße Frauen gegen die Anarcho-Kommunisten schützen wollte. Seit 1890 gegen weiße Frauen beschuldigt. Die Anführer und Führer der Lynchbewegungen sind meistens leicht feigkeitslos, aber selten wird eine Verfolgung gegen sie eingeleitet, und zwar wegen der politischen Ohnmacht der Neger in den Südstaaten. Eine Rolle spielt auch die Gleichgültigkeit des großen Publikums bei allen Verbrechen, die gegen Neger verübt werden. Die Kommission hat auch die sogenannte „gesetzliche Lynchjustiz“, bei der es sich um reich und unter bedenklichen Umständen durchgeführte Prozesse handelt, näher untersucht und nimmt gegen solche Gerichtsverhandlungen scharf Stellung. Im allgemeinen ergibt sich aus dem Bericht, daß das Lynch in den Vereinigten Staaten ist; in den letzten 6 Jahren kamen durchschnittlich „nur“ 18 Lynchmorde im Jahre vor.

Fremdkörper im Herzen

Kürzlich wurde von einer langen Nadel berichtet, die sich mehrere Monate im Herzen eines englischen Tapezierers befunden hatte und dann erst bei dem Versuch der Entfernung zum Tode des Mannes führte. Daß die erstaunlichsten Fremdkörper sich in den wichtigsten Organen des Menschen, wie im Herzen und im Gehirn, befinden können, ohne den Tod herbeizuführen, wird in einem Aufsatz des „British Medical Journal“ von Dr. Gordon Bruce an verschiedenen Beispielen dargestellt. In dem sogenannten „Brecheisen-Fall“ wurde bei einer Erythronose eine 48 Zoll lange, 1 1/2 Pfund schwere und 1 1/2 Zoll im Durchmesser dicke Eisenstange mit solcher Gewalt in den Kopf eines Mannes gestoßen, daß sie im Gehirn stecken blieb. Aber das Opfer verlor nicht nur nicht sein Bewußtsein, sondern konnte auch noch eine Treppe hinaufgehen, um sich die Stange herauszuziehen und die Wunde verbinden zu lassen. Ein ebenso wunderbarer Fall ereignete sich bei einem Manne, der sich mit einem Hammer einen 4 Zoll langen und 1/2 Zoll breiten Dolch ins Gehirn schlug. Nach verschiedenen misslungenen Versuchen, den Dolch mit Zangen herauszuziehen, wurde der Mann in die Werkstatt eines Schmiedes gebracht, dort auf die Erde gelegt und der Dolch an einer Kette herausgezogen, die an dem Zylinder einer Dampfmaschine befestigt war. Der Patient beklagte sich dabei nicht über Schmerzen und konnte bald wieder zu seiner Arbeit zurückkehren. Andere Beispiele beziehen sich auf Verletzungen des Herzens ohne tödliche Folgen. Der Verfasser betont die „erstaunliche Widerstandskraft, die das Herz metallischen Gegenständen gegenüber zeigt. Kugeln haben 20 Jahre lang in der Herzwand eingeschlossen gelegen. Ein Student der Medizin zeigte geringe Beschwerden, als eine Nadel in seinem Herzen verankert war, wie durch das Röntgenbild festgestellt wurde; er hatte sich geweiheit, sie sich herauszuziehen zu lassen. Was Fremdkörper in den Verdauungsorganen anbetrifft, so wird der Fall eines Irrennarrigen erwähnt, der Schrauben und Nägel im Gewicht von über ein Viertel Pfund verschluckte; ein Patient verzehrte mehrere Dominosteine, ein anderer 15 große Goldmünzen. Andre Gegenstände, die verschluckt wurden, ohne tödlich zu wirken, waren ein 9 Zoll langes Messer, eine über 1/2 Pfund schwere Weisstange und eine Zigarre.

Die Riesenschlange - ein Opfer der Mode

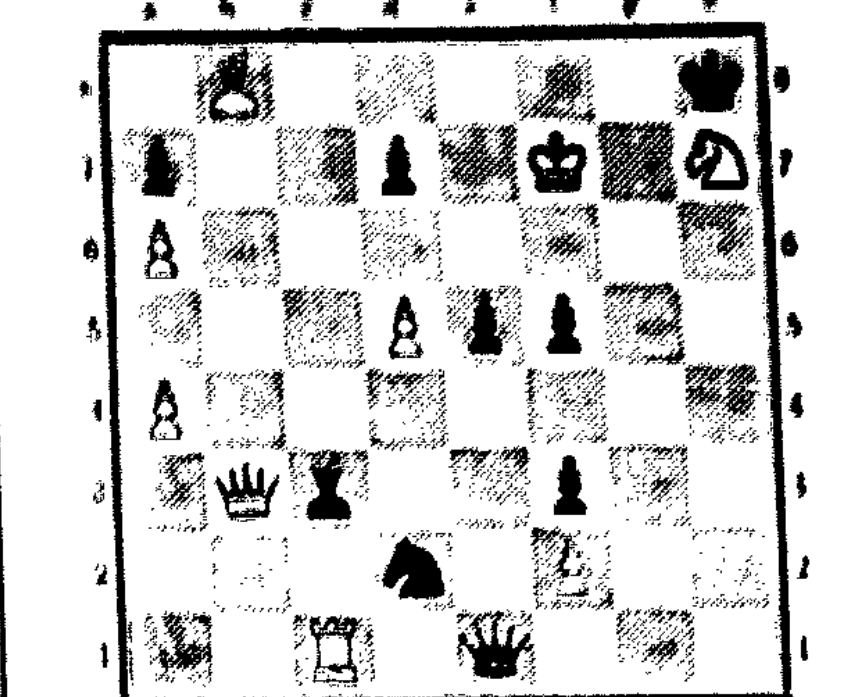
Die südafrikanische Riesenschlange schwebt in der Gefahr des Aussterbens, und zwar infolge der Mode, die Schuhe und andre Gegenstände der weiblichen Toilette aus Schlangenhaut bebaragt. Infolge des Wertes, den die Haut dieses mächtigen Reptils plötzlich erhalten hat, wird auf die Schlangen eifrig Jagd gemacht, und sie sind in den dichter bewohnten Gegenden Südafrikas bereits nicht mehr zu finden. Gegenwärtig werden einige tausend Riesenschlangenhäute jährlich ausgeführt, aber der Handel ist noch in den Anfängen, und wenn die gegenwärtige Mode andauert, so ist zu erwarten, daß das Gemisch unter den Schlangen bald auf die Tiere im Urwald ausgezehrt werden wird. Man fordert nun, daß die Riesenschlange möglichst bald unter Schutz gestellt wird, und zwar wegen ihrer Nützlichkeit. Bei unserm bekannten Vorurteil gegen die Schlangenhaut erscheint es ja der Mythos als ein böses und gefährliches Ungeheuer, und es werden immer wieder Nachrichten verbreitet, daß Menschen von ihnen zerdrückt worden seien. Nun bestatigt die Riesenschlange allerdings außerordentliche Muskelkraft und ist imstande, einem Menschen, den sie umringelt, in wenigen Minuten sämtliche Knochen zu brechen. Aber so etwas kommt selten, wenn überhaupt vor, denn die Riesenschlange ist ein harmloses Geschöpf, das niemanden angreift, und tatsächlich ist noch kein Fall einwandfrei festgestellt, bei dem ein Mensch durch sie getötet wurde. Für den Landmann aber ist diese Schlange ein wertvoller Helfer, da sie viel Ungeziefer vernichtet, besonders für den Zuckerpflanzer, denn sie ist der grimmigste Feind der gefährlichen Zuckerpflanzen, die unter den Zuckerpflanzen so fürchterlichen Schaden anrichten.

Seltene Ernten

Wenn bei uns die Kinder im Herbst Kastanien sammeln, so tun sie es zum Spaß, aber die Einbringung der Kastanien-ernte ist in manchen Teilen Europas eine sehr ernste Arbeit, mit deren Ertrag man rechnen. Die süße Kastanie ist eine sehr nahrhafte und geschmeckende Frucht, die uns als Zuspitze zur Weihnachtsgans besonders gut mundet. So stellt also die Kastanie nur für unsere Anschauung einen seltene Gegenstand dar. Aber es gibt andre Ernten, die noch viel sonderbarer sind. Da ist z. B. das Sammeln des Guano, des wertvollen Düngers, den die Vögel in riesenmengen an den Küsten mancher Länder abladen. Die gefiederten Bewohner der Luft bieten auch den Anlaß zu einer andern kuriosen Ernte. Die kleinen Schwalben, die ihre Nester

Schach

Schachaufgaben Nr. 3 des Problem-Schach-Turniers, 2. Preis, Schachweltkongress 1932



Weiße
Mat in 3 Zügen

„Hauptaufgabe im Rahmen des Völkerweltkongresses. Die Lösungen der Aufgaben Nummer 6 bis einschl. 10 können zusammen bis zum 31. Januar eingereicht werden. Alle Aufgaben, Aufstellungen und Lösungen sind an Hand 22 21 21 21, Mandelstr. 10, Berlin 10, zu richten.“

„Vorbereitung der Schachaufgaben Nr. 7. In der Schachaufgabe Nr. 7 des Problem-Schach-Turniers (Schachweltkongress 1932) sind die Aufgaben Nr. 6-10 bis zum 31. Januar voranzutreiben.“

„Vorbereitung der Schachaufgaben Nr. 7. In der Schachaufgabe Nr. 7 des Problem-Schach-Turniers (Schachweltkongress 1932) sind die Aufgaben Nr. 6-10 bis zum 31. Januar voranzutreiben.“

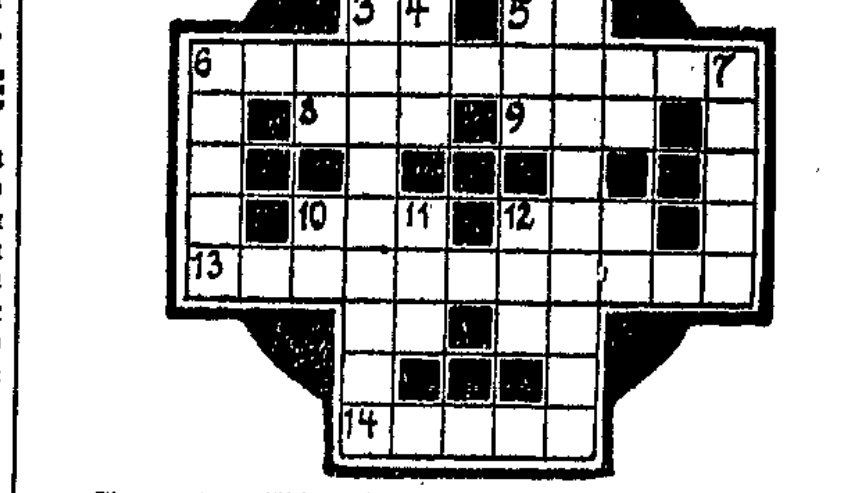
„Vorbereitung der Schachaufgaben Nr. 7. In der Schachaufgabe Nr. 7 des Problem-Schach-Turniers (Schachweltkongress 1932) sind die Aufgaben Nr. 6-10 bis zum 31. Januar voranzutreiben.“

„Vorbereitung der Schachaufgaben Nr. 7. In der Schachaufgabe Nr. 7 des Problem-Schach-Turniers (Schachweltkongress 1932) sind die Aufgaben Nr. 6-10 bis zum 31. Januar voranzutreiben.“

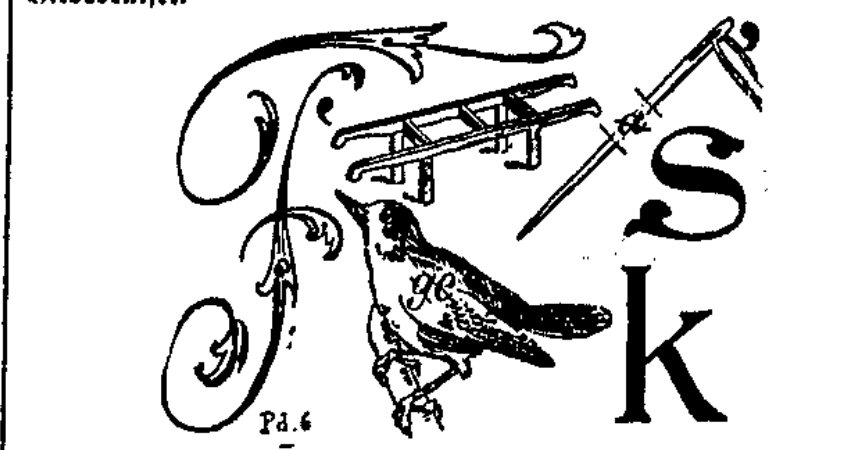
Rätselle

Zwei weibliche Schwelger verbanden sich und sind dann als Eins nur bekannt. Als Eins in Deutschland geboren, als Eins gezeugt an heiligem Strand. Und als Eins ein andres Herz, ein fleißiger Mann wird genannt, im östlichen Heim ist für färglichen Lohn (wacht) alljährlich Stoff seine Hand. Und Einsen auch nennt's, dem der Muse Gung den Krang des Hymnos wand, ein Weiser im Reich der Töne, der viele hohe Wellen erkand.

Kreuzworträtsel.



Waagrecht: 1 köstliches Antekt, 6 Teile der Reine (Nehrgahl), 8 Gemischter Grundstoff, 9 Nebenfluss der Donau, 10 Wesenprodukt, 12 eckbarer Weite, 18 letzte Wohnung, 14 Altmutter. — Senkrecht: 1 Wippen, 2 Verlehrsbeamte, 3 alte Waffe, 5 Fluss in Sibirien, 8 luthische Arede der Europäer, 7 biblischer Prophet, 10 Mann, 11 Müttername in Mittelromanen, 12 Glib, 13 Wilderastel.



Auflösungen der Rätsel in Nr. 301

Tauschrätsel: Sonne, Sonne, Sonne, Sonne.
Kreuzcharade: El | ie Eile, Erna, Eler, Lena, Eile.
Er na.
Arithmetische Aufgabe: 28 28 21, 22 24 26, 27 20 25

„Schachaufgaben: Im Schach: a7, b7, V c d B; a8, dA, 10; K, D, 9, 8, 7, M a b B; aA, 10; BA, 10; A, 10, K, D, H a K, D; B, K, D, 9, 8; c8, 8, 7, L, V dA, b8, c7 (18) — 2, b8, c8, dB (1) — 8 M aA; a3, a9 (—11) — 4 M, BA, b8, c8, V nimmt den Rest auf die schliche. Der Spieler ist im Schach gebilten. Geht er 2 M, bA, fikt V, ist d10 vor. M muß seinen Jungen verfechten und bekommt seinen Stich mehr.“

Humor und Satire

„Nicht Herr Müller nicht mehr bei Ihnen? Sie sagten doch, er wäre Ihnen ein sehr wertvoller Mitarbeiter?“
„Ja, so wertvoll, daß wir tausend Mark Belohnung ausgegibt haben für den, der ihn erwischt.“



EINERLEIGENES

INVENTUR AUSVERKAUF

der DEFAKA

ist der große

• OTTO VON GUERICKE STRASSE 92-94 •
BEGINN AM 4. JANUAR

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Für Inhaber eines laufenden Kontos 1. Rate am 1. März
 Im Verlegeterhältlich mit dem deutschen Wirtschaftsbund.

Möbel

Sommer & Schaal Magd.-S.
 Fabrik u. Ausstellungsräume: Fichtestr. 61



PAPIER

Sämtliche Einschlag- und Packpapiere
 Papierwaren

Soelter & Forth
 Magdeburg, Schopenstr. 1 u. 1a

Man muss's in Hand und Fuß haben

Giesau
 Petersstraße 29
 Ofen, Ugrün, Kamin, Tel. 23463

Allein-Verkauf der billigsten bekannten
 Tüngergruden Konkurrenzlose Preise

Zu Festlichkeiten Tisch- und
 Bowlen-Wein
 so gut ist er: Möbel 88, Weißwein 88 die 1/2, Fl. Ol. e
 nur bei Willy Waller, Wilw., Haselbachstr. 13

Möbel
 Zimmer und Einzelstücke
 empfiehlt
MULLER
 vormals O. Steinbacher
 Burg, Blumenhalstr. 48

Der Kuckuck 1 Heft nur
 die große sozialdemokratische
 Bilderzeitung kostet wöchentlich **20** Pl.
Buchhandlung Volksstimme
 Zu beziehen durch jede Zeitungsträgerin

Die Arbeiter-Kolonie
 Große Diebener Str. 52-55, Tel. 81289

bringend um Abnahme von
 gerätemerem Brennholz.
 dasselbe wird auch frei Keller geliefert

Möbel

große Auswahl
 in 5 Etagen
 zu billigsten Preisen.
Zirka 100 Zimmer

Carl Dittmar
 Tischlermeister
 Magdeburg
 Katharinenstraße 9
 Tischlerkrugstraße 26
 Fernruf 20978 Gegründet 1883.

Juwensur

Ausverkauf

bei
Ehrenfried Finke
 Breiter Weg 125/126
 vom 4. bis inkl.
 16. Januar

Sie müssen dabei sein!

Qualitätskleidung für
Herren und Knaben
 tells für halbes Geld
 Jeder Artikel in den Schaufenstern ein Beweisstück

Glückwunsch-Interate aus Burg

Allen Kunden und Bekannten ein
 frohes und gesundes neues Jahr
 wünschen
S. Neumann u. Frau
 Unsern werten Kundsch.
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
Walter Grundmann u. Frau
 Burg, Clausenstraße

Ein frohes neues Jahr
 allen Kunden und Bekannten wünschen
Eberhard Jerlichow und Frau
 Burg, Radio-Zentrale
 Breiter Weg 4 Burg

Burg
 Allen werten Kunden und Bekannten ein
 fröhliches Neujahr!
Hermann Mebes und Frau
 Koloniestr. 80

Unsern werten Kundschäft sowie Freunden
 und Bekannten
 ein frohes und gesundes neues Jahr
 Tischlermeister
Karl Meyer und Frau
 Burg, Friedenstraße 88

Ein frohes neues Jahr
 allen Kunden und Bekannten wünschen
 Fleischmeister
Hermann Senf und Frau
 Burg
 Brüderstr. 19 u. Magdebg. Chaussee 24

Allen werten Kunden sowie Freunden und
 Bekannten wünschen wir ein
 frohes und gesundes neues Jahr
A. Henkel und Frau
 Dampfzuckererei, Burg
 Artilleriestr. Friedenstraße.
 8 11 BURG 8 11

Unsern werten Gästen,
 Freunden und Bekannten
 ein frohes neues Jahr!

Unsern werten Kundschäft, sowie allen
 Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre
 Fleischmeister
Fritz Sachtleben und Frau
 Burg, Friedenstraße

So was bringt jeden aus der Ruhe

Ohne Federlesen
 mit
eisernem Besen
 wird ausgekehrt

4 Januar
 1/2 9 Uhr
 vorm.

1 Mark

Damen-Überzieh-Schuhe (Slipper) 36-42	25	Damen-Überziehstiefel 36	95
Damen-Stoff-Haus-schuhe 36-42	25	Kinder-Halbschuhe Resposten 31-35	90
D.-Spangenschuhe Silberbrukat-Atlas, 2.98 Satin	135	Kinder-Halbschuhe Rind-Box, 31-35	390
Halbschuhe darunter Lack-, Wildleder-, Box calf-, Chevreau-, schwarz und farblich, unzerstört billig	3.- 4.- 3.- 2.-	Kinder-Halbschuhe u.-Stiefel a.m. Pelzbesatz, darunter Lack-, Box calf-, R.-Chevr., unsortiert	290 4.90 3.90
		Herren-Halbschuhe das Schuhwunder	345
		Herren-Halbschuhe Lack-, schwarz und braun	490 6.90 5.90

20%
 30%
 40%
 50%
 60%
 und mehr herabgesetzt

Unsere Wühltische eine Fundgrube von Gelegenheiten

PETZON
 SCHUH
 G. m. b. H.

In unserem Inventur-Ausverkauf in der schuh-Etage Breiter Weg 168

Sämtl. Angebote nur soweit Größen u. Vorrat

Inventur- Ausverkauf

Wenig Worte billiger als je zuvor Bitte prüfen
 Besuch lohnt sehr! Viel Beweise! vom 4.-16. Januar

Oberhemden **2.00** an
 Nachthemden **1.95** an
 Einsatzhemden **1.45** an
 Krawatten **0.35** an
 Herren-Normalhemden **1.85** an
 Herren-Normalhosen **1.10** an
 Herren-Normaljacken **1.30** an
 Herren-Makohemden **1.50** an
 Herren-Makohosen **0.95** an
 Frottlertücher **0.35** an
 Badetücher **4.90** an
 Bademäntel **4.90** an
 Frottlertücher **3.25** an
 Damen-Schlüpfer **0.38** an
 Dam.-Hemdchen **0.35** an

	Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1
Ein Posten Blusen	3.95	2.95	1.95	0.95	0.35
Ein Posten Woll-, Maroc- u. Charmeuse-Kleider	16.75	12.75	8.75	5.90	2.90
Ein Posten Nachmittags- u. Abendkleider besonders elegant	59.00	49.00	44.50	39.00	29.50
Ein Posten Komplets u. Kostüme	29.75	19.75	16.75	9.75	5.75
Ein Posten Mäntel aus guten Stoffen, mit Pelzkragen	24.75	19.75	14.75	9.75	3.75
Ein Posten Mäntel sehr elegant, mit echtem Pelzkragen	59.00	49.00	44.50	39.50	29.50
Kinder-Konfektion jetzt besonders billig!					
Damen-Pullover ohne Aermel, Kunstseide	1.80	0.65	Restpost. Damen-Pullover mit Aermel, moderne Muster	6.75	5.25
Damen-Pullover ohne Aermel, Wolle mit Kunstseide	2.75	Restpost. Damen-Westen moderne Muster	6.60	5.75	
Ein Restposten Sweater reine Wolle, beste Fabrikate, zum Teil bis 50% unter Preis					
Damen-Hüte rückelchlesien herabgesetzt!	0.45	0.95	1.45	2.50	3.75

Damen-Strümpfe **0.65**
 Damen-Strümpfe **0.95**
 Damen-Strümpfe **1.75**
 Damen-Strümpfe **1.75**
 Damen-Strümpfe **1.25**
 Herren-Socken **0.32**
 Herren-Socken **0.85**
 Herren-Socken **0.45**
 Kinder-Strümpfe **0.45**
 Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe **jetzt weit unter Preis!**

Tweedartige strapazierf. Kleiderstoffe **0.55**
 Schotten und Karos **0.85**
 Tweed und ähnliche Gewebe **0.90**
 Reinwollene Crêpe Caidis **0.95**
 Mantelstoffe **1.90**
 Wollmusseline **0.85**
 Bemberg-Chiffon **1.45**
 Crêpe Maroc **1.55**
 Crêpe Georgette **1.90**
 Georgette und Marocaine **1.45**
 Reinseidene Toiles **1.90**
 Reinseid. Crêpe de Chine und Faconnes **2.40**
 Flamengo **2.90**
 Crêpe Satin **2.90**
 Crêpe Maroc **3.80**
 Waschsamte und Lindener Qualitäten **0.75**
 Aus unsrer Schuh-Abteilung Einzelpaare **4.50** an
 Damen-Schuhe **6.50** an
 Herren-Schuhe **6.50** an

Gardinen **0.90**
 Volle **1.00**
 Spannstoffe, Etamine und Mulle **3.00**
 Künstler-Gardinen **1.25**
 Halbstores **0.60**
 Rollstoffe **1.80**
 Dekorations-Stoffe **0.60**
 Gestreifte Baumwollstoffe **11.00**
 Steppdecken **3.25**
 Einzelne angestaubte Decken **enorm billig!**
 Bettstellen **1.80**
 Ein Posten Teppiche, Vorlagen und Brücken **4.90**
 Läuferstoff-Reste **25.00**
 Gobelin- u. Phantas.-Diwanddecken **3.25**
 Moquette-Diwanddecken **3.25**
 Gobelin-, Phantasie- und kunstseidene Tischdecken **3.25**
Lederwaren-Abteilung
 sind sämtliche Artikel **jetzt bedeutend im Preise herabgesetzt!**

Hemdentuch ca. 80 cm breit **0.26**
 Renforcé bewährte süddeutsche Qualitäten **0.45**
 Körper-Barchent gut geraucht, ca. 80 cm breit **0.38**
 Linon für Bettwäsche, ca. 80 cm breit **0.32**
 Linon für Bettwäsche, ca. 130 cm breit **0.52**
 Bettsatin verschiedene Streifen, ca. 80 cm breit **0.55**
 Bettsatin verschiedene Streifen, ca. 130 cm breit **0.85**
 Bettdamast moderne Muster, ca. 80 cm breit **0.65**
 Bettdamast moderne Muster, ca. 130 cm breit **1.05**
 Dowlas für Betttücher, ca. 150 cm breit **0.80**
 Halbleinen ca. 150 cm breit, für Betttücher **1.25**
 Inlett garantiert echt türkschrot u. federdicht, 80 cm breit **1.80**
 Inlett garant. echt türkschrot u. federdicht, 130 cm breit **3.00**
 Unterbett-Drell gar. echt türkschrot u. federd., 115 cm br. **3.10**
 Rohnessel ca. 75/80 cm breit **0.15**
 Karlierte Bettzeuge 80 cm breit **0.55**
 Karlierte Bettzeuge 130 cm breit **0.90**
 Bettkattun ca. 80 cm breit **0.48**
 Bettkattun ca. 130 cm breit **0.80**
 Schürzenstoffe hell u. dunkel gestr., ca. 116/120 cm br. **0.65**
 Schlafanzug-Flanelle **0.35**
 Wischtücher Reinleinen, gesäumt und gebändert **0.28**
 Küchenhandtücher Reinleinen, gesäumt u. gebänd. **0.48**
 Tischtücher Halbleinen **0.60**
 Tischtücher Reinleinen, gebleicht **0.70**
 Tischtücher Reinleinen, gebli. **12.50**
 Linon-Bezüge mit 2 Kissen, fertig genäht **4.25**
 Satin-Bezüge mit 2 Kissen, fertig genäht **6.40**
 Damast-Bezüge mit 2 Kissen, fertig genäht **7.50**
 Dowlas-Laken mit Hohlsaum, 150/238 cm **2.30**
 Halbleinen-Laken 150/225 cm **3.00**
 Damenhemden mit schmalem Träger und Stickerei **1.45**
 Damen-Nachthemden mit Stickerei **1.45**
 Damen-Schlafanzüge in modernen Wäschefarben **2.45**
 Damen-Schlüpfer Trikot, Innen geraucht **0.65**
 Damen-Schlüpfer mit kunstseidener Decke **1.20**
 Damen-Schlüpfer reine Wolle **3.60**
 Damen-Unterkleider Trikot, Innen geraucht **1.95**
 Damen-Schlüpfer Kunstseide, Charmeuse **1.55**

Modische Neuheiten wie: Kragen, Fichus, Passen, Blenden, Spitzen und Besätze **jetzt spottbillig!**
Steigerwald & Kaiser